

Katholisches Familienzentrum MauNieWei

Katholisches Familienzentrum
im Seelsorgebereich Mauenheim/Niehl/Weidenpesch
über Katholische Kindertagesstätte St. Christophorus
Allensteinerstr. 5a, 50735 Köln

Pfarrer Josef Felix Gnatowski Kristina Bel
Katholisches-Familienzentrum@MauNieWei.de
St. Christophorus, St. Katharina, St. Quirinus und Salvator, Heilig Kreuz

Konzeption

Katholisches Familienzentrum - Orte der Begegnung

„Wir sind aufgerufen, Gastfreundschaft zu schenken - ohne Vorbehalte - in der Begegnung von Mensch zu Mensch, in der Achtung vor dem Anderen, dem Fremden.“ E. Schlatter

Umfangreiche Angebote an Beratung und Unterstützung für Familien, Kinder und Jugendliche, sowie viele Begegnungsmöglichkeiten in allen Lebenssituationen

13. März 2008

Kontaktadressen des Familienzentrums

Pfarrer Josef Felix Gnatowski
Bergstr. 89, 50739 Köln
Tel. 0221 - 743549
Fax.0221 – 746329
Felix.Gnatowski@MauNieWei.de

Pfarrbüro St. Katharina und St. Clemens
Sebastianstr. 115, 50735 Köln
Tel. 0221 - 713182
Fax.0221 - 7121442
kirche-koeln-niehl@t-online.de

Pfarrbüro Heilig Kreuz
Floriansgasse 2, 50737 Köln
Tel. 0221 – 742745
Fax. 0221 – 7405540
HI.Kreuz@MauNieWei.de

Pfarrbüro St.Quirinus und Salvator
Bergstr. 89, 50739 Köln
Tel. 0221 – 743549
Fax. 0221 – 746329
St.Quirinus.und.Salvator@MauNieWei.de

Schwerpunkteinrichtung

Kath.Kindertagesstätte St. Christophorus
Allensteiner Str.5a, 50735 Köln
Ltg: Kristina Bel
Tel. 0221 - 7122615
Fax 0221 - 7129915402
kiga-christophorus@netcologne.de
www.kita-christophorus.de
www.katholische-kindergaerten.de

Kath.Kindertagesstätte St. Katharina
Feldgärtenstr.99, 50735 Köln
Ltg: Hannelore Klütsch
Tel. 0221 – 7121462
KIGAKatharina@aol.com
www.katholische-kindergaerten.de

13. März 2008

Kath.Kindertagesstätte Heilig Kreuz
Kapuzinerstr. 5, 50737 Köln
Ltg : Hildegard Müller
Tel. 0221 – 7409722
Fax 0221 – 7409722
info@kita-heilig-kreuz.de
www.katholische-kindergaerten.de

Kath.Kindertagesstätte St. Quirinus und Salvator
Gernotstr. 25, 50739 Köln
Ltg :
Tel. 0221 – 748892
Kitast.quirinusundsavator@t-online.de

Inhaltsverzeichnis

Kontaktadressen des Familienzentrums	2
Schwerpunkteinrichtung	2
Kath.Kindertagesstätte St. Christophorus	2
Kath.Kindertagesstätte St. Quirin und Salvator.....	3
1. Einleitung / Vorwort	6
2. Sozialraumbeschreibung	8
2.0 Allgemeine Informationen zur Vorgehensweise	8
2.0.1 Herkunft der Daten	8
2.0.2 Aufbau der Sozialraumbeschreibung und –analyse	8
2.1 Beschreibung des Gebietes	8
2.2 Sozialraumanalyse von MauNieWei.....	10
2.2.1 Einwohnerstruktur im Vergleich	10
2.2.2 Einwohner nach Familienstand und Konfessionszugehörigkeit in MauNieWei.....	16
2.2.3 Altersstruktur im Vergleich	21
2.2.4 Sozialdaten im Vergleich	23
2.2.5 Auswertung der Daten	30
3. Organisationsform und Kooperationen.....	31
4. Religionspädagogisches Konzept.....	33
5. Schwerpunkte des Familienzentrums	35
5.1. Bildung.....	35
5.2. Sprachförderung.....	35
5.3 Elternbildung	36
5.4 Vereinbarkeit von Familie und Beruf	36
5.5 Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien	36
6. Angebotsübersicht des Familienzentrums.....	37
6.1 Leistungen des Caritasverbands.....	37
6.2 Leistungen von Kölsch Hätz.....	37
6.3 Leistungen des Kath. Bildungswerk.....	37
6.4 Leistungen der Kath. Beratungsstelle.....	37
6.5 Leistungen innerhalb des Familienzentrums für Eltern der betreuten Kinder	37
6.6 Leistungen innerhalb des Familienzentrums für Kinder :.....	38
6.7 Offene Leistungsangebote des Familienzentrums für alle.....	39
6.8 Angebote der Pfarrgemeinden.....	39
6.9 Beratungsangebote	40
6.10 Gesundheitsvorsorge als Angebot der Kita's	40
6.11 Angebote der Evangelischen Gemeinde	40
6.12 Angebote der Feuerwehr & Polizei	40

6.13 Kooperationen mit den einzelnen Grundschulen im Seelsorgebereich.....	41
Anhänge:	42
Anhang 1: Kooperationspartner (Vertragspartner) Familienzentrum MauNieWei (Stand Februar 2008).....	43
Anhang 2: Leistungsbeschreibung laut Päd Quis	48
Anhang 3: Abbildungsverzeichnis zu den Abbildungen der Sozialraumanalyse.....	65
Anhang 4: Datentabellen zur Sozialraumanalyse.....	66
MauNieWei.....	66
Mauenheim	68
Niehl	71
Weidenpesch.....	74
Anhang 5: Karten.....	78

1. Einleitung / Vorwort

Nach einer monatelangen engagierten Entwicklungsphase öffnet nun das Katholische Familienzentrum MauNieWei seine Türen und Fenster und bietet Orte der Begegnung für Familien im Seelsorgebereich Mauenheim/Niehl/Weidenpesch an.

Als Netzwerk der katholischen Pfarrgemeinden St. Quirinus und Salvator, St. Katharina und St. Clemens, Heilig Kreuz und deren Kindertagesstätten St. Christophorus, St. Katharina, Heilig Kreuz, und St. Quirinus und Salvator in Zusammenarbeit mit vielen örtlichen Kooperationspartnern ist das Katholische Familienzentrum MauNieWei offen für alle Familien in den Stadtteilen Mauenheim, Niehl und Weidenpesch.

„Katholische Familienzentren sollen Orte sein, an denen Betreuung, Beratung und Bildung für Familien miteinander verknüpft und durchdrungen werden von den pastoralen Anliegen und Aufgaben von Kirche und Gemeinde. Die neuen Zentren sollen Knotenpunkte in einem Netzwerk werden, das Kinder individuell fördert und Familien umfassend berät und unterstützt.“ (Generalvikar Dr. Schwaderlapp bei der Veranstaltung ‚Netzwerk Katholische Familienzentren im Erzbistum Köln‘ am 21. August 2007)

Die Familie ist für die Kirche ein hohes Gut. Denn schließlich ist Jesus selbst in einer Familie Mensch geworden.

„Die Familie ist ein notwendiges Gut für die Völker, ein unverzichtbares Fundament für die Gesellschaft und ein großer Schatz für die Eheleute während ihres ganzen Lebens. Sie ist ein unersetzliches Gut für die Kinder, die Frucht der Liebe und der großzügigen Ganzhingabe der Eltern sein sollen. Die ganze Wahrheit der Familie zu verkünden, die auf die Ehe als Hauskirche und Heiligtum des Lebens gegründet ist, dafür tragen alle eine große Verantwortung.“ (Papst Benedikt XVI. bei dem V. Welttreffen der Familien in Valencia am 8. Juli 2006)

Deswegen unterhält die Kirche viele Einrichtungen und entwickelt viele Aktivitäten, um die Familien zu unterstützen: Kindertagesstätten, Beratungsstellen, Kinderheime, Schulen, Kinder- und Jugendzentren, Kinder- und Jugendgruppen, Kinder- und Jugendfreizeiten, Lebenshilfen, politisches Engagement und vieles mehr. In diese Vielfalt der Einrichtungen und Aktivitäten der Kirche reiht sich nun das Katholische Familienzentrum MauNieWei ein.

Neben dem Engagement professioneller Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen lebt das Familienzentrum auch vom ehrenamtlichen Engagement vieler Jugendlichen, Frauen und Männer. Allen, die sich engagieren gilt ein herzliches Dankeschön.

Möge das Katholische Familienzentrum MauNieWei ein guter Ort der Begegnung für alle Familien in Mauenheim, Niehl und Weidenpesch werden und ihnen eine hilfreiche Unterstützung sein. Möge das Katholische Familienzentrum MauNieWei das Miteinander der Menschen in Mauenheim, Niehl und Weidenpesch fördern und so die Lebensqualität in MauNieWei steigern.

13. März 2008

Pfarrer Josef Felix Gnatowski

2. Sozialraumbeschreibung

2.0 Allgemeine Informationen zur Vorgehensweise

2.0.1 Herkunft der Daten

Die in der Sozialraumbeschreibung verwendeten Daten stammen von der Stadt Köln Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Informationsservice. Der Stand der Daten bezieht sich, wenn nicht anders angegeben auf den 31.12.2006. Die Daten für das vergangene Jahr 2007 stehen erst Anfang zweites Quartal zur Verfügung und können daher hier noch nicht verwendet werden. Im Internet unter www.stadt-koeln.de stehen alle hier verwendeten Daten als „Strukturdaten“ zum Herunterladen bereit und werden für eine Fortschreibung dieser Sozialraumbeschreibung genutzt.

2.0.2 Aufbau der Sozialraumbeschreibung und –analyse

In einem ersten Schritt wird das Gebiet beschrieben, für die das kath. Familienzentrum MauNieWei zuständig ist.

In einem zweiten Schritt werden die meist graphisch aufbereiteten und thematisch zusammengefassten Daten präsentiert bevor sie in einem dritten Schritt ausgewertet werden.

2.0.3 Anhänge zu der Sozialraumanalyse

In einem ersten Anhang werden die Tabellen, die die Stadt in ihren Strukturdaten zur Verfügung stellt bzw. die von uns überarbeiteten Tabellen aufgeführt.

Im zweiten Anhang werden Übersichtskarten, die die Stadt Köln in ihrem statistischen Jahrbuch aufführt und helfen die Daten zu deuten, gezeigt.

2.1 Beschreibung des Gebietes

Das Kath. Familienzentrum MauNieWei ist für den Seelsorgebereich (= Pfarrverband, PV) Mauenheim, Niehl, Weidenpesch (MauNieWei) zuständig. Der Name des PV sagt bereits dass es sich hier um das Gebiet der drei Stadtteile Mauenheim, Niehl und Weidenpesch handelt. Träger sind die drei katholischen Pfarrgemeinden St. Quirin und Salvator (Mauenheim und Teile von Weidenpesch) Hl. Kreuz (restliches Weidenpesch) und St. Katharina und St. Clemens (Niehl).

In allen drei Stadtteilen gibt es eine gemischte Bebauung von Einfamilienhäusern, Mehrfamilienhäusern und Hochhäusern.

Mauenheim, der kleinste Stadtteil Kölns (0,5 km²), ist ein reines Wohngebiet mit wenigen Geschäften, die eine Grundversorgung ermöglichen.

Zu Weidenpesch gehören ein Naturschutzgebiet im Norden und die Rennbahn, die räumlich den Seelsorgebereich in Mauenheim und Weidenpesch auf der einen Seite und Niehl auf der anderen Seite teilt. Die Neusser Straße führt durch ganz Weidenpesch und streift Mauenheim. An ihr liegen viele unterschiedliche Geschäfte. Die Struktur dieser Einkaufsstraße hat sich in den letzten Jahren gewandelt, da einige Einzelhändler mit unterschiedlichen Waren hier ihre Geschäfte geschlossen haben. Man erhält aber alle Waren des täglichen Bedarfs.

Niehl besteht aus zwei Ortskernen. Einmal Alt-Niehl, ein altes Fischerdorf im Norden von Köln um die Kirche St. Katharina. An der Struktur der Straßen lässt sich gut erkennen, dass es

13. März 2008

sich hier um ein altes Dorf handelt, das in den letzten fünfzig Jahren um viele Häuser (Ein- und Mehrfamilienhäuser) gewachsen ist. Eine Bahnstrecke der HGK trennt Alt-Niehl von Neu-Niehl, das ca. in den letzten 75 Jahren auf die Größe gewachsen ist, die es heute hat. Die Sebastianstraße/Niehler Straße verbindet beide Teile von Niehl. Neu Niehl ist städtisch geprägt mit überwiegend Mehrfamilienhäusern. Eine Bebauung aus dem Ende des 19. / Anfang 20. Jahrhunderts ist hauptsächlich entlang der Niehler Straße auszumachen, die zeigt, dass dieser Teil des Stadtteils erst in jüngerer und jüngster Zeit gewachsen ist. Eine Grundversorgung der Bevölkerung durch Geschäfte ist in beiden Teilen von Niehl gegeben, bei einer größeren Auswahl an Geschäften in Neu-Niehl

Zum Stadtteil Niehl gehören auch der Hafen Niehl mit Containerhafen und das große Industriegebiet im Norden von Niehl zu dem auch die Fordwerke gehören. Diese Industrieansiedlungen nehmen einen sehr großen Teil der Fläche von Niehl ein.

Die Analyse der Daten der drei Stadtteile wird zeigen, wo es Problemfelder und Übereinstimmungen in der Sozialstruktur gibt.

2.2 Sozialraumanalyse von MauNieWei

Um eine Vergleichbarkeit der Daten der unterschiedlich großen Stadtteile zu ermöglichen, wird in der Regel auf die Anteilswerte Bezug genommen. Die absoluten Werte sind, wenn nicht in den graphischen Darstellungen mit angegeben, im ersten Anhang ersichtlich. Hier stehen, wenn sinnvoll, auch die Daten für den Stadtbezirk Nippes und die Stadt Köln.

2.2.1 Einwohnerstruktur im Vergleich

2.2.1.1 Einwohner und Haushalte in MauNieWei

Auf dem Gebiet von MauNieWei lebten zum Erhebungstermin (31.12.2006) 36837 Einwohner (EW) in 19431 Haushalten (HH), die sich wie folgt auf die Stadtteile verteilen:

Tabelle 1

Stadtteil	Einwohner	Haushalte
Mauenheim	5.572	2968
Niehl	17.801	9183
Weidenpesch	13.464	7280

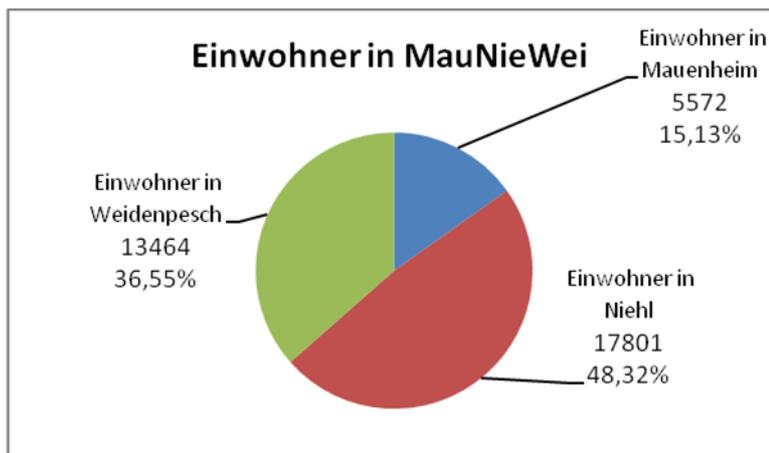
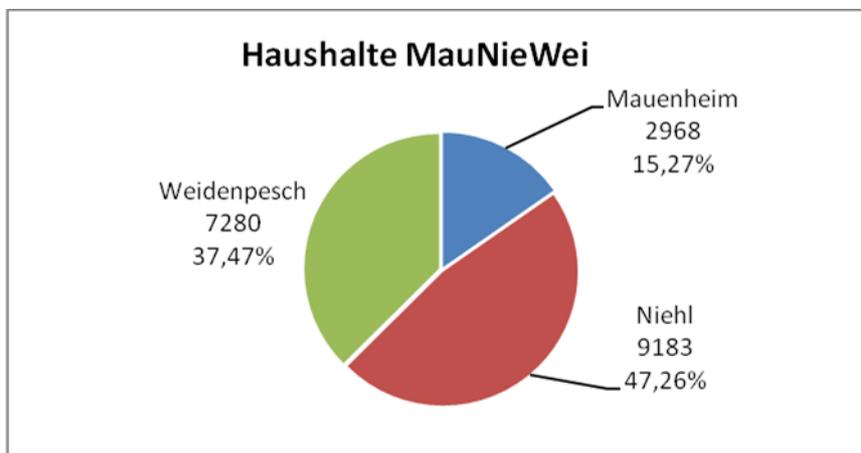


Abbildung 1: Anteilsmäßige Verteilung der EW in MauNieWei



2.2.1.2 Einwohner mit Migrationshintergrund in MauNieWei

2.2.1.2.1 MauNieWei

Bei den Einwohnern mit Migrationshintergrund handelt es sich zum einen um Ausländerinnen und Ausländer und zum anderen um Deutsche mit Migrationshintergrund, die sich in drei Gruppen unterteilen lassen: Aussiedler, Eingebürgerte und Sonstige. Bei den Sonstigen, die sich aus der Differenz zwischen der Gesamtzahl der Deutschen mit Migrationshintergrund und der Summe von Aussiedlern und Eingebürgerten ergibt, handelt es sich um Kinder mit mindestens einem Elternteil mit Migrationshintergrund.

Bei den Ausländerinnen und Ausländern ist die Aufteilung nach ihrer Herkunft von Interesse.

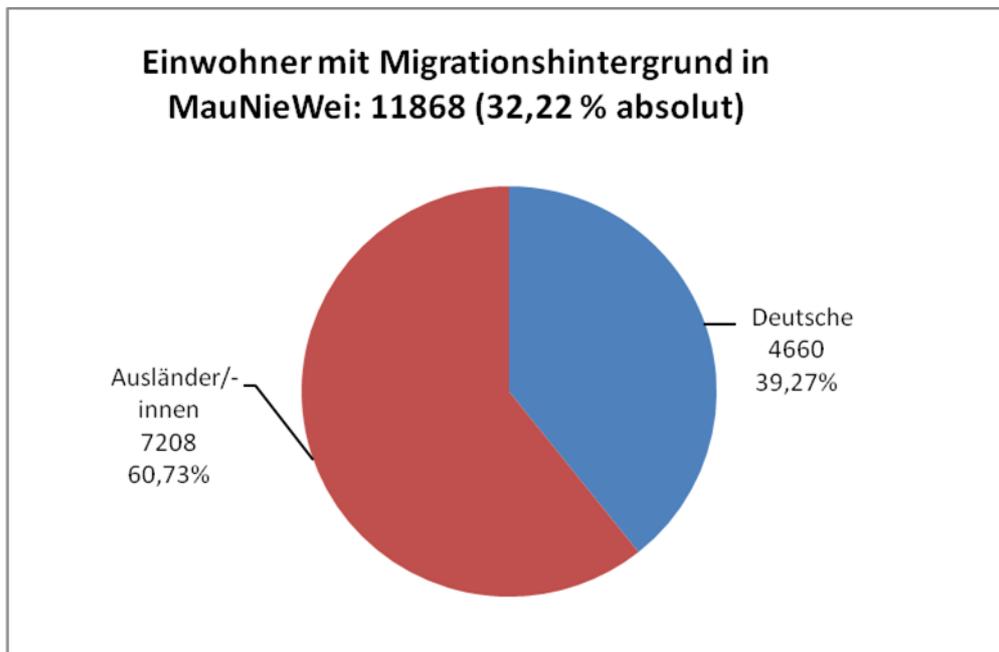


Abbildung 3: Einwohner mit Migrationshintergrund in MauNieWei

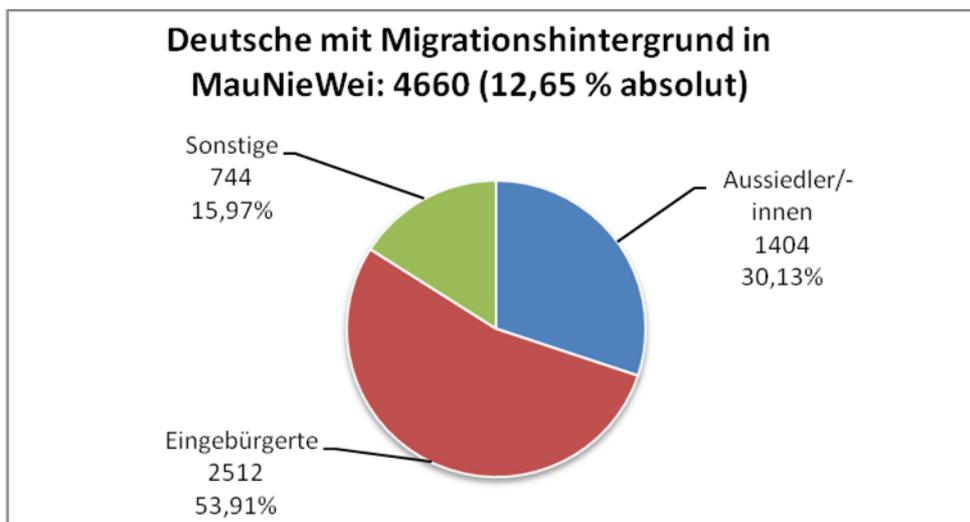


Abbildung 4: Deutsche mit Migrationshintergrund in MauNieWei

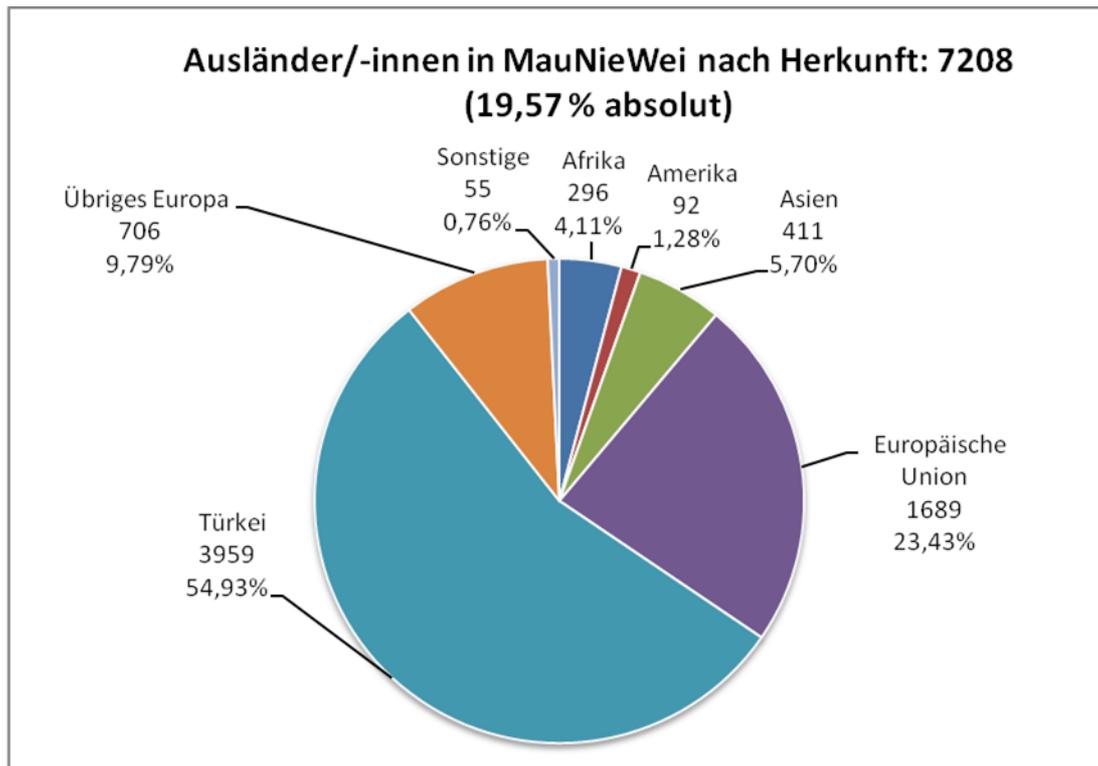


Abbildung 5: Ausländer/-innen in MauNieWei nach Herkunft

2.2.1.2.2 Mauenheim

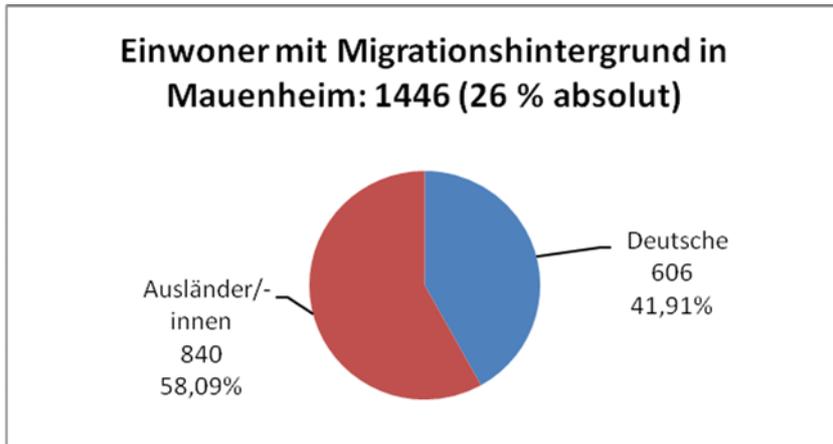


Abbildung 6: Einwohner mit Migrationshintergrund in Mauenheim

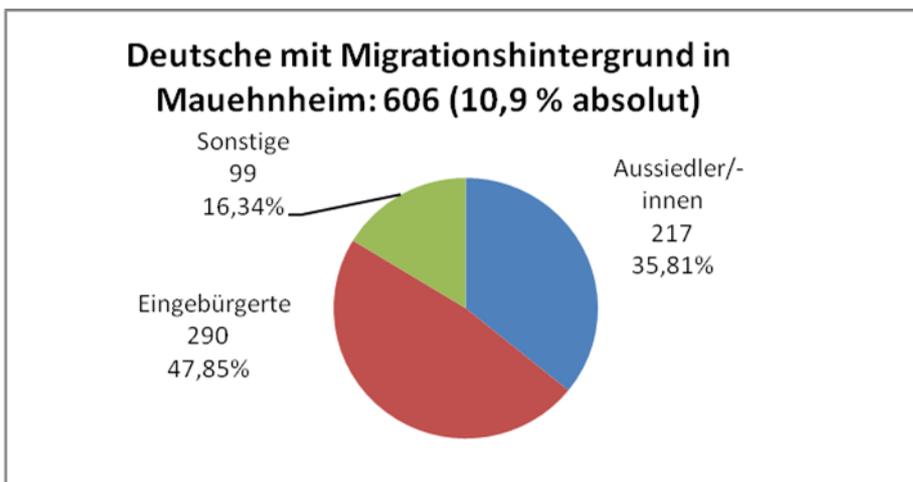


Abbildung 7: Deutsche mit Migrationshintergrund in Mauenheim

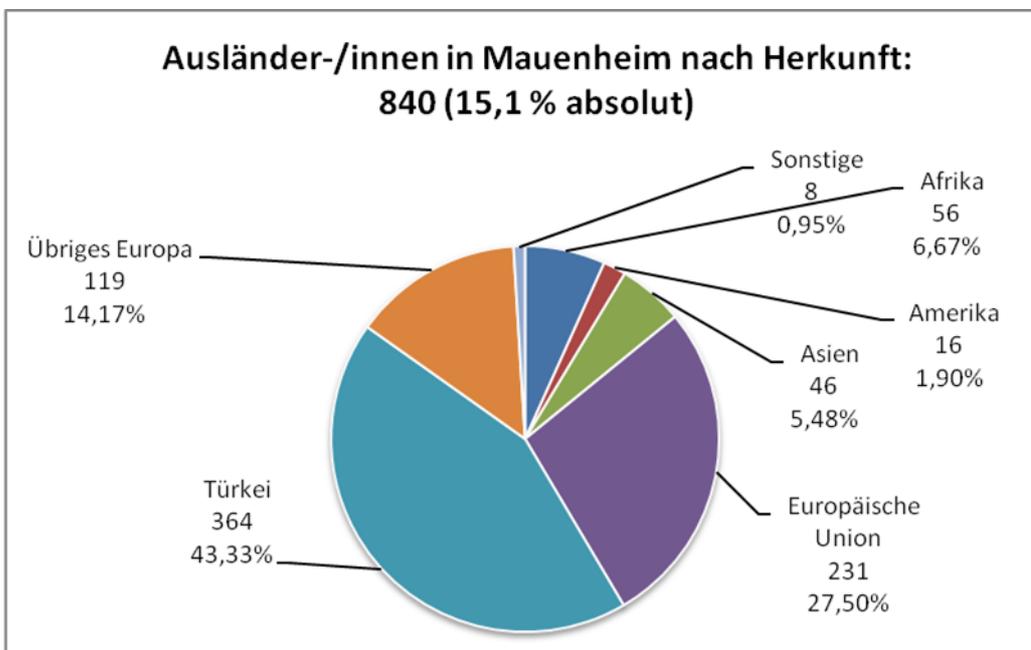


Abbildung 8: Ausländer/-innen in Mauenheim

2.2.1.2.3 Niehl

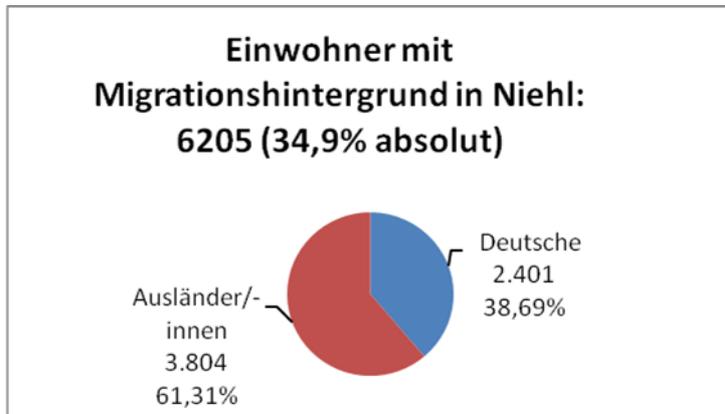


Abbildung 9: Einwohner mit Migrationshintergrund in Niehl

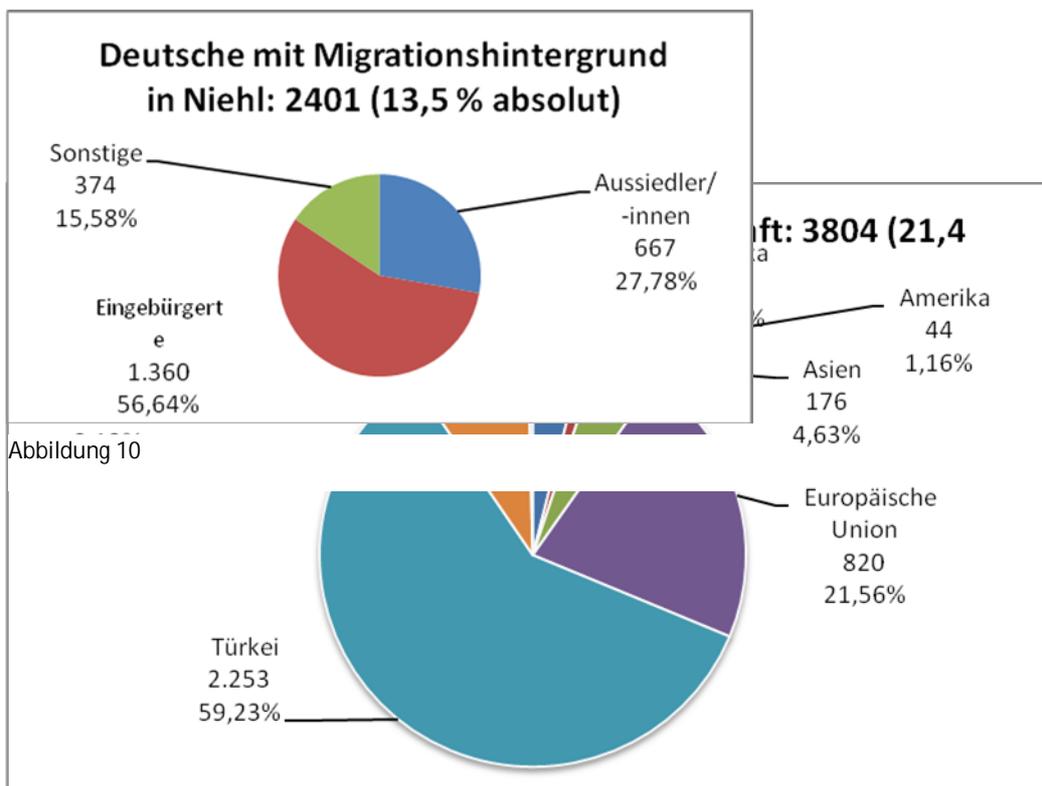


Abbildung 10

Abbildung 11

13. März 2008

2.2.1.2.4 Weidenpesch

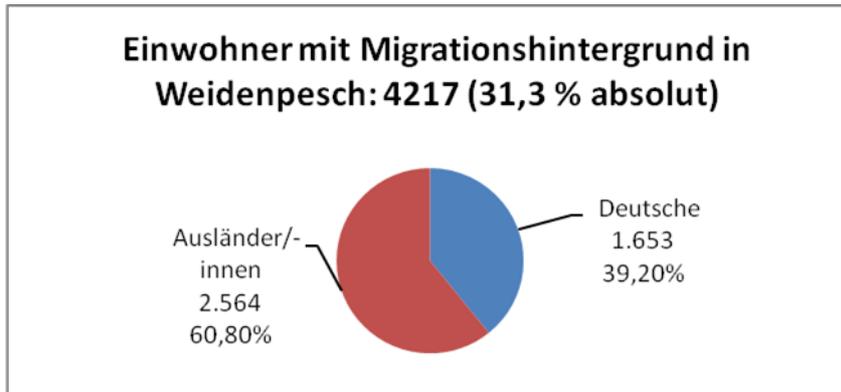


Abbildung 12:

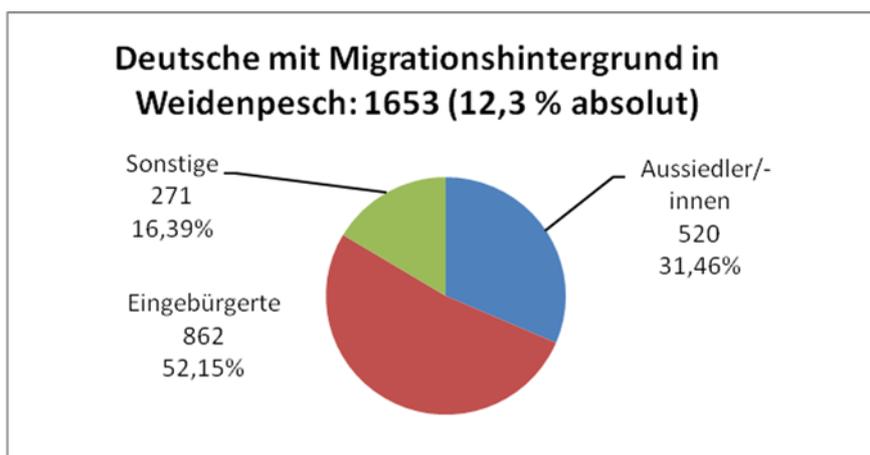
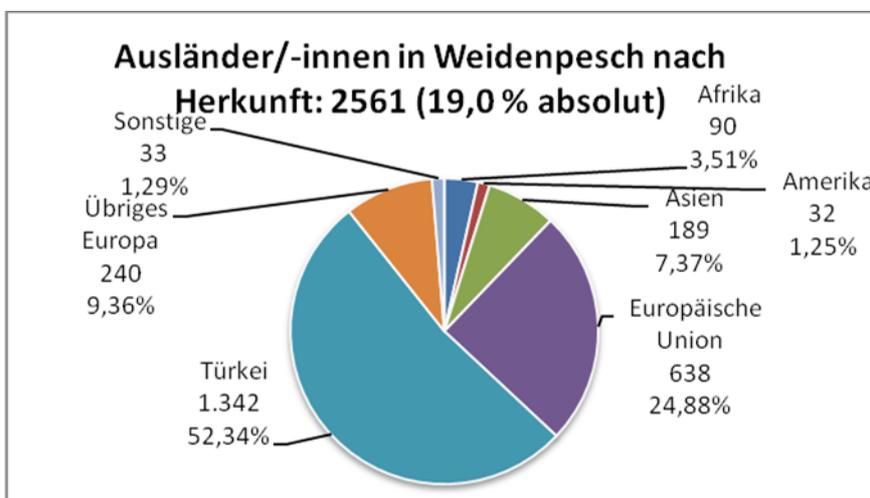


Abbildung 14:

Abbildung 13

2.2.2 Einwohner nach Familienstand und Konfessionszugehörigkeit in MauNieWei
Aus dem Familienstand und der Konfessionszugehörigkeit, lassen sich in Verbindung mit anderen Daten Rückschlüsse z.B. für das Programm des Familienzentrums schließen.

2.2.2.1 MauNieWei

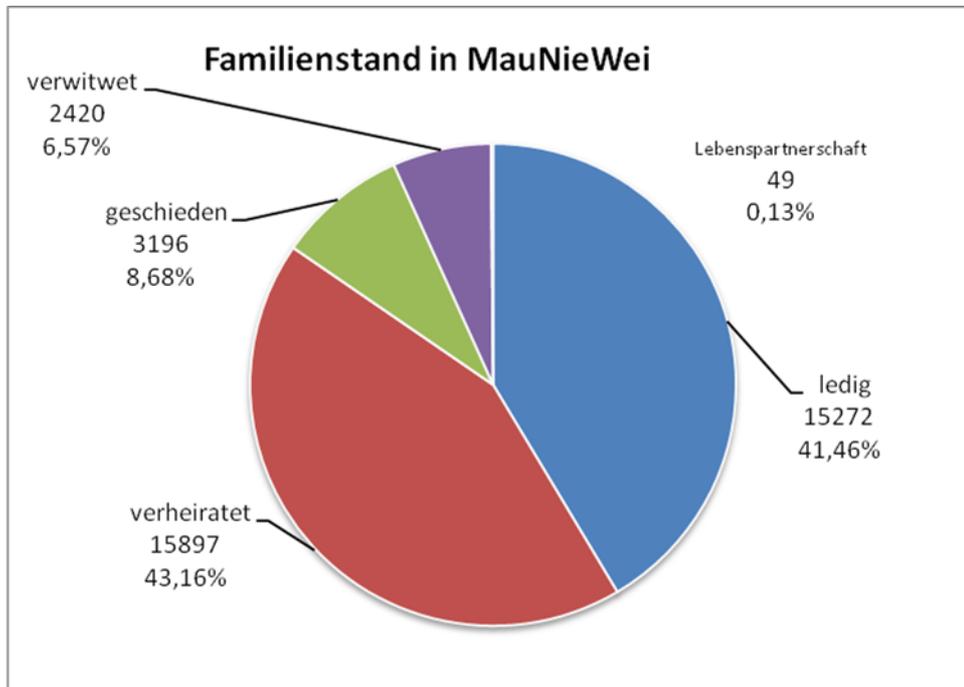


Abbildung 15: Familienstand in MauNieWei

13. März 2008

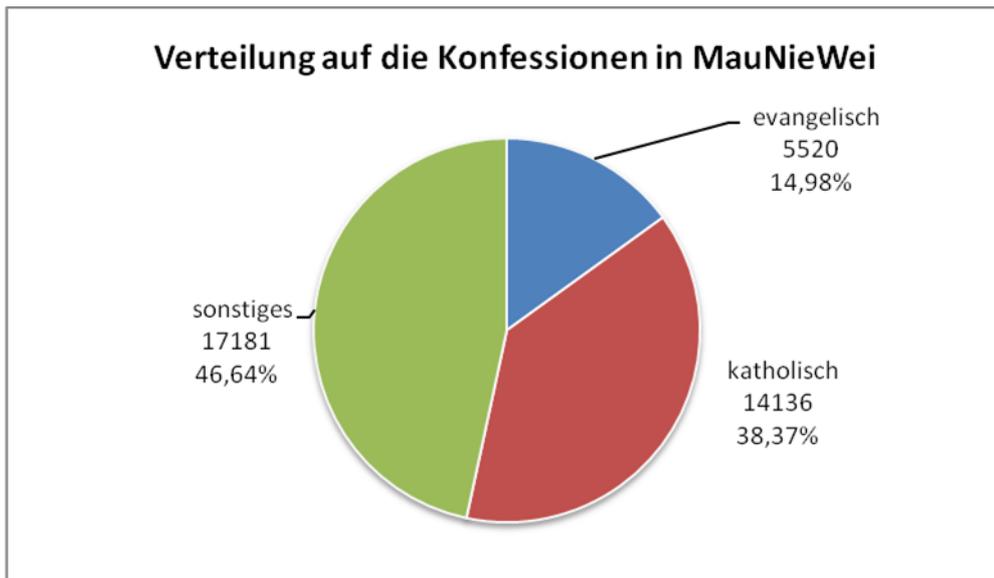


Abbildung 16: Verteilung auf die Konfessionen in MauNieWei

2.2.2.2 Mauenheim

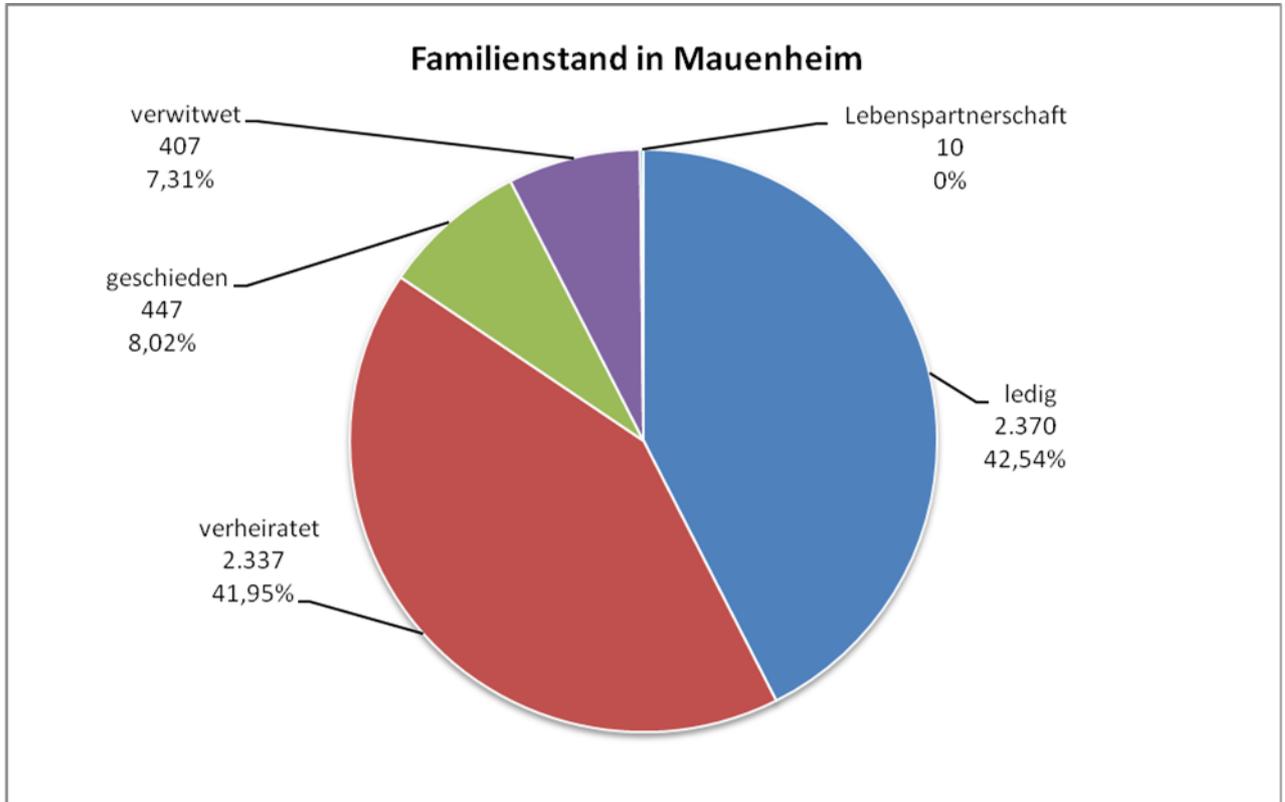


Abbildung 17: Familienstand in Mauenheim

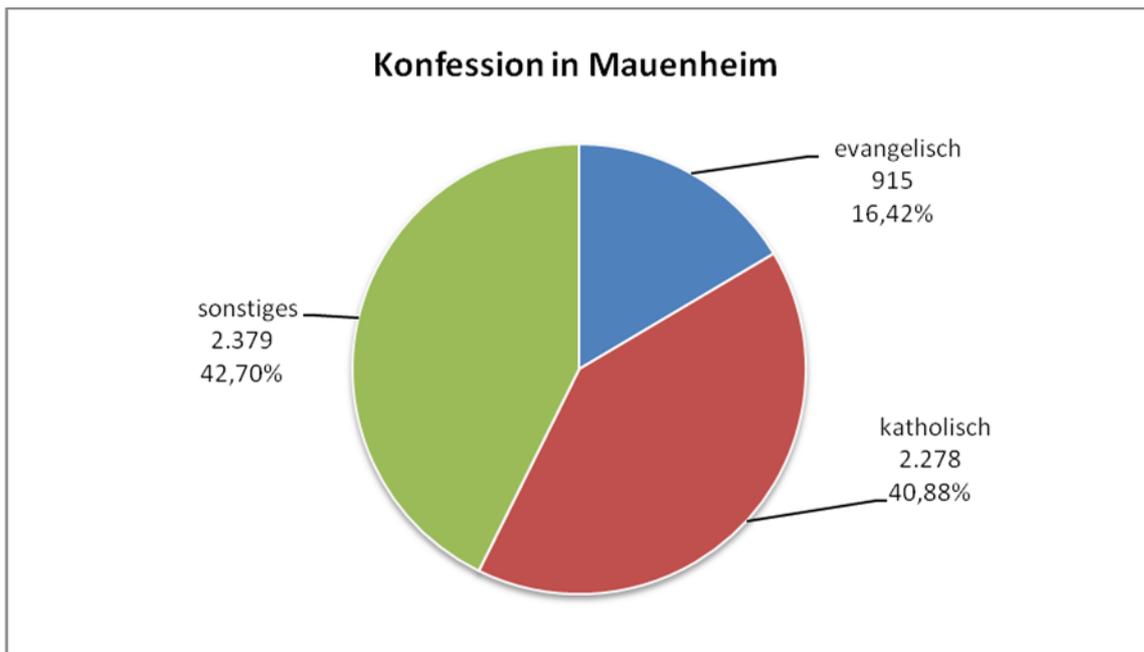


Abbildung 18: Konfession in Mauenheim

2.2.2.3 Niehl

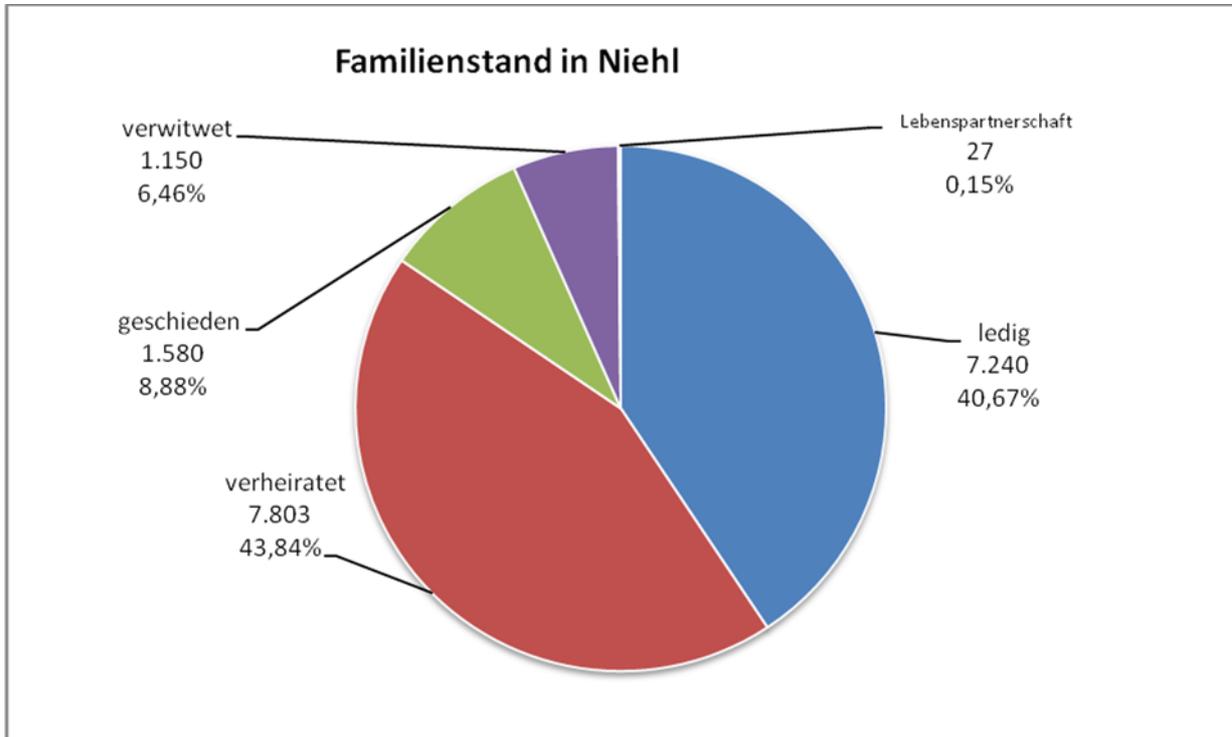


Abbildung 19: Familienstand in Niehl

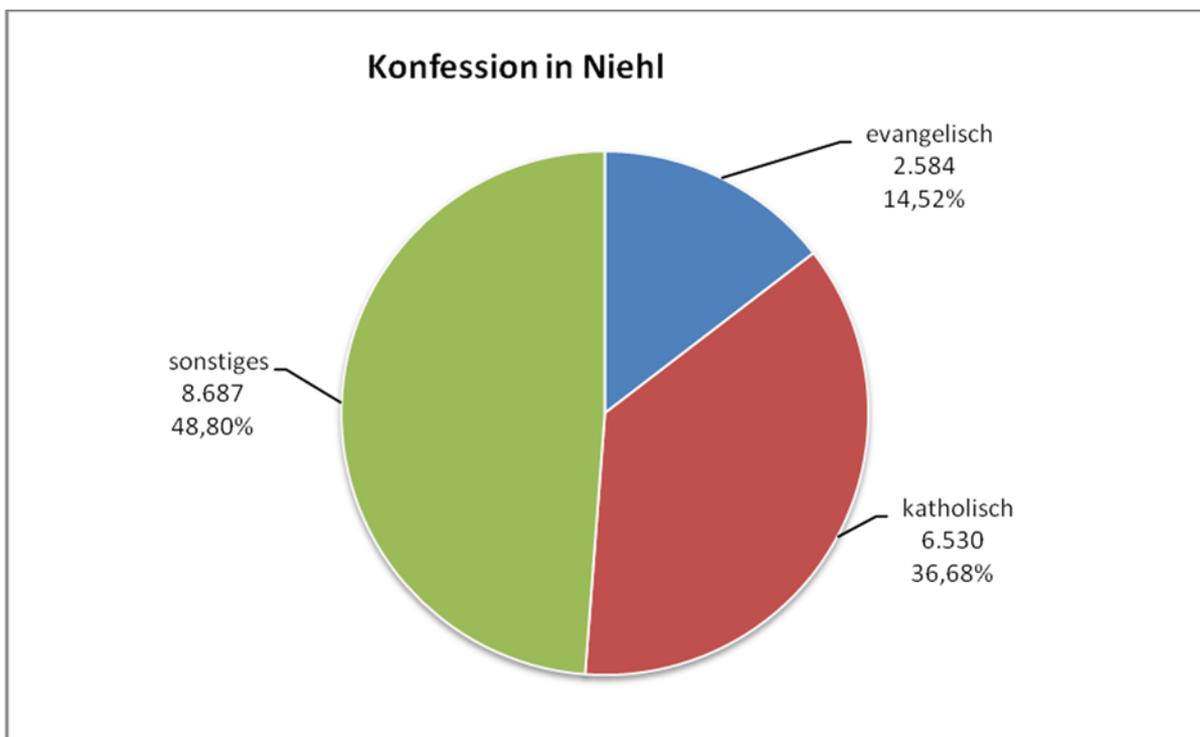


Abbildung 20: Konfession in Niehl

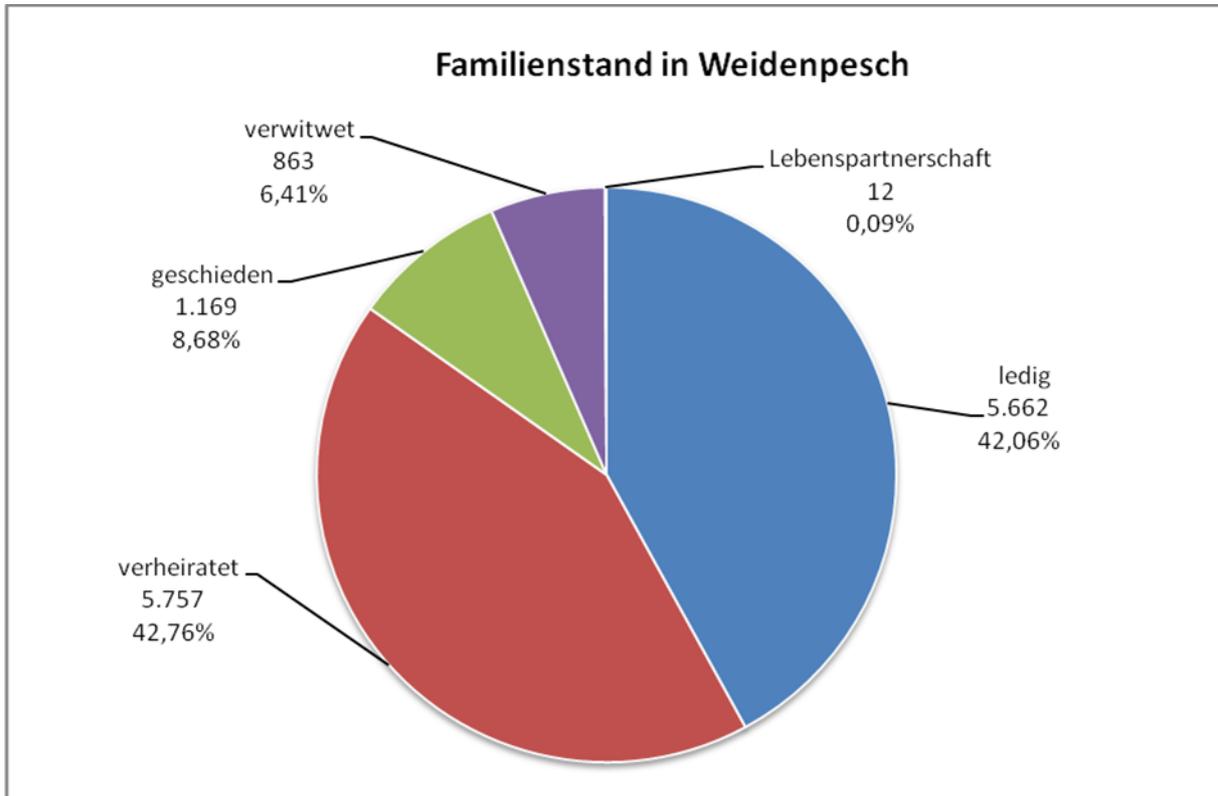


Abbildung 21: Familienstand in Weidenpesch

2.2.2.4 Weidenpesch

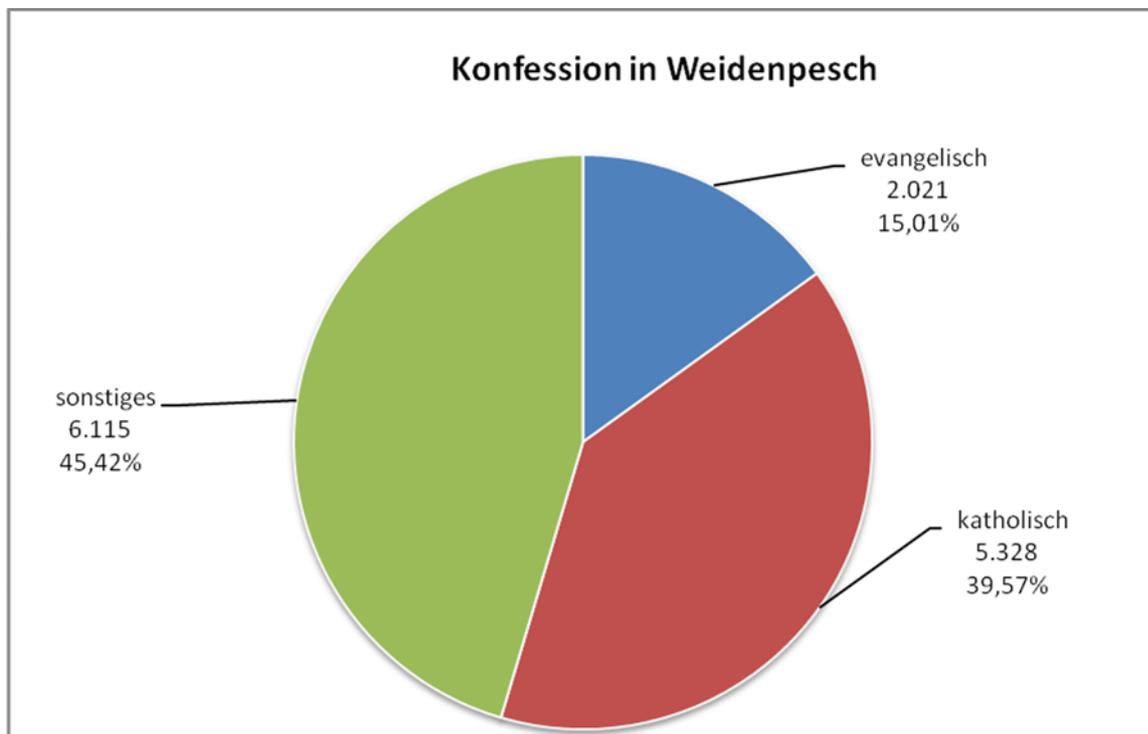


Abbildung 22: Konfession in Weidenpesch

2.2.3 Altersstruktur im Vergleich

Die Daten der Altersstruktur geben Auskunft über die mögliche Klientel des Familienzentrums und mögliche Angebotsschwerpunkte.

2.2.3.1 MauNieWei

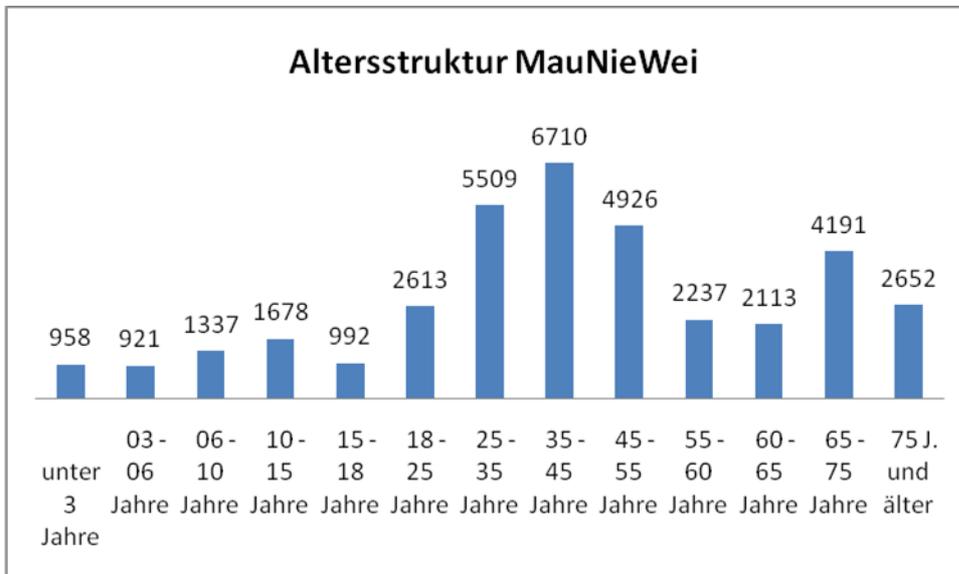


Abbildung 23: Altersstruktur MauNieWei

2.2.3.2 Mauenheim

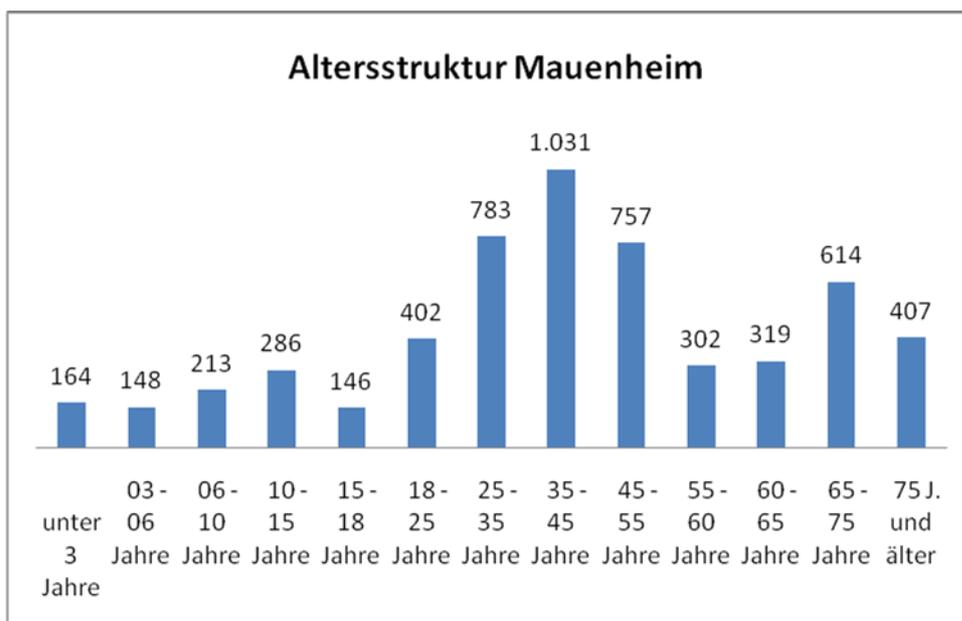
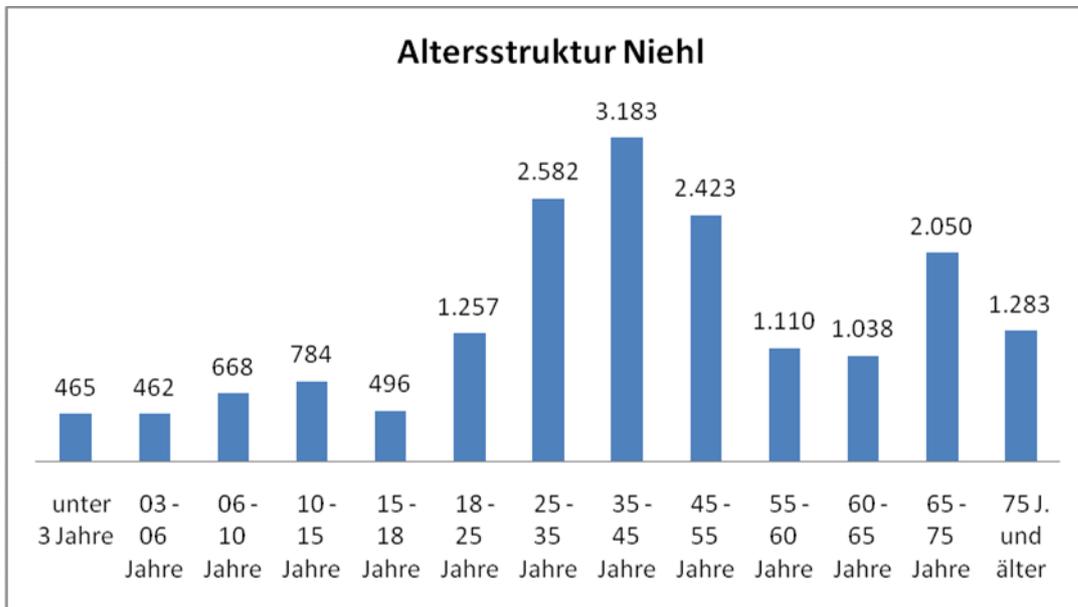


Abbildung 24: Altersstruktur in Mauenheim



2.2.3.3 Niehl

2.2.3.4 Weidenpesch

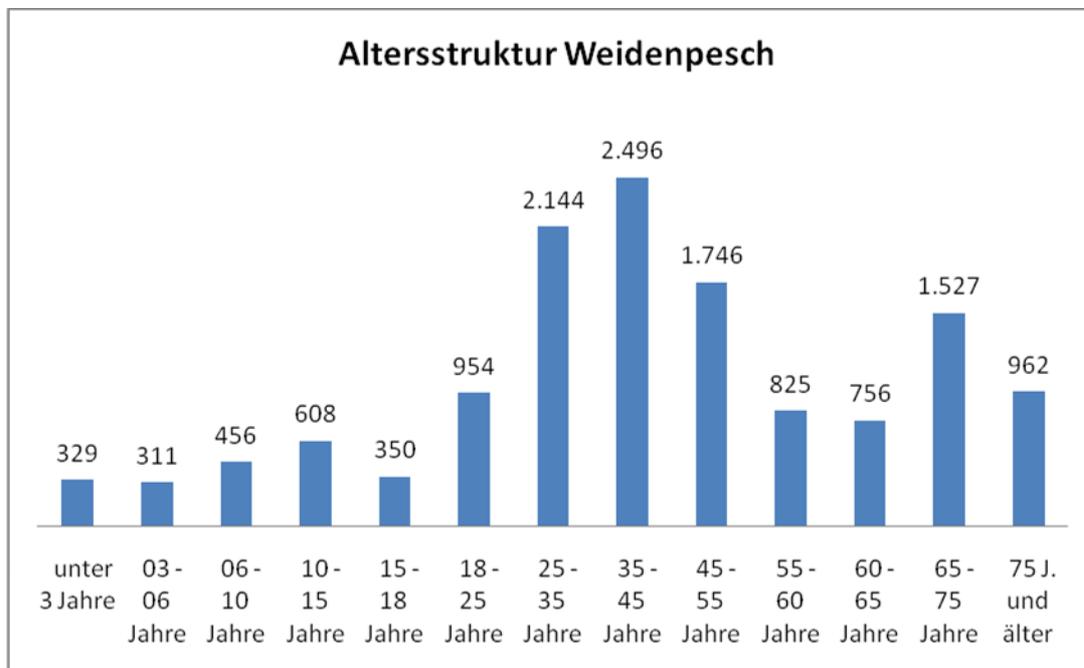


Abbildung 26: Altersstruktur in Weidenpesch

2.2.4 Sozialdaten im Vergleich

2.2.4.1 Bevölkerungsdichte

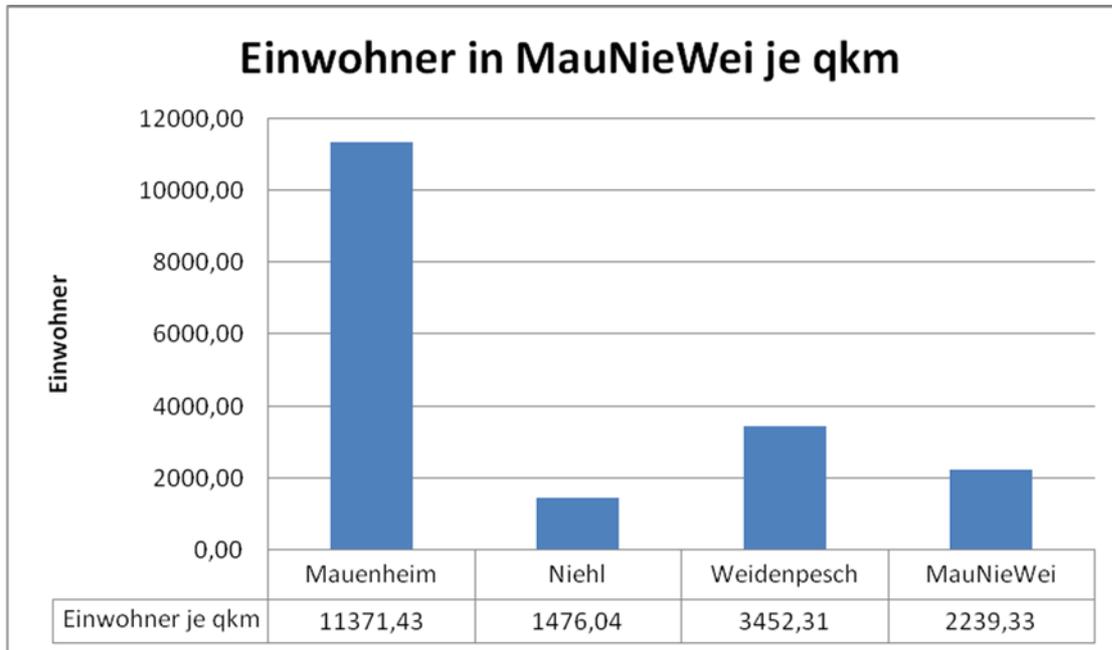


Abbildung 27: Einwohner je qkm in MauNieWei

2.2.4.2 Wohnraum

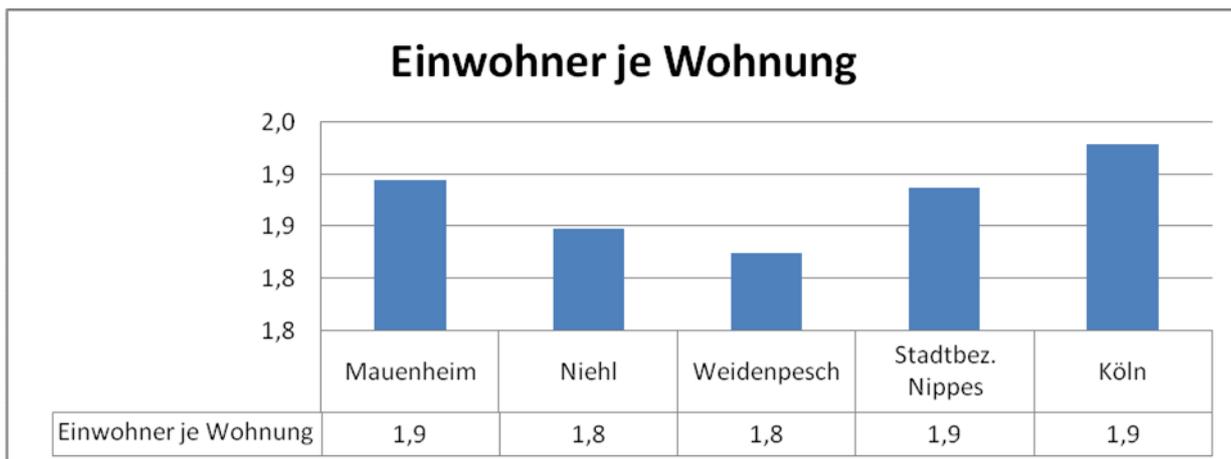


Abbildung 28: Einwohner je Wohnung in MauNieWei im Vgl. zu Stadtbez. Nippes und Köln

13. März 2008

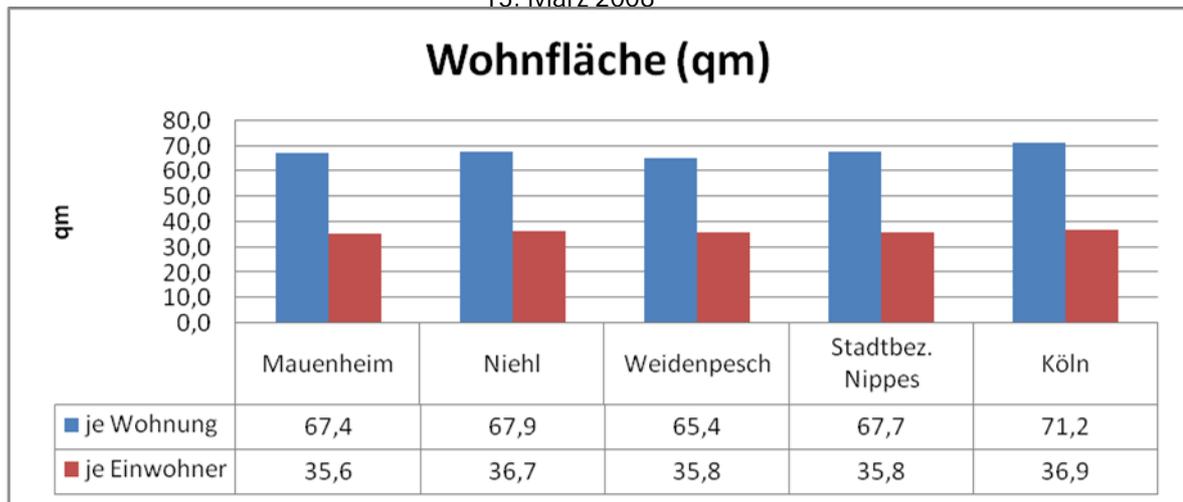


Abbildung 29: Wohnfläche in MauNieWei

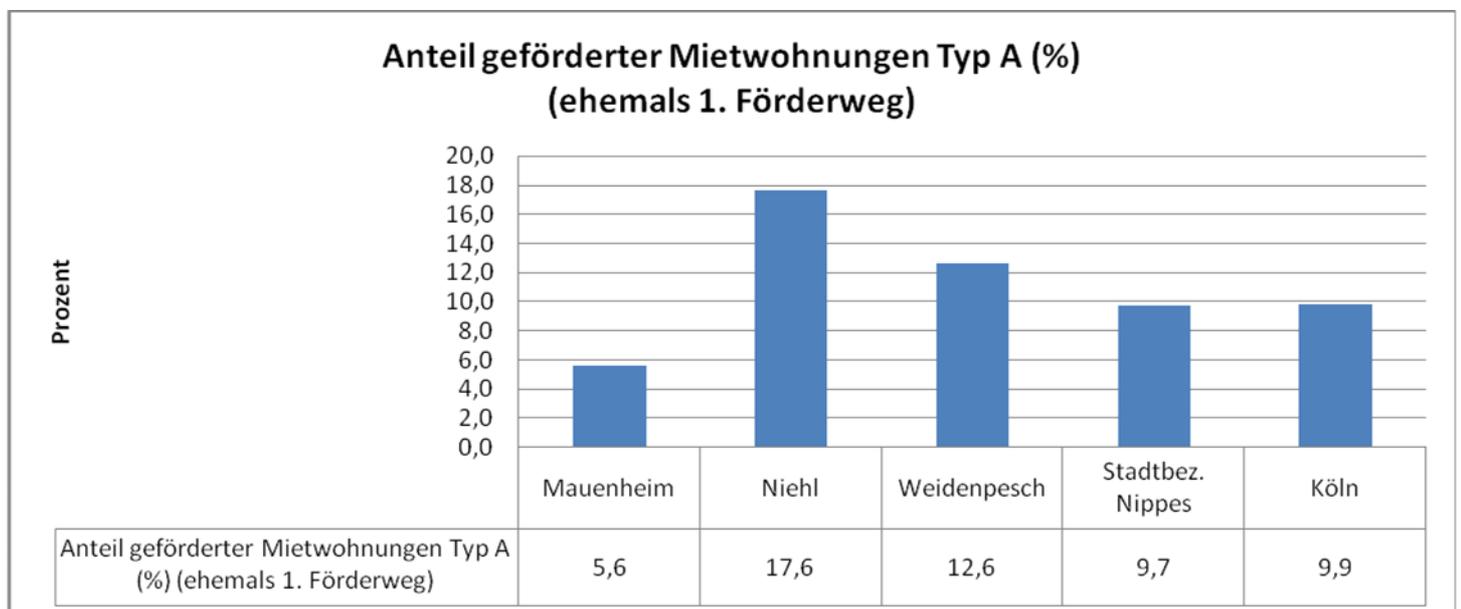


Abbildung 30: Anteil geförderter Mietwohnungen Typ A in MauNieWei

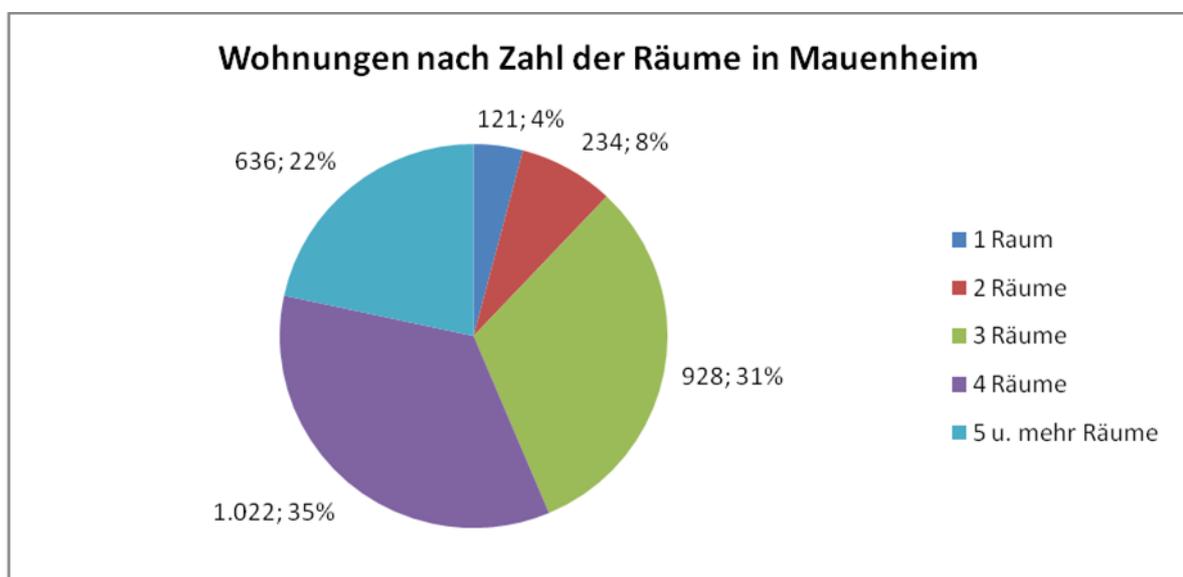


Abbildung 31: Wohnungen nach Zahl der Räume in Mauenheim

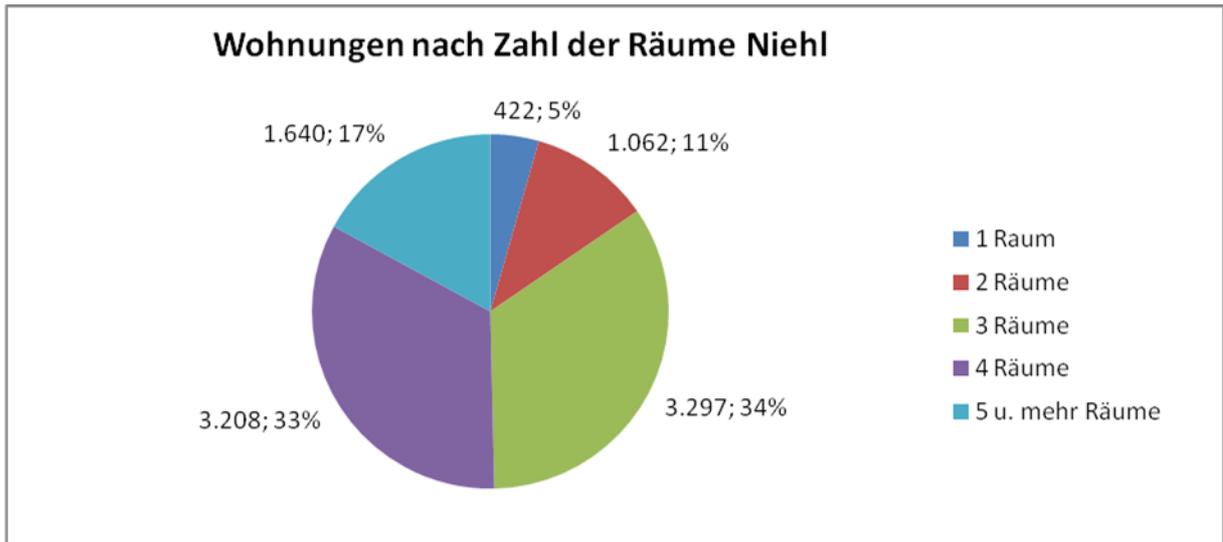


Abbildung 32: Wohnungen nach Zahl der Räume in Niehl

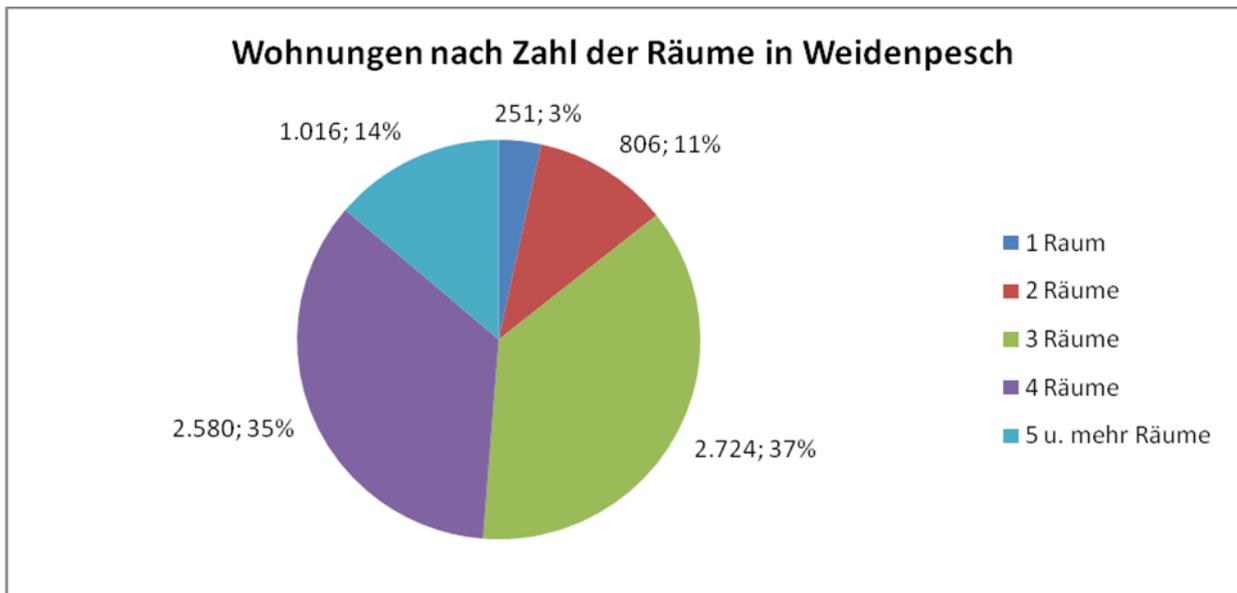


Abbildung 33: Wohnungen nach Zahl der Räume in Weidenpesch

2.2.4.2 PKW

Die PKW – Dichte je Haushalt gibt Anhaltspunkte bzgl. der sozialen Lage der Einwohner. Dass in Niehl doppelt soviele PKW zugelassen sind, wie in Mauenheim oder Weidenpesch erklärt sich dadurch, dass hier die Hälfte der zugelassenen PKW geschäftlich genutzt werden (Ford – Werke, Industriegebiet mit weiteren Betrieben). Bereinigt um diesen Faktor liegt die Dichte hier auch bei 0,7 PKW je Haushalt.

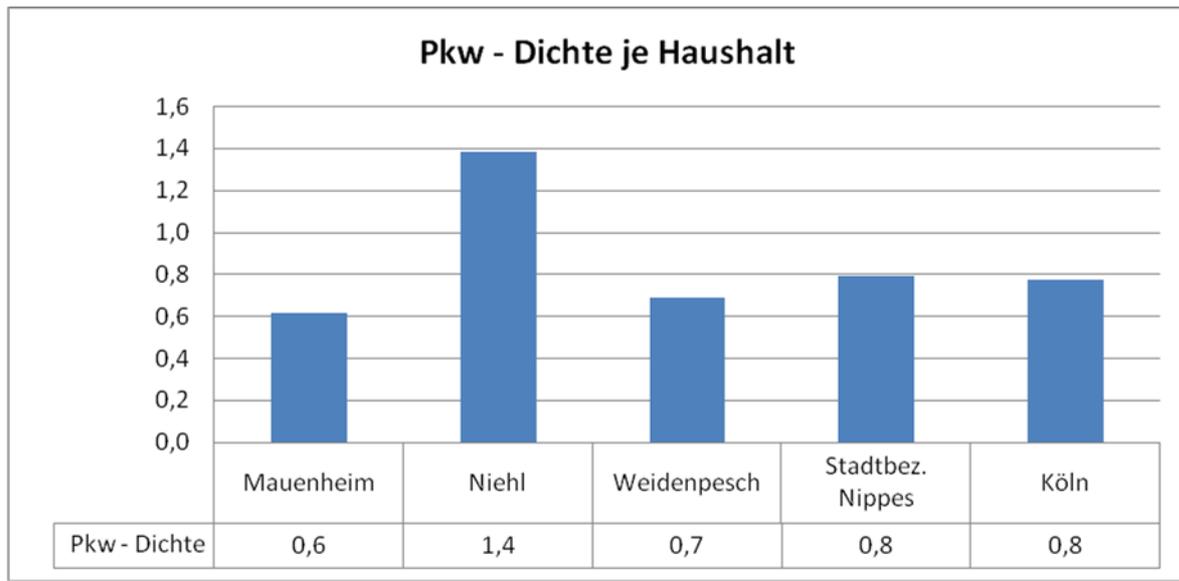


Abbildung 34: PKW – Dichte je Haushalt in MauNieWei

2.2.4.3 Arbeitslosigkeit / Bedarfsgemeinschaften

2.2.4.3.1 Arbeitslosenzahlen in MauNieWei

Die Arbeitslosenzahl wird von der Bundesagentur für Arbeit für die gesamte Stadt Köln festgestellt. Die Arbeitslosenquoten für Stadtteil und Stadtbezirk sind geschätzte Zahlen. Die Agentur für Arbeit stellt der Stadt Köln nur die Arbeitslosenzahlen zur Verfügung. Dazu sei folgende Erklärung aus den Strukturdaten zitiert:

„Die geschätzte Arbeitslosenquote (nur bei Stadtteil und Stadtbezirk) ist der Anteil der Arbeitslosen an der auf die Stadtteile umverteilten "Bezugszahl" der "abhängig zivilen Erwerbspersonen" (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose). Hierzu ist die nur für die Gesamtstadt verfügbare "Bezugszahl" anteilmäßig so auf die Stadtteile verteilt worden, wie dort Einwohner mit Hauptwohnsitz im erwerbsfähigen Alter leben.“

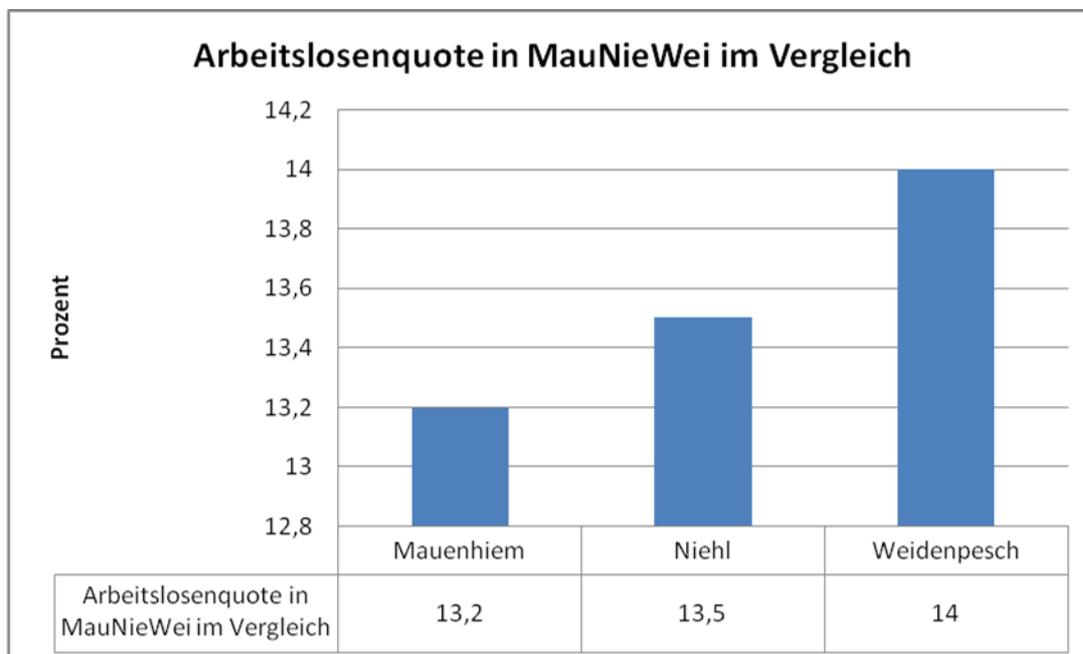


Abbildung 35: Arbeitslosenquote in MauNieWei im Vergleich

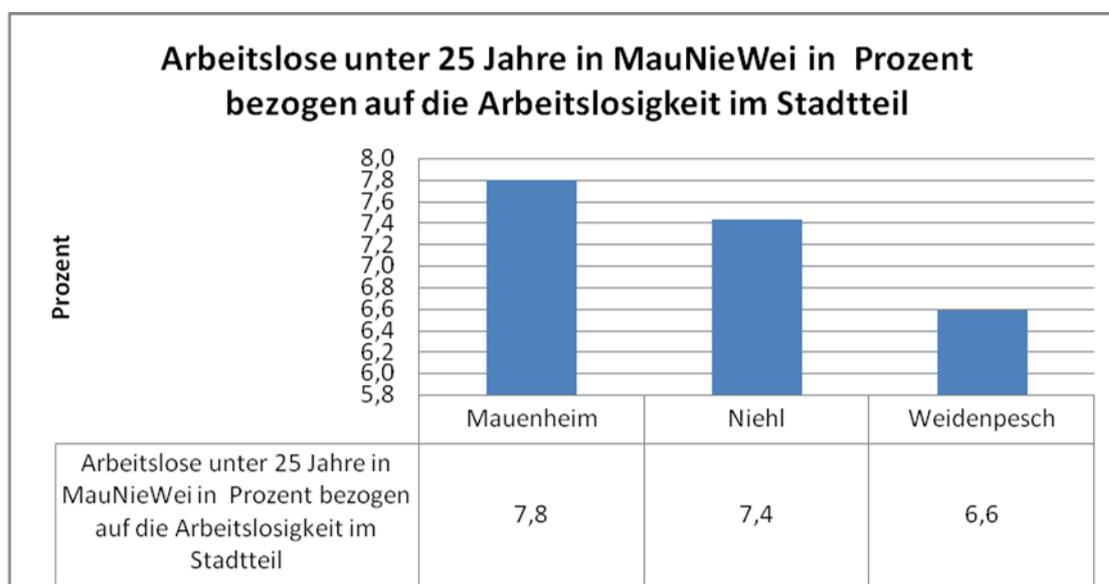
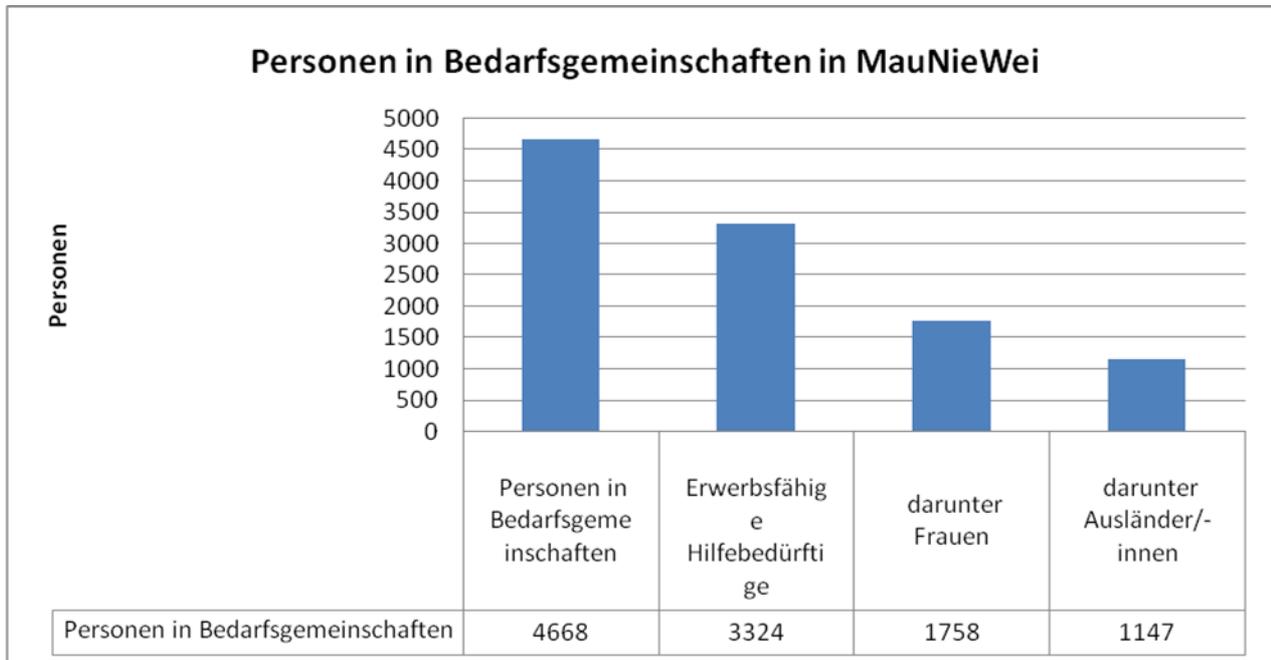
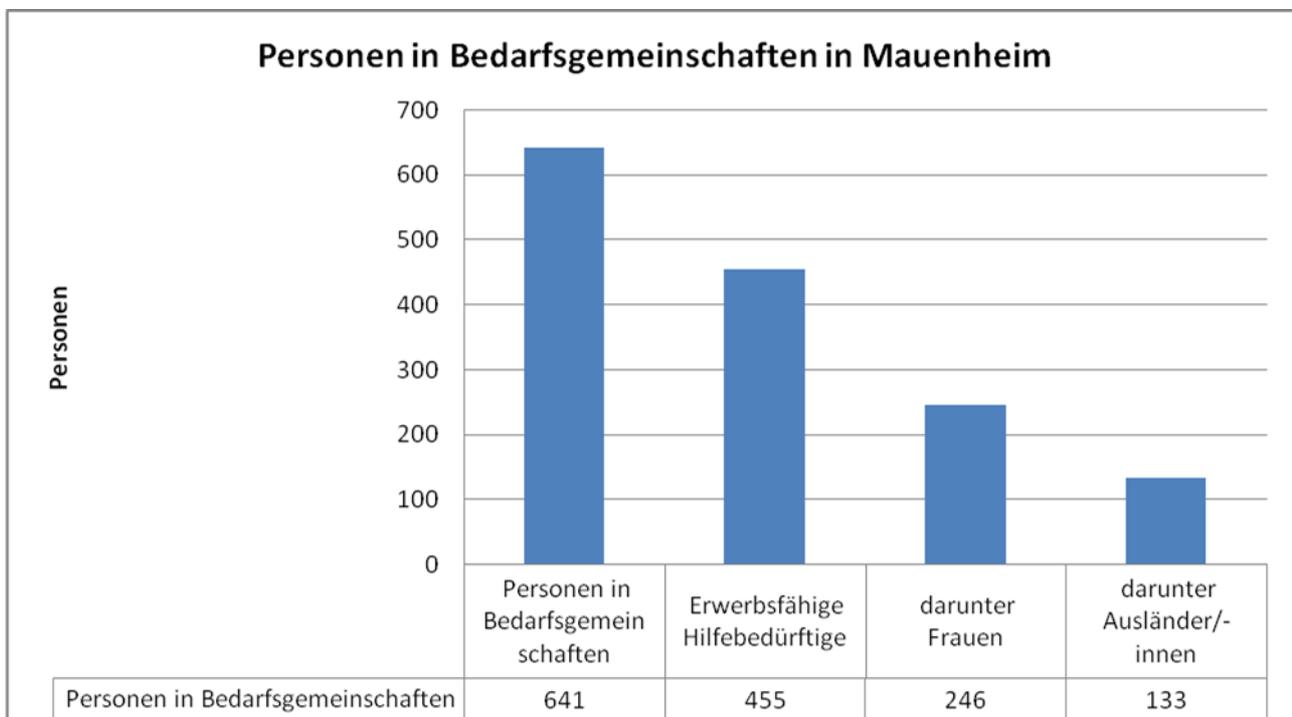


Abbildung 36 Arbeitslose unter 25 Jahr in MauNieWei



2.2.4.3.2 Bedarfsgemeinschaften

Abbildung 38: Personen in Bedarfsgemeinschaften in Mauenheim



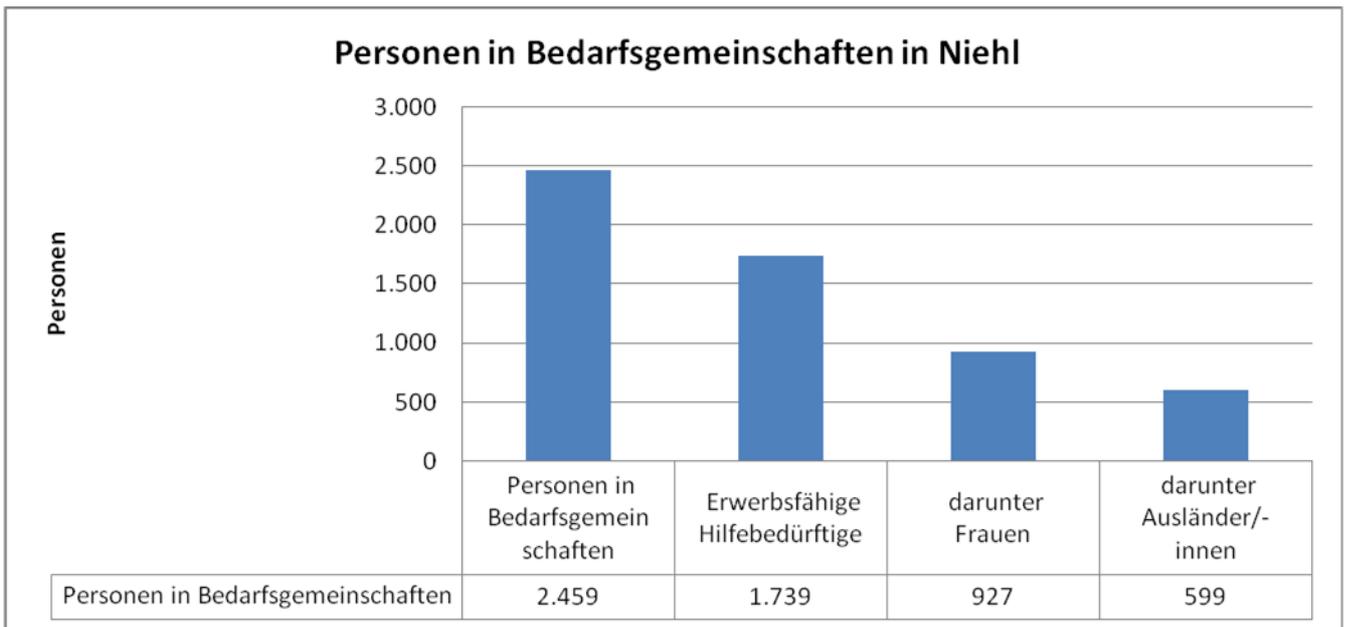


Abbildung 39: Personen in Bedarfsgemeinschaften in Niehl

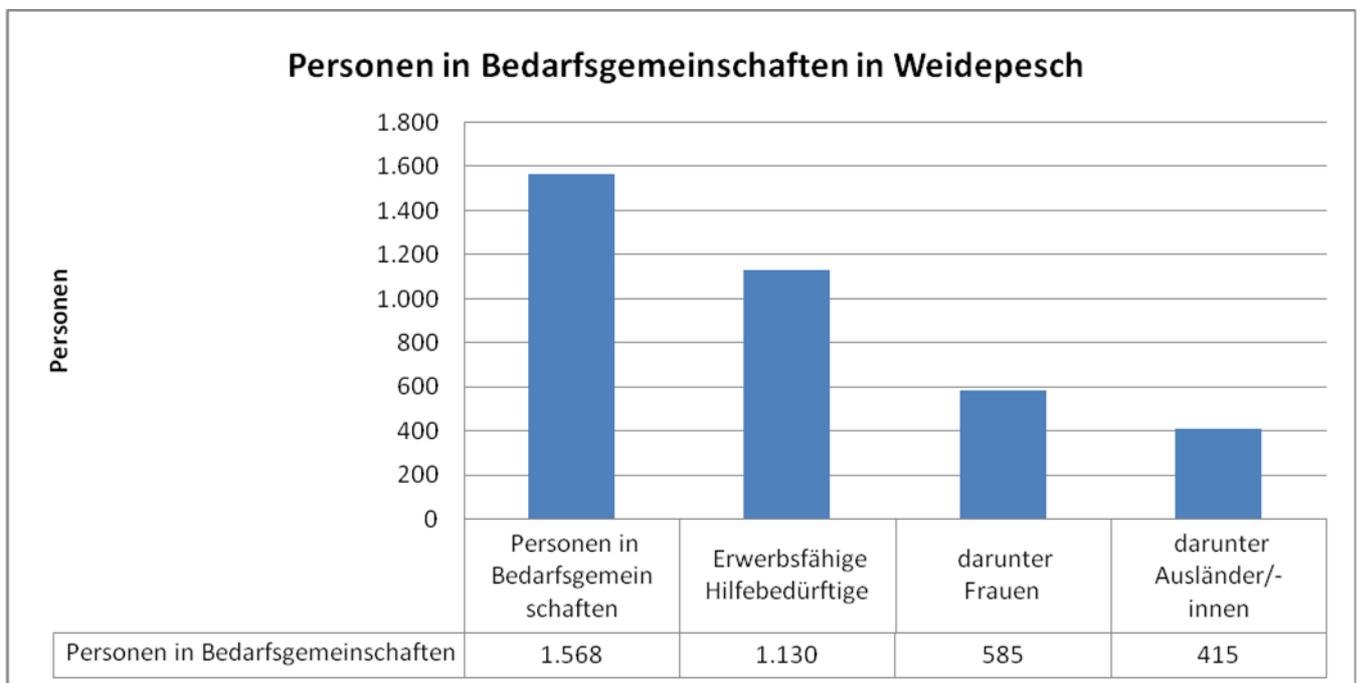


Abbildung 40: Personen in Bedarfsgemeinschaften in Weidenpesch

2.2.5 Auswertung der Daten

Das Gebiet des PV Mauenheim, Niehl, Weidenpesch, für das das Kath. Familienzentrum MauNieWei zuständig ist, lässt sich von den erhobenen und dargestellten Sozialdaten als ausgewogener Lebensraum benennen. Die drei Stadtteile unterscheiden sich nicht gravierend in ihren Sozialdaten.

Im Folgenden sollen nur einige bemerkenswerte Unterschiede aufgezeigt werden.

Die Größe der drei Stadtteile ist hier als erstes zu nennen. Mauenheim als Kölns kleinster Stadtteil, weist durch seine reine Wohnbebauung, die höchste Bevölkerungsdichte auf. Der höhere Anteil von Ein- und Zweifamilienhäusern im Vergleich zu den beiden anderen Stadtteilen, der etwas niedrigere Ausländeranteil und die höchste Bindung an die beiden christlichen Konfessionen legen den Schluss nahe, dass Mauenheim insgesamt als bürgerlichen Stadtteil mit guter Wohnqualität zu bezeichnen. Die höchste Arbeitslosigkeit unter den Menschen unter 25 Jahren trübt dieses Bild, da die Arbeitslosigkeit ansonsten in Mauenheim am niedrigsten ist.

Weidenpesch als der zweitgrößte der betreffenden Stadtteile weist auch noch eine relativ dichte Besiedlung auf. Hier ist bemerkenswert, dass der Anteil der Arbeitslosen am höchsten ist, bei gleichzeitig niedrigster Arbeitslosigkeit unter den unter 25 Jährigen, bei etwa prozentual gleichem Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung in den drei Stadtteilen.

Niehl ist zwar der flächenmäßig größte Stadtteil, doch durch Hafen und Industriegebiet dürfte die Fläche der Wohnbebauung und Wohndichte hier ähnlich Weidenpesch sein. Leider geben die vorliegenden Daten hierzu keine Auskunft und die daraus gezogenen Schlüssen sind Vermutungen aus Beobachtungen. Zu Niehl ist weiter zu bemerken, dass dieser Stadtteil, wie oben bemerkt zweigeteilt ist. Sozialwohnungen und Ausländer in Niehl finden sich mehrheitlich in Neu-Niehl. Alt-Niehl ist von seinen Strukturen mit Mauenheim vergleichbar.

Bei den Mitbürgern mit Migrationshintergrund (statistisch aufgezeigt bei den Ausländern) ist zu bemerken, dass der Anteil der türkischstämmigen Mitbürgerinnen und Mitbürger mit über 50% (in Niehl 60%) sehr hoch ist. Hieraus lässt sich schließen dass über 10% der Bevölkerung in MauNieWei islamischen Bekenntnisses sind.

Bei der Überlegung von Angeboten des Kath. Familienzentrums sind die hiergetroffenen Auswertungen zu berücksichtigen. Die Angebote sollten je nach Art der Angebote in den Stadtteilen variieren.

3. Organisationsform und Kooperationen

Das Katholische Familienzentrum MauNieWei besteht aus einem Zusammenschluss der 4 Kath. Kindertagesstätte im Seelsorgebereich, sowie den Pfarrgemeinden St.Katharina & St.Clemens, Heilig Kreuz und St.Quirinus und Salvator.

Wir verstehen uns als Netzwerk und möchten durch eine kontinuierlich und professionell angelegte Beratungs-, Bildung und Betreuungsarbeit die Familien begleiten und unterstützen

Für viele Familien gilt, dass sie auf niederschwellige Hilfen angewiesen sind, sei es aus räumlichen, inhaltlichen oder zeitlichen Gründen. Deshalb orientieren sich unsere Angebote an der direkten Lebenswelt der Familien.

Alle 4 Katholischen Kindertagesstätten des Seelsorgebereichs arbeiten nach dem situationsorientierten, teiloffenem Ansatz, das bedeutet für uns, die Kinder in ihrer Lebenssituation und in ihren sozialen Bezügen zu begreifen und danach die pädagogische Arbeit auszurichten. Voraussetzung hierzu ist die Erfahrung des Kindes ohne Bedingung akzeptiert zu sein.

Wichtig dabei ist es uns, dass die Kinder ihre eigenen Ideen verwirklichen können und dass Kreativität, Persönlichkeitsbildung, Selbstständigkeit, soziales Lernen, sowie soziale Kompetenz, Sprachförderung und Gemeinschaftssinn unterstützt und gefördert wird.

Das Netzwerk des Kath. Familienzentrums MauNieWei bietet z.Z. 312 Betreuungsplätze in 14 Gruppen. Diese gliedern sich wie folgt :

1. Kath. Kindertagesstätte St. Christophorus (Schwerpunkteinrichtung)
– 2 Kindertagesstättengruppen, 2 Kindergartengruppen (ab 2008 Umwandlung einer Kindergartengruppe in eine Tagesstättengruppe U3)
2. Kath. Kindertagesstätte St.Katharina – 3 Kindergartengruppen
3. Kath. Kindertagesstätte Heilig Kreuz - 3 Tagesstättengruppen, darunter eine Gruppe mit fünf Plätzen für Kinder unter drei Jahren, 1 Kindergartengruppe
4. Kath. Kindertagesstätte St.Quirinus und Salvator – 2 Tagesstättengruppe, 1 Kindergartengruppe (ab Sommer 2008 fällt die Kindergartengruppe weg)

Das Kath. Familienzentrum MauNieWei versteht sich als ein Mischmodell aus „Lotse“ (die Leiterinnen der Kindertagesstätten verweisen alle Hilfesuchenden an die angeschlossenen Angebotsstrukturen der Kooperationspartner sowie der Kooperationsgemeinschaften weiter) und

„Galerie“ (unter den Dächern der Kindertagesstätten, sowie den Pfarrzentren finden Hilfs- und Beratungsangebote statt, ebenso gibt es Angebote im direkten, nahen Umfeld).

13. März 2008

Kooperationspartner (Vertragspartner) :

- Caritas
- Kath. Bildungswerk Köln
- Kath. Beratungsstelle
- Grundschulen im SSB
- Kölsch Hätz
- Bürgerverein Niehl

In unseren Einrichtungen bestehen schon seit vielen Jahren Kooperationsgemeinschaften die über mündlichen Absprachen optimal funktionieren.

Kooperationsgemeinschaften :

- Gesundheitsamt
- Logopäden
- Ergotherapeuten
- Frühförderzentrum
- Kath.Büchereien
- Seniorenclub
- Polizei
- Feuerwehr
- U.v.m.

4. Religionspädagogisches Konzept

Die Grundlage unserer Arbeit ist der christliche Glaube. In diesem Glauben erfahren wir Vertrauen und Mut. Er gibt uns Kraft, Hoffnung und Halt in all unserem Handeln und vermittelt unseren Kindern immer wieder das Gefühl, nicht alleine zu sein und aufgefangen zu werden. Im Miteinander des Lebens und des Glaubens ist unsere Kindertagesstätte ein Raum, in dem Kinder die Liebe zum Nächsten und den Glauben erleben. Denn dort wo Kinder in der Begegnung mit Erwachsenen Liebe und Geborgenheit erfahren, können sie ihr Selbstwertgefühl entwickeln und lernen von Gott bejaht und geliebt zu werden.

Die Auseinandersetzung mit Glauben und vielfältigen religiösen Themen erfährt auch dort wieder eine situationsorientierte Anbindung an die direkte, erlebte Welt des Kindes. Wir möchten den Kindern unserer Einrichtung vorleben und zeigen, dass jeder von uns in seinem spezifischen Lebensumfeld Teil der göttlichen Schöpfung ist. Die Vorbereitung und Gestaltung der Feste im Kirchenjahr mit Gebeten, Liedern, biblischen Geschichten und regelmäßigen Gottesdiensten, ist für unsere Kinder und Eltern ein fester Bestandteil unserer Arbeit.

Ziele:

- Wir möchten durch die christliche Grundeinstellung des Teams unseren Kindern die christlichen Inhalte erlebbar machen. Da unsere religionspädagogische Arbeit in alle Bereiche fließt, geben wir christliche Werte wie Vertrauen, Vergebung, Toleranz und Nächstenliebe an unsere Kinder weiter. Uns ist es wichtig bei den Kindern ein positives Gottesbild aufzubauen und ihnen auch die Zugehörigkeit zur Pfarrgemeinde zu vermitteln.
- Wir sehen unsere Kindertagesstätten als unverzichtbare Brücke zwischen den Familien und unserer Pfarrgemeinde, woraus sich lebendige Formen des Gemeindelebens entwickeln.
- Dazu gehört für uns die Einbettung in die Gemeindegarbeit. So werden unsere Einrichtungen zum Zentrum der Vernetzung, so dass wir viele verschiedene Angebote unter der Thematik Familienpastorale miteinander verknüpfen.

Die Vermittlung der christlichen Inhalte, Werte und Traditionen erfolgt in einer Atmosphäre des Vertrauens und der Geborgenheit. Die Kinder lernen achtsam und behutsam mit der Schöpfung umzugehen. Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst und leben den Kindern die christlichen Werte aktiv vor. Sie sollen Mut und Stärke erfahren und durch das Erleben von Glauben zu einer fröhlichen und ausgeglichenen Persönlichkeit reifen. Die Kinder beten täglich vor den Mahlzeiten. Sie werden aber auch ermutigt, frei zu beten, z.B. bei Problemen und Sorgen oder als Dank für etwas Schönes, bei großer Freude, aber auch als Fürbitte für andere.

Die Kinder feiern nicht nur regelmäßige Gottesdienste, sondern gestalten diese auch selber mit. Durch das gemeinsame Feiern der Gottesdienste wird das Zugehörigkeitsgefühl zur Gemeinde gepflegt und gestärkt.

13. März 2008

Ein weiterer Bestandteil der religiösen Erziehung ist auch das Hinwirken auf Toleranz und Offenheit. Daher ist es für uns genauso wichtig andere Religionen und deren Bräuche kennen zu lernen und diese in der Einrichtung bewusst zu leben.

Die religiöse Erziehung von konfessionslosen und andersgläubigen Kindern fängt bei uns selber an. Nur dann, wenn wir die Bereitschaft haben offen auf alle Kinder zuzugehen und die religiösen Auffassungen und Standpunkte der Eltern respektieren, gelingt es uns dies auch in der pädagogischen Arbeit umzusetzen.

Für uns bedeutet dies einen fortlaufenden Prozess, in dem wir ständig die Balance finden, dialog- und begegnungsoffene Religionspädagogik zu leben. In unserer Arbeit finden sich deshalb erweiterte methodische Strukturen z.B. symboldidaktische, erlebnispädagogische sowie ästhetische Ansätze wieder.

Ziel dieser erweiterten Struktur ist es, dass die Kinder einmal fähig sind, einen eigenen Standpunkt, und eine eigene Überzeugung gegenüber der Pluralität der Sinnangebote und Lebensentwürfe zu vertreten.

5. Schwerpunkte des Familienzentrums

Unsere Schwerpunkte des Familienzentrum MauNieWei legen wir auf die Bereiche:

1. Bildung
2. Sprachförderung
3. Elternbildung
4. Vereinbarkeit von Familie und Beruf
5. Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien

5.1. Bildung

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind als Gesamtpersönlichkeit und Einzigartigkeit. Unsere übergeordneten Bildungsziele umfassen nicht nur die Aneignung von Wissen und Fertigkeiten. Es geht uns vielmehr darum, unsere Kinder in allen möglichen, aber besonders in den motorischen, ästhetischen, emotionalen, kognitiven, sprachlichen, sowie naturwissenschaftlichen Entwicklungsbereichen zu begleiten, zu fördern und auch herauszufordern. Dabei bildet die Entwicklung von Selbstbewusstsein, Identität und Eigenständigkeit, die Grundlage jeglicher Bildungsprozesse.

Wir unterstützen die Kinder in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit und verschaffen ihnen die Gelegenheiten ihre Entwicklungspotenziale möglichst vielseitig auszuschöpfen und ihre schöpferischen Verarbeitungsmöglichkeiten zu erfahren.

5.2. Sprachförderung

Die Sprache weist für den Erwerb sozialer Verhaltensmuster eine grundlegende Bedeutung auf, da durch das Kommunikationsmittel Sprache alle Sozialbeziehungen aufgebaut werden. Dabei spielt auch der gezielte Einsatz von Mimik und Gestik eine große Rolle. Freude an der Sprache zu wecken, Sprachlust und Mitteilungsbedürfnisse zu fördern, gelingt uns nur dann, wenn wir als Erwachsene Vorbild sind und viele Sprachanregungen den Kinder geben. Dazu gehört, dass wir den Kindern aufmerksam zuhören, auf altersgemäße Grammatik und Artikulation achten und sprachliche Freiräume schaffen.

Dies beinhaltet die Erzählfreude der Kinder durch Fingerspiele, Geschichten, Rollenspiele, Bilderbücher, Reime, Lieder, aber auch durch Sprechrhythmen und Sprachspiele, sowie kleine Rätsel, zu fördern.

Oftmals ergibt sich gerade in Kleingruppen die Gelegenheit für Kinder zum verbalen Austausch. Aus diesem Grund legen wir großen Wert auf die Gestaltung unserer Aktionsecken wie z.B. Puppenecke, Bauecke, Maltisch, Staffelei, Lesebereich, Snoezelraum und Bewegungsbaustelle.

Im Rahmen der Sprachstandfeststellung kooperieren wir mit den Grundschulen im SSB und wenden innerhalb der Einrichtungen auch die Beobachtungsbögen zur Sprachentwicklung Sismik und Seldak an.

Ergänzt wird dieses Angebot durch das Würzburger Programm, sowie eines Sprachfördermodells, welche unser zweisprachigen Kinder separat in Verbindung einiger Mütter und einer Fachkraft aus der Einrichtung, in Kleingruppenarbeit, fördert.

5.3 Elternbildung

Die Unterstützung von Eltern durch Elternbildung gehört für uns zu den wichtigen Anliegen des Familienzentrums. Die Zusammenarbeit mit den Eltern dient u.a. dazu, die elterliche Erziehungskompetenz zu stärken und zu stützen. Regelmäßige Bildungsangebote tragen auch dazu bei, die Brücke des Verstehens im Sinne von Erziehungspartnerschaften zu festigen. Dies geschieht z.B. durch thematische Elternabende oder auch den Kurs: Starke Eltern – Starke Kinder. Weiterhin vermitteln wir verschiedene Qualifizierungsmodelle für Eltern.

5.4 Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Viele unserer Angebote findet im abendlichen Bereich oder auch am Wochenende statt, so dass auch unsere Berufstätigen Eltern die Möglichkeit zur Teilnahme haben.

5.5 Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien

Das Kath. Familienzentrum ist ein Knotenpunkte in einem Netzwerk, das Kinder individueller fördert und Familien umfassend berät und unterstützt. Unser Ziel ist die Zusammenführung von Angeboten der Bildung, Betreuung, Beratung und des Pastoralen. So werden die Förderung der Kinder, Hilfsangebote für Familien und Beratung seitens der pastoralen Ebene verknüpft.

In diesem sozialen und pastoralen Raum ist das Familienzentrum ein Netzwerk welches die Kindertagesstätten mit vielen weiteren Einrichtungen und Diensten Familien unterstützt. Das Familienzentrum steht allen Familien offen.

6. Angebotsübersicht des Familienzentrums

6.1 Leistungen des Caritasverbands

- Familienpflege
- Mutter – Kind – Kuren
- Schuldnerberatung
- Suchtberatung
- Kölsch Hätz
- Kleiderkammer
- Esperanza

6.2 Leistungen von Kölsch Hätz

- Lesehätz
- Nachbarschaftshilfe
- Betreuung von Kleinkindern
- Singen mit Kindern

6.3 Leistungen des Kath. Bildungswerk

- Informationsabend und Kurs „ Starke Eltern – Starke Kinder „
- Thematische Elternabende
- Elternbildung
- Elter – Kind - Kurs
- Sprachförderung
- Fortbildungen
- Qualifikation von Tagesmüttern
- Qualifikation für Eltern – Kind Kurse

6.4 Leistungen der Kath. Beratungsstelle

- Offene Sprechstunde
- Familiengespräche
- Erziehungshilfe
- Elterngespräche
- Einzeltherapie
- Gruppen/ Familientherapie
- Elterngruppen

6.5 Leistungen innerhalb des Familienzentrums für Eltern der betreuten Kinder

- Offene Sprechstunde der Kath. Beratungsstelle
- Gesprächstermine nach Bedarf, Beratungen
- Hausbesuche
- Arbeitskreise für Eltern
- Elternabende (Thematisch)
- Elternversammlungen

13. März 2008

- Elterncafe
- Elternzeitung
- Veranstaltungskalender
- Vätergruppen
- Elternratssitzungen
- Familienwochenenden
- Gruppenhospitationen
- Tag der offenen Tür
- Nachmittags AG's - Kostenneutrale Kinderangebote
- Elterndisco
- Flohmarkt
- Sommerfeste
- Gottesdienste, Familienmessen, Abendmessen, Kleinkindergottesdienste
- Entwicklungsgespräche
- Elternbriefkasten
- Transparente pädagogische Arbeit durch Infowände, Jahresplan, Wochenplan, ständig aktualisierte Aushänge, Schaukästen
- Jährliche Fragebogenaktion
- Jährliche Erstellung einer Bedarfsanalyse
- Elternselbsthilfe (z.B. wechselseitige Kinderbetreuung)
- Schriftliche Konzeptionen der Kitas des Familienzentrums
- Eltern- Kontakt – Börse
- Vermittlung von Tagesmüttern
- Bastelabende
- Elternstammtisch
- Workshops für die ganze Familie – Natur, Basteln usw.
- Fotowand
- Buch und Spielzeugausstellungen
- Ausleihmöglichkeit von Büchern, Spielen, Fachliteratur, etc.
- Informationsbereiche im Flur (Infobroschüren zu vielfältigen Themenkreisen)
- Tauschbörse

6.6 Leistungen innerhalb des Familienzentrums für Kinder :

- Vermittlung aller Bildungsbereiche
- AGs im Nachmittagsbereich
- Sprachförderung unserer Zweisprachigen Kinder
- Sprachförderung für alle Kinder – Würzburger
 - o Training und Finken – Programm
- Zoobesuch, Polizei, Feuerwehr,
 - o Kinderkrankenhaus, Übernachtung
- 2 jährige Projektgruppenarbeit im
 - o Nachmittagsbereich
- Individuelle Bildungsförderung anhand der
 - o Bildungsdokumentation für jedes Kind
- Vorlesezeit
- Snoezeln
- Sommerfest

13. März 2008

- Kinderfest - Initiative der Riehler Lotterboove
- Gemeinsames Frühstück
- Feste im Kirchenjahr
- Freiheit der Vorschulkinder im Außengelände und in der Bewegungsbaustelle
- Aktive Beteiligung an allen Gottesdiensten
- Namenstag feiern
- Schwerpunkt – Musikalische und Sprachliche Förderung
- Gruppenübergreifende AGs – Religionspädagogik, Garten+ Beetgestaltung, Fingerspiele
- Tag der OT – alle Angebote kostenneutral
- Zauber- und Kaspervorstellung kostengünstig
- Projektwoche Missio – Mappe (jährlich)
- Erste – Hilfe – Kurse für Kinder
- u.v.m

6.7 Offene Leistungsangebote des Familienzentrums für alle

- Offene Sprechstunde der Kath. Beratungsstelle
- Elternabende (Thematisch)
- Elterncafe
- Elternzeitung
- Tag der offenen Tür
- Flohmarkt
- Sommerfest
- Gottesdienste, Familienmessen, Kleinkindergottesdienst, Abendmessen
- Eltern – Kontakt – Börse über das Elterncafe
- Vermittlung von Tagesmüttern
- Eltern – Kind Kurse
- Bastelabende
- Buch und Spielzeugausstellung
- Informationsbereich im Flur (Infobroschüren zu vielfältigen Themenkreisen)
- Veranstaltungskalender
- Schaukästenaushänge
-

6.8 Angebote der Pfarrgemeinden

- Kirchenchöre
- Kleiderkammer über Caritas
- Büchereien
- Kath. Frauengemeinschaft
- Mutter – Kind Gruppen
- Krabbelgruppen
- Gruppe für Alleinerziehende
- Pfarrfeste
- Singekreis
- Jugendchor

13. März 2008

- Orff'sche Gruppe
- Trauerbegleitung
- Seelsorgerische Beratungsgespräche mit Pfarrer oder Diakon
- Religionspädagogischer Arbeitskreis innerhalb der Kita
- Aktive Firmvorbereitung
- Kölsch Hätz – Seniorennetzwerk „ Runder Tisch „
- Herbergssuche in Kooperation mit der Kita
- Vorbereitungsteam des Kleinkindergottesdienstkreis
- Adventskalendertür
- Ferienangebote für Kinder (z. B. Stadtindianer)
- Andachten
- Wallfahrten
- Jugendmessen
- Taufen
- Seniorenkreis
- Pfarrgemeinderat
- Kirchenvorstand
- Messdiener
- Kindergruppen
- Sternsinger
- KJG
- Pfadfinder
- Jugendarbeit
- Erstkommunion

6.9 Beratungsangebote

- Offene Beratungsangebote durch die Kath. Beratungsstelle
- Seelsorgerische Beratung (mit Pfarrer, Kaplan, Diakon, etc)
- Beratung durch Kindertagesstättenleiterinnen oder Erzieherinnen

6.10 Gesundheitsvorsorge als Angebot der Kita's

- Zahnärztlicher Dienst
- Zahnprophylaxe
- Besuch des Kinderarztes in der Kita

6.11 Angebote der Evangelischen Gemeinde

- Offene Kindergruppenarbeit
- Kinderchor
- Eltern – Kind – Gruppen
- Krabbelgruppen

6.12 Angebote der Feuerwehr & Polizei

- Brandschutzseminare für Kinder
- Brandschutzseminare für Erzieherinnen
- Wachbesuche
- Verkehrssicherheitstraining für Kinder
- Verkehrserziehung in den Gruppen

13. März 2008

- Thematische Elternabende
- Gewaltpräventionsprogramme für Eltern und Kinder
- Fußgängerführerschein für Kinder

6.13 Kooperationen mit den einzelnen Grundschulen im Seelsorgebereich

- Sprachstandsfeststellungen
- Gemeinsame Elternabende
- Konzeption „ Übergang vom Kindergarten in die Grundschule „
- Regelmäßiger Gesprächsaustausch
- Wechselseitige Hospitationen
- Infoveranstaltung für die Eltern der 4 jährigen

Anhänge:

- Anhang 1: Kooperationspartnerschaftsangebote
- Anhang 2: Leistungsbeschreibung laut Päd Quis
- Anhang 3: Abbildungsverzeichnis zu den Abbildungen der Sozialraumanalyse
- Anhang 4: Datentabellen zur Sozialraumanalyse
- Anhang 5: Karten zur Sozialraumanalyse

Anhang 1: Kooperationspartner (Vertragspartner) Familienzentrum MauNieWei (Stand Februar 2008)

Einrichtung	Kooperations-Partner :	Ansprechpartner:	Art der Maßnahme :	Häufigkeit
Familienzentrum MauNieWei	Caritas der Stadt Köln Bartholomäus-Schink Str.6 50825 Köln Tel . 0221 – 90070-286	Herr Zahn	Schuldnerberatung Mutter – Kind Kuren Familiienpflege Esperanza Suchtberatung Etc...	Nach Bedarf
Familienzentrum MauNieWei	Kath.Bildungswerk Domkloster 3 50667 Köln Tel : 0221 - 92584750	Herr Schaefer	Informationsabend Starke Eltern – Starke Kinder Kurs – Starke Eltern-Starke Kinder Qualifikation für Eltern-Kind Gruppe Qualifikation von Tagesmüttern Thematische Elternabende Elternbildung, Sprachförderung	1 x jährlich 1 x jährlich nach Bedarf nach Bedarf 4 x jährlich nach Bedarf
Familienzentrum MauNieWei	Kath.Beratungsstelle Arnold-von-Siegen-Str.5 50678 Köln Tel:0221-60608540	Herr Zimmermann Frau Leufgens-Semrau	Offene Sprechstunde Gruppen/Familiientherapie Einzeltherapie, Elterngruppen, Einzelgespräche, etc..	1 x im Monat
Kath. Kita St.Christophorus Allensteinerstr.5a 50735 Köln	Kölsch Hätz/Lesehätz Floriansgasse 2 50737 Köln Tel :0221-7400230	Frau Heep Frau Flemm Frau Custodis	Vorlesen in der Kita Im Nachmittags- bereich	2 x die Woche
Kath. Kita Heilig Kreuz Kapuzinerstr. 5	Kölsch Hätz Floriansgasse 2 50737 Köln Tel :0221-7400230	Frau Heep Herr Volkmann	Singen in der Kita	1 x die Woche
Kath. Kita St.Christophorus Allensteinerstr.5a 50735 Köln	Städt. Grundschule Nesselrodestr. 15 50735 Köln	Frau Ziskoven	Austausch, Sprachstandsfeststellung Konzeptionelle Arbeit Gemein. Elternabende Infoabende für die Eltern der 4 jährigen	Regelmäßig

Kath. Kita Heilig Kreuz Kapuzinerstr. 5 50737 Köln	Städt. Grundschule Neusser Str. 605 50735 Köln	Herr Rehbach	Austausch, Sprachstandsfeststellung Konzeptionelle Arbeit Gemein. Elternabende Infoabende für die Eltern der 4 jährigen	Regelmäßig
Kath. Kita St.Christophorus Allensteinerstr.5a 50735 Köln	Niehler Bürgerverein Merkenicherstr. 236 a 50735 Köln Tel: 0176 - 29389077	Herr Weber	Geschichte Niehls unseren Vorschulkindern vermitteln	Alle 2 Wochen im Rahmen einer AG
Kath.Kita St.Katharina Feldgärtenstr. 99 50735 Köln	Entspannungspädagogin Pastor-Wolff-Str.8 50735 Köln 0221 - 7021283	Frau Zauns	Entspannung für Kinder Entspannung für Erwachsene	Regelmäßig

Kooperationsgemeinschaften (mündliche Absprachen) Familienzentrum MauNieWei (Stand Februar 2008):

Kath. Kita St.Christophorus Allensteinerstr.5a 50735 Köln	Sprachtherapie	Frau Boos-Kalkan	Beratungsstunde Logopädie	Noch nicht vorhanden
Kath. Kita St.Christophorus Allensteinerstr.5a 50735 Köln	Gymnastikleherin	Frau Bartsch	Gymnastik für Frauen (Pfarrsaal St.Katharina)	Noch nicht vorhanden
Kath. Kita St.Christophorus Allensteinerstr.5a 50735 Köln	Polizei Köln Verkehrssicher-heitsberater	Herr Adolph Herr Kegel	Besuch der Kita – Gruppen, Thematische Elternabende Gewaltprävention für Eltern und Kinder Verkehrssicherheitstraining für Kinder Verkehrserziehung	Regelmäßig
Kath. Kita St.Christophorus Allensteinerstr.5a 50735 Köln	Feuerwehr Köln	Herr Jauck	Brandschutzerziehung für Erzieherinnen und Kinder Besichtigung der Feuerwache	Regelmäßig

Kath. Kita St.Christophorus Allensteinerstr.5a 50735 Köln	Kinderschutzbund Köln	Frau Jansen	Klärungstelefon + Vermittlung Entwicklungs- psychologische Beratung Etc..	Bei Bedarf
Kath. Kita St.Christophorus Allensteinerstr.5a 50735 Köln	Alleinerziehende Gruppe	Frau Winkel	Gesprächs- und Selbsterfahrungsgruppe (Pfarrheim St.Katharina)	Bei Bedarf
Kath. Kita St.Christophorus Allensteinerstr.5a 50735 Köln	Entspannungs- trainerin	Frau Dietz	Progressive Entspannungsübungen	Noch nicht vorhanden
Kath. Kita St.Christophorus Allensteinerstr.5a 50735 Köln	Niehler Kartönchen	Frau Brungs	Begegnungen für Jung und Alt	Regelmäßig
Kath. Kita St.Christophorus Allensteinerstr.5a 50735 Köln	Ev. Gemeinde Schlenderhanerstr.	Frau Agena Pfarrer Matthieß	Vermittlung unsere Ehemaligen in die offene Gruppenstunde , den Kinderchor und Gemeinsames Singen mit den Senioren	
Kath.Kita St.Katharina Feldgärtenstr. 99 50735 Köln	Städt. Grundschule Halfengasse 25 50735 Köln 0221 – 7121613	Herr Olbertz	Austausch, Sprachstandsfeststellung Konzeptionelle Arbeit Gemein. Elternabende Infoabende für die Eltern der 4 jährigen	2 – 3 x im Jahr
Kath.Kita St.Katharina Feldgärtenstr. 99 50735 Köln	Niehler Elternverein Merkenicherstr.91 50735 Köln 0221 - 714555	Frau Drescher-Krumrey	Austausch, gemeinsame Elternabende, Praktikantenvermittlung	2 – 3 x im Jahr
Kath.Kita St.Katharina Feldgärtenstr. 99 50735 Köln	St.Agatha Krankenhaus - Kurzzeitpflege Feldgärtenstr. 97 50735 Köln 0221 - 71750	Frau Streicher	Am Jahreskreis orientierte, gemeinsame Veranstaltungen (St.Martin, Nikolaus, Karneval), Bastelaktionen, Einladungen zu Festen und Wortgottesdiensten	6 x im Jahr

Kath.Kita St.Katharina Feldgärtenstr. 99 50735 Köln	St.Katharina Altenzentrum Feldgärtenstr. 50735 Köln 0221 - 2714100	Frau Herrenbrück	ähnlich geplant wie Kölsch Hätz - Kurzzeitpflege	Befindet sich im Aufbau
Kath.Kita St.Katharina Feldgärtenstr. 99 50735 Köln	Pfarrbücherei St.Katharina Sebastianstr. 50735 Köln 0221 - 7122663	Frau Wachten	Regelmäßige Büchereibesuche, Büchereiausweis für Schulkinder mit entsprechendem Angebot, Buchausstellung im Kiga	2 x im Jahr 1 x im Jahr 1 x im Jahr
Kath.Kita St.Katharina Feldgärtenstr. 99 50735 Köln	Kath.Frauengemein-schaft St.Katharina Sebastianstr. 50735 Köln 0221 – 7122607	Frau Müller	Gemeinsame Aktionen z.B. Seniorenadvent Absprache bei Festen (Pfarrfest)	1 x im Jahr 1 x im Jahr
Kath.Kita St.Katharina Feldgärtenstr. 99 50735 Köln	Kölsch Hätz/ Nachbarschaftshilfe Mensch zu Mensch	Herr Jensch	Gemeinsame Veranstaltungen, z.B. Feste, Bastelaktionen	2- 3 x im Jahr
Kath.Kita Hl. Kreuz Kapuzinerstr. 5 50737 Köln	Gymnastikkreis	Frau Schwab	Gymnastik für Frauen (Bewegungsraum in der Kita)	1 x die Woche
Kath.Kita Hl. Kreuz Kapuzinerstr. 5 50737 Köln	Polizei Köln Verkehrssicherheit	Herr Adolph Herr Beulke	Besuch der Kita – Gruppen, Thematische Elternabende Gewaltprävention für Eltern und Kinder Verkehrssicherheitstraining für Kinder Verkehrserziehung	
Kath.Kita Hl. Kreuz Kapuzinerstr. 5 50737 Köln	Kath.Öffentliche Bücherei Hl.Kreuz Floriansgasse 2 50737 Köln	Frau Cremer- Lanfermann		3 x die Woche
Kath.Kita Hl. Kreuz Kapuzinerstr. 5 50737 Köln	Seniorenclub Floriansgasse 2 50737 Köln	Frau Mroß		1 x die Woche

Kath.Kita Hl. Kreuz Kapuzinerstr. 5 50737 Köln	Marienschule Kath.Grundschule Altonaer Str. 32 50739 Köln	Frau Bartel		
Kath.Kita Hl. Kreuz Kapuzinerstr. 5 50737 Köln	Ernährungsberatung Kordinatorin Trakehner Str. 18 50735 Köln	Frau Krebs		Ab Herbst 2007

Anhang 2: Leistungsbeschreibung laut Päd Quis

A 1	LEISTUNGEN DES FAMILIENZENTRUM BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG VON KINDERN UND FAMILIEN	St.Christophorus	St.Katharina	Heilig Kreuz	St.Quirinus&Salvato	Notizen	Die Piloteinrichtungen mussten die erbrachte Leistung belegen durch:
Basisleistungen Das Familienzentrum							
1.1	verfügt über ein aktuelles Verzeichnis von Beratungs- und Therapiemöglichkeiten in der Umgebung (bspw. Erziehungs-/Familienberatung, Frühförderung, Heilpädagogik, Psychotherapie, Ergotherapie, Logopädie, zugewanderungsspezifische Beratungsstellen, Sprach- und Kulturmittler, Vereine von Zugewanderten, Frauenberatungsstellen, Frauenhäuser, Beratungsstellen für spezielle Fragen wie z. B Hochbegabung, Selbsthilfegruppen). (Verbund: Einrichtungsleistung)	x	x	x	x		Kopie des Verzeichnisses (Broschüren, selbst angelegte Listen)
1.2	verfügt über ein aktuelles Verzeichnis von Angeboten zur Gesundheits- und Bewegungsförderung in der Umgebung. (Verbund: Einrichtungsleistung)	x	x	x	x		Kopien des Verzeichnisses (Broschüren selbst angelegte Listen)
1.3	sorgt dafür, dass ein/e Mitarbeiter/in auf Fragen der interkulturellen Öffnung spezialisiert ist (nachgewiesen durch Zusatzausbildung oder Fortbildung) und Eltern und Fachkräfte entsprechend berät. (Verbund: Verbundleistung)	x					Erläuterungen zu: Name des Mitarbeiters? Art der Fort- bzw. Ausbildung? wie ist die Beratung organisiert?
1.4	organisiert Eltern-Kind-Gruppen für Familien mit unter dreijährigen Kindern (wenigstens einmal pro Woche) oder kann interessierte Eltern an ein entsprechendes Angebot (bspw. einer Familienbildungsstelle, einer Gemeinde oder einer Elterninitiative) im Einzugsgebiet verweisen. (Verbund: Verbundleistung)	x					Erläuterungen zu: Termin? Dauer pro Treffen? Teilnehmerzahl (ca. ... Familien)? ggf. Institutionen mit Anschrift und Ansprechpartnerin
1.5	verfügt über ein Konzept, welches sicherstellt, dass bei Bedarf die Vermittlung von Familien zur Erziehungs-/Familienberatung erfolgt und der Beratungsprozess (bspw. durch Gespräche zwischen Erzieher/innen und Eltern) begleitet wird. (Verbund: Einrichtungsleistung)	x	x	x	x		kurze Skizze des Vorgehens, Kopie des Konzeptes oder entsprechende Seite aus dem beigefügten Konzept der Einrichtung
1.6	organisiert eine offene Sprechstunde für Erziehungs-/Familienberatung oder andere in den Alltag der Einrichtung integrierte Beratungsangebote (mindestens einmal im Monat). (Verbund: Verbundleistung)	x	x	x	x		Beschreibung des Angebots

A 1	LEISTUNGEN DES FAMILIENZENTRUM BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG VON KINDERN UND FAMILIEN	St. Christophorus	St. Katharina	Heilig Kreuz	St. Quirinus&Salvato	Notizen	Die Piloteinrichtungen mussten die erbrachte Leistung belegen durch:
1.7	verfügt über anerkannte Verfahren zur allgemeinen Früherkennung (Entwicklungs Screening) und wendet sie an. (Verbund: Einrichtungsleistung)	x	x	x	x		Verfahren benennen, Kopie der Deckblätter der Beobachtungsbogen, anonymisiertes Beispiel oder Blanko-Formulare
1.8	sorgt dafür, dass eine aufsuchende Elternarbeit (soweit notwendig unter Einbeziehung mehrsprachiger Ansprechpersonen) durchgeführt wird, wobei dies nicht durch das Personal der Tageseinrichtung geschehen muss. (Verbund: Verbundleistung)	x	x				Erläuterungen zu: Anlässen? prozentuale Angaben? Einbezug mehrsprachiger Ansprechpersonen?
Aufbauleistungen Das Familienzentrum							
1.9	organisiert Sprachfördermaßnahmen für Kinder im Alter zwischen vier Jahren und Schuleintritt mit zusätzlichem Sprachförderbedarf, die keine Kindertageseinrichtung besuchen. (Verbund: Verbundleistung)						Erläuterungen zu: Häufigkeit? Stundenzahl pro Maßnahme? Teilnehmerzahl? verantwortlicher Mitarbeiter oder Institutionen?
1.10	organisiert für Kinder der Einrichtung (ggf. auch mit ihren Eltern) spezielle Kurse oder Projekte zur zusätzlichen Sprachförderung (wobei unter „zusätzlich“ gezielte Maßnahmen zu verstehen sind, die über Förderung der Sprachfähigkeit im Alltag hinausgehen). (Verbund: Einrichtungsleistung; bei Zusatzangeboten für Eltern und Kinder außerhalb der Öffnungszeiten: Verbundleistung)	x	x	x	x		Informationen zu: Inhalt? Terminen? Häufigkeit? Dauer? Teilnehmerzahl? Ansprechpartner im Familienzentrum?
1.11	ermöglicht - unabhängig von einer eventuellen Sprechstunde - individuelle Erziehungs-/Familienberatung in seinen Räumlichkeiten, wobei eine ungestörte Beratungssituation und der Vertrauensschutz gewährleistet werden. (Verbund: Verbundleistung)						Erläuterungen zu: Terminen? Häufigkeit? verantwortlicher Mitarbeiterinnen oder Institutionen, welche Beratungsangebote?
1.12	ermöglicht individuelle Therapien (bspw. durch freie Praxen) in seinen Räumlichkeiten oder bietet die Möglichkeit, Kinder während der Öffnungszeiten der Einrichtung zu Therapien in Praxen in der unmittelbaren Nachbarschaft zu bringen und abzuholen. (Verbund: Verbundleistung)	x	x	x	x		Erläuterungen zu: welche Therapieangebote? Name des Mitarbeiters oder der Institutionen? wer übernimmt Bring-/Abholdienst?

A 1	LEISTUNGEN DES FAMILIENZENTRUM BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG VON KINDERN UND FAMILIEN	St. Christophorus	St. Katharina	Heilig Kreuz	St. Quirinus&Salvato	Notizen	Die Piloteneinrichtungen mussten die erbrachte Leistung belegen durch:
1.13	verfügt über weitere, spezielle Verfahren zur Früherkennung (bspw. Motorik, Lese-/Rechtschreibschwächen, Verhaltensauffälligkeiten, Begabungsförderung) und wendet sie an. (Verbund: Einrichtungsleistung)	x					Verfahren benennen, Kopie der Deckblätter der Beobachtungsbogen, anonymisiertes Beispiel oder Blanks-Formulare
1.14	sorgt dafür, dass die Inanspruchnahme von U-Untersuchungen und die Zusammenarbeit mit Kinderärzten und Kinderärztinnen durch gezielte Maßnahmen gefördert werden. (Verbund: Einrichtungsleistung)			x			Erläuterungen zu: in welcher Form?
1.15	ermöglicht Familienselbsthilfeorganisationen und anerkannten Elternvereinen, im Familienzentrum Treffen, Beratungen oder andere Aktivitäten durchzuführen. (Verbund: Verbundleistung)						Informationen zu: wie viele Räume? welche Tageszeiten? welche Organisationen? Ansprechpartner?
1.16	organisiert Beratungsleistungen für Eltern zu nicht-erziehungsbezogenen Themen (bspw. Lebensberatung, Schuldnerberatung). (Verbund: Verbundleistung)	x					Erläuterungen zu: Inhalte und Themen, Häufigkeit? verantwortlicher Mitarbeiter oder Institutionen?
1.17	sorgt dafür, dass ein/e Mitarbeiter/in auf Fragen zur Gesundheitsförderung/Bewegungsförderung spezialisiert ist (nachgewiesen bspw. durch Zusatzausbildung oder Aus-/Fortbildung) und Eltern und Fachkräfte entsprechend berät. (Verbund: Verbundleistung)	x		x			Name des Mitarbeiters? Art der Fort- bzw. Ausbildung? wie ist die Beratung organisiert?
1.18	sorgt dafür, dass ein/e Mitarbeiter/in auf das Thema Kinderschutz spezialisiert ist (nachgewiesen bspw. durch Zusatzausbildung, Fortbildung, Mitgliedschaft in einem einschlägigen Arbeitskreis) und als Multiplikator/in dient. (Verbund: Verbundleistung).						Name des Mitarbeiters, Art der Fort- bzw. Ausbildung, Verbreitung von Informationen: wodurch? wie oft?

2	FAMILIENBILDUNG UND ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT	St.Christophorus	St.Katharina	Heilig Kreuz	St.Quirinus&Salvato	Notizen	Die Piloteinrichtungen mussten die erbrachte Leistung belegen durch:
Basisleistungen Das Familienzentrum							
2.1	verfügt über ein aktuelles Verzeichnis von Angeboten der Eltern- und Familienbildung in der Umgebung (bspw. Kurse von Familienbildungsstätten, Volkshochschulen, freie Initiativen, Integrationsfachstellen, Vereine zugewanderter Eltern, ...). (Verbund: Einrichtungsleistung)	x	x	x	x		Kopie des Verzeichnisses (Broschüren, selbst angelegte Listen)
2.2	organisiert Kurse zur Stärkung der Erziehungskompetenz mit einem Platzangebot für mindestens 20 % aller Eltern der Einrichtung im Jahr; so weit es sich um längerfristig angelegte Kurse von besonderer Qualität handelt, kann die Quote von 20 % auch unterschritten werden. (Verbund: Verbundleistung)	x					Erläuterungen zu: Teilnehmer in %? Inhalte? Termine? Dauer? verantwortlicher Mitarbeiter?
2.3	organisiert in der Tageseinrichtung ein offenes Elterncafé, das Eltern als Treffpunkt dient (mindestens vierzehntägig). (Verbund: Einrichtungsleistung)	x	x	x	x		Erläuterungen zu: wann? wie oft?
2.4	organisiert Elternveranstaltungen (bspw. Elternfrühstück oder Elternabend mit einem bestimmten Thema) zu pädagogisch wichtigen Themen (mindestens viermal im Jahr). (Verbund: Verbundleistung)	x	x	x	x		Erläuterungen zu den Elternveranstaltungen
2.5	organisiert interkulturell ausgerichtete Veranstaltungen und Aktivitäten, die besonders auf die Bedürfnisse von Familien mit Zuwanderungsgeschichte zugeschnitten sind und diese dazu anregen, sich zu beteiligen. (Verbund: Verbundleistung)	x					Erläuterungen zu: Themen?, Ansprechpartner? Kopien von Materialien
2.6	ermöglicht es Eltern, sich über die gesetzlich vorgesehenen Mitwirkungsmöglichkeiten hinaus an der Planung und Durchführung von Aktivitäten des Familienzentrums zu beteiligen. (Verbund: Einrichtungsleistung)	x	x	x	x		Erläuterungen zu den Mitwirkungsmöglichkeiten
2.7	organisiert die Angebote zeitlich so, dass auch voll berufstätige Eltern die Möglichkeit haben, sich zu beteiligen (mindestens einmal im Quartal Angebote von Tageseinrichtung oder Kooperationspartnern nach 19.00 Uhr und/oder am Wochenende). (Verbund: Verbundleistung)	x	x	x	x		Erläuterungen zu: welche Angebote? Termin und Zeiten?
2.8	organisiert mindestens eine Aktivität für Eltern (bspw. Sport, Kreativkurse, Alphabetisierungskurse, ...). (Verbund: Verbundleistung)	x					Erläuterungen zu: Inhalten? Zielgruppen? wann? Wie viele Stunden? verantwortlicher Mitarbeiter beziehungsweise externer Anbieter?
Aufbauleistungen Das Familienzentrum							

2	FAMILIENBILDUNG UND ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT	St. Christophorus	St. Katharina	Heilig Kreuz	St. Quirinus&Salvato	Notizen	Die Piloteinrichtungen mussten die erbrachte Leistung belegen durch:
2.9	ermöglicht Eltern Hospitationen in der Einrichtung. (Verbund: Einrichtungsleistung)	x	x	x	x		Angabe zur Ermöglichung von Hospitationen auch nach der Eingewöhnung
2.10	organisiert Elternveranstaltungen (bspw. Elternfrühstück oder Elternabend mit einem bestimmten Thema) zu pädagogisch wichtigen Themen (mindestens sechsmal im Jahr). (Verbund: Verbundleistung)	x	x	x	x		Erläuterungen zu: Häufigkeit? Inhalte? Termine? Dauer? Ansprechpartner? ggf. Infoblatt
2.11	organisiert Deutschkurse für Eltern mit Zuwanderungsgeschichte (mindestens ein Kurs pro Halbjahr) (*) (Verbund: Verbundleistung)						Erläuterungen zu: wann? Wie viele Stunden? Verantwortlicher Mitarbeiter oder Institutionen?
2.12	organisiert weitere Bildungsmöglichkeiten speziell für Eltern mit Zuwanderungsgeschichte (bspw. Rucksack-Projekt) (mindestens ein Angebot pro Halbjahr.) (*) (Verbund: Verbundleistung)						Erläuterungen zu Inhalte? wann? wie viele Stunden? verantwortlicher Mitarbeiter beziehungsweise externer Anbieter?
2.13	macht Angebote speziell für Alleinerziehende (mindestens ein Angebot pro Halbjahr. (*) (Verbund: Verbundleistung)	x	x	x	x		Erläuterungen zu: Inhalte ? wann? Wie viele Stunden? verantwortlicher Mitarbeiter beziehungsweise externer Anbieter?
2.14	ermöglicht es Eltern, selbstorganisierte Aktivitäten in den Räumen des Familienzentrums durchzuführen. (Verbund: Verbundleistung)						Erläuterungen zu den selbst organisierten Aktivitäten
2.15	macht Angebote zur Stärkung der Kompetenz speziell von Vätern (mindestens einmal im Halbjahr) (Verbund: Verbundleistung)	x					Erläuterungen zu: Inhalte? wann? wie viele Stunden? verantwortlicher Mitarbeiter beziehungsweise externer Anbieter?
2.16	macht Angebote zur Gesundheits- und/oder Bewegungsförderung (Elternkurse, Eltern-Kind-Kurse) (mindestens ein Angebot pro Halbjahr). (*) (Verbund: Verbundleistung)			x			Erläuterungen zu: Inhalten? Zielgruppen? wann? wie viele Stunden? verantwortlicher Mitarbeiter beziehungsweise externer Anbieter?

2	FAMILIENBILDUNG UND ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT	St. Christophorus	St. Katharina	Heilig Kreuz	St. Quirin & Salvato	Notizen	Die Piloteinrichtungen mussten die erbrachte Leistung belegen durch:
2.17	macht Angebote zur Medienerziehung und/oder Leseförderung (Elternkurse, Eltern-Kind-Kurse) (mindestens ein Angebot pro Halbjahr). (Verbund: Verbundleistung)		X				Erläuterungen zu: Inhalte? wann? wie viele Stunden? verantwortlicher Mitarbeiter beziehungsweise externer Anbieter?
2.18	macht musisch-kreative Angebote (Elternkurse, Eltern-Kind-Kurse) (mindestens ein Angebot pro Halbjahr). (*) (Verbund: Verbundleistung)	X		X			Erläuterungen zu: Inhalten? Zielgruppen? wann? wie viele Stunden? verantwortlicher Mitarbeiter beziehungsweise externer Anbieter?

(*) Angebot wird als Aufbaueistung nicht mitgezählt, wenn es bereits als Basisleistungen 2.8 gewertet wurde.

3	KINDERTAGESPFLEGE	St.Christophorus	St.Katharina	Heilig Kreuz	St.Quirinus&Salvator	Notizen	Die Piloteneinrichtungen mussten die erbrachte Leistung belegen durch:
Basisleistungen Das Familienzentrum							
3.1	verfügt über schriftliche Informationsmaterialien zum Thema „ Kindertagespflege“ und legt diese in der Einrichtung aus. (Verbund: Einrichtungsleistung)	x	x	x	x		Kopie des Infomaterials
3.2	verfügt über Informationen über die Wege zur Vermittlung von Tageseltern in der Kommune (bspw. Jugendamt, Tagespflegevereine, betriebsbezogene Angebote, ...) und kann Eltern entsprechend beraten. (Verbund: Einrichtungsleistung)	x	x	x	x		Kopien von Materialien Erläuterungen zu: wer macht Beratung? wie organisiert?
3.3	organisiert Informationsveranstaltungen für Eltern zum Thema Kindertagespflege (mindestens zweimal im Jahr). (Verbund: Verbundleistung)						Erläuterungen zu: Termine? Anzahl der teilnehmenden Familien? Ansprechpartner?
3.4	sorgt dafür, dass eine Mitarbeiterin/ein Mitarbeiter auf Fragen der Eltern zur Kindertagespflege kompetent eingehen kann (nachgewiesen bspw. durch Zusatzausbildung, Fortbildung oder regelmäßige Treffen mit der Fachberatungs- und Vermittlungsstelle). (Verbund: Verbundleistung)	x	x	x	x		Erläuterungen zu: Name des Mitarbeiters, Art der Fort- bzw. Ausbildung, wie ist Beratung organisiert?
3.5	verfügt über eine schriftliche Darstellung seines Angebotes zum Thema „ Kindertagespflege“ und legt/hängt diese an Orten aus, an denen Familien mit unter dreijährigen Kindern erreicht werden, die noch keine Einrichtung besuchen. (Verbund: Verbundleistung)	x	x	x	x		Kopie des Infomaterials Erläuterungen zu: wo liegen Materialien aus?
3.6	ermöglicht Tageseltern mit den von ihnen betreuten Kindern Hospitationen, die Teilnahme an Spielgruppen usw. zur Vorbereitung des Übergangs der Kinder in die Einrichtung. (Verbund: Einrichtungsleistung)						Erläuterungen zu: welche Möglichkeiten? wie oft? Anzahl Tageseltern? Ansprechpartner im FZ?
3.7	verfügt über Kontakte zu Tageseltern im Stadtteil und bindet sie in die Einrichtung mit ein (z. B. durch Einladungen zu Festen, Elternabenden etc.). (Verbund: Verbundleistung)	x					Erläuterungen zu: Anzahl ? Einbindung der Tageseltern in FZ
3.8	organisiert die Vermittlung von Kindertagespflegepersonen, ggf. in Kooperation mit einer Fachberatungs- und Vermittlungsstelle. (Verbund: Verbundleistung)	x	x	x	x		Angabe der Kooperationspartner
Aufbauleistungen Das Familienzentrum							
3.9	ermöglicht einzelnen Tageseltern die Nutzung von Räumen der Einrichtung außerhalb der Öffnungszeiten (Randzeitenbetreuung). (Verbund: Verbundleistung)						Erläuterungen zu: Raumanzahl? Nutzungszeiten? Anzahl Tageseltern?

3	KINDERTAGESPFLEGE	St. Christophorus	St. Katharina	Heilig Kreuz	St. Quirinus & Saluator	Notizen	Die Piloteneinrichtungen mussten die erbrachte Leistung belegen durch:
3.10	ermöglicht einzelnen Tageseltern für ihre Betreuungsangebote die Nutzung von freien Räumen der Einrichtung während der Öffnungszeiten (bspw. Kleingruppen für unter Dreijährige). (Verbund: Verbundleistung)						Erläuterungen zu: Raumanzahl? Nutzungszeiten? Anzahl Tageseltern?
3.11	kooperiert mit einem festen Stamm von Tageseltern. (Verbund: Verbundleistung)						Erläuterungen zu: Anzahl der Tageseltern? wie sieht die Zusammenarbeit aus?
3.12	verfügt über Kenntnisse (ggf. in Kooperation mit einem Partner) von Tageseltern, die eine Kompetenz für die Betreuung von Kindern mit Behinderung haben. (Verbund: Verbundleistung)						Erläuterungen zu: eigene Kontakte? Kooperationspartner?
3.13	verfügt über Kenntnisse (ggf. in Kooperation mit einem Partner) von Tageseltern, die eine interkulturelle Kompetenz haben. (Verbund: Verbundleistung)						Erläuterungen zu: eigene Kontakte? Kooperationspartner?
3.14	organisiert Treffen zum Austausch zwischen Tageseltern (bspw. Tageselterncafé) (mindestens einmal im Quartal). (Verbund: Verbundleistung)						Erläuterungen zu: Termine? Anzahl der Treffen? Anzahl der teilnehmenden Tageseltern? Ansprechpartner?
3.15	organisiert die Begleitung von Treffen von Tageseltern durch qualifizierte Fachkräfte. (Verbund: Verbundleistung)						Erläuterungen zu: Termine? Anzahl der Treffen? Anzahl der teilnehmenden Tageseltern? Ansprechpartner?
3.16	verfügt über Informationen zu Angeboten der Qualifizierung von Tageseltern im Stadtteil/Kreis. (Verbund: Einrichtungsleistung)						Kopie des Infomaterials
3.17	ermöglicht die Beteiligung von Tageseltern an Teamsitzungen und/oder Fortbildungsangeboten in der Einrichtung. (Verbund: Einrichtungsleistung)						Informationen zu: Häufigkeit
3.18	verfügt über ein Verfahren, um die Beobachtungen/Sichtweisen von Tageseltern in die Bildungsdokumentation gemeinsam betreuter Kinder zu integrieren. (Verbund: Einrichtungsleistung)						Kurze Beschreibung des Vorgehens

4	VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE	St. Christophorus	St. Katharina	Heilig Kreuz	St. Quirinus&Salvato	Notizen	Die Piloteinrichtungen mussten die erbrachte Leistung belegen durch:
Basisleistungen Das Familienzentrum							
4.1	verfügt über Kenntnisse der Bedarfslage von Eltern, indem es bei der Anmeldung den zeitlichen Betreuungsbedarf von Eltern so abfragt, dass auch Bedarfe erfasst werden, die über die Öffnungszeiten der Einrichtung hinausgehen. (Verbund: Einrichtungsleistung)	x	x	x	x		Namen der verantwortlichen Mitarbeiter Kopie des Befragungsformulars / Anmeldeverfahren
4.2	verfügt über Kenntnisse der Bedarfslage von Eltern mit Kindern in der Einrichtung, indem es einmal jährlich den zeitlichen Betreuungsbedarf von Eltern so abfragt, dass auch Bedarfe erfasst werden, die über die Öffnungszeiten der Einrichtung hinaus gehen. (Verbund: Einrichtungsleistung)	x	x	x	x		Kopie der Befragungsformulare
4.3	organisiert für Eltern, die einen Betreuungsbedarf über die Öffnungszeiten der Einrichtungen hinaus haben, eine Beratung. (Verbund: Verbundleistung)	x	x	x	x		Namen der verantwortlichen Mitarbeiter Kopie des Befragungsformulars, Anmeldeverfahren
4.4	organisiert für Kinder der Einrichtung, deren Eltern es wünschen, ein Mittagessen (Verbund: Verbundleistung)	x	x	x	x		Erläuterungen zu: Essensanbietern? Anzahl der Kinder pro Tag?
4.5	organisiert Betreuungsangebote für unter Dreijährige. (Verbund: Verbundleistung)	x	x				Erläuterungen zu: Betreuungsform? Ansprechpartner? Platzanzahl? Betreuungszeit?
4.6	organisiert regelmäßig Betreuungsangebote bis mindestens 18.30 Uhr (nach dem Gesetz geförderte Gruppen, Randzeitenangebote von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung oder durch Dritte, ...) (mindestens einmal wöchentlich). (Verbund: Verbundleistung)						Erläuterungen zu: Häufigkeit? Betreuungsform? Ansprechpartnerin? Platzzahl? Zeiten und Termine?
4.7	verfügt über einen Pool von Babysittern zur Vermittlung an interessierte Eltern. (Verbund: Verbundleistung)	x	x	x	x		Babysitterpool: o ja o nein Erläuterungen zu: wer übernimmt die Betreuung? verantwortlicher Mitarbeiter im FZ?
4.8	organisiert eine Notfallbetreuung für Kinder, deren Geschwister die Einrichtung besuchen. (Verbund: Einrichtungsleistung)	x	x	x	x		Erläuterungen zu: verfügbarer Platzzahl? Alter der Kinder? Ansprechpartner im FZ?

4	VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE	St. Christophorus	St. Katharina	Heilig Kreuz	St. Quirinus& Salvato	Notizen	Die Piloteinrichtungen mussten die erbrachte Leistung belegen durch:
Aufbauleistungen Das Familienzentrum							
4.9	organisiert eine Notfallbetreuung für andere Kinder aus dem Einzugsgebiet der Einrichtung. (Verbund: Verbundleistung)						Erläuterungen zu: verfügbarer Platzzahl? Alter der Kinder? Ansprechpartner im FZ?
4.10	organisiert regelmäßig Betreuungsmöglichkeiten bis mindestens 18.30 Uhr (mindestens zweimal pro Woche). (Verbund: Verbundleistung)						Erläuterungen zu: Häufigkeit? Betreuungsform? Ansprechpartnerin? Platzzahl? Zeiten und Termine?
4.11.	organisiert regelmäßig Betreuungsmöglichkeiten am Wochenende (mindestens zweimal im Monat). (Verbund: Verbundleistung)						Erläuterungen zu: verfügbarer Platzzahl? Termine? Ansprechpartner im FZ?
4.12	organisiert Betreuungsmöglichkeiten, die auf die zeitlichen Bedürfnisse von Eltern im Schichtdienst ausgerichtet sind. (Verbund: Verbundleistung)						Erläuterungen zu: verfügbarer Platzzahl,? Zeitmodelle? Ansprechpartner im FZ?
4.13	organisiert Familien die Vermittlung einer Betreuung für Zeiten, die über die Öffnungszeiten der Einrichtung hinaus gehen. (Verbund: Verbundleistung)	x					
4.14	organisiert im Bedarfsfall die Organisation von Bring- und Abholdiensten für Kinder. (Verbund: Verbundleistung)	x	x	x	x		Erläuterungen zu: verantwortlicher Mitarbeiter? wer übernimmt Dienste?
4.15	kooperiert mit Unternehmen und organisiert Betreuungsangebote für Kinder der Beschäftigten (bspw. Belegrechte, Notbetreuungskontingente, ...). (Verbund: Verbundleistung)						Erläuterungen zu: verfügbarer Platzzahl? Art der Kooperation? Kooperationspartner?
4.16	kooperiert mit der Arbeitsagentur und/oder der ARGE, vor allem, um für arbeitssuchende Eltern Betreuungsangebote zu ermöglichen. (Verbund: Verbundleistung)						Erläuterungen zu: verfügbarer Platzzahl? Art der Kooperation? Kooperationspartner?
4.17	organisiert im Bedarfsfall (bspw. Krankheit oder Dienstreise der Eltern) eine häusliche Betreuung. (Verbund: Verbundleistung)						Erläuterungen zu: verantwortlicher Mitarbeiter? wer übernimmt Dienste?
4.18	ermöglicht Eltern und Geschwisterkindern die Teilnahme an Mahlzeiten. (Verbund: Einrichtungsleistung)						Erläuterungen zu: Essensanbietern? Anzahl der Kinder pro Tag?

B	STRUKTUREN DES FAMILIENZENTRUMS	St.Christophorus	St.Katharina	Heilig Kreuz	St.Quirinus&Salvato	Notizen
5	SOZIALRAUMBEZUG					Die Piloteneinrichtungen mussten die vorhandene Struktur belegen durch:
Basisstrukturen Das Familienzentrum						
5.1	verfügt über aktuelle qualitative Informationen über sein Umfeld (soziale Lage, Wirtschaftsstruktur, Art der Wohnbebauung, Freiflächen/Spielflächen, besondere Stärken und Schwächen, ...). (Verbund: Einrichtungsstruktur oder Gemeinschaftsstruktur)	x	x	x	x	Kopie der Informationen oder kurze Skizze über Kenntnisse des Umfeldes
5.2	organisiert einen Teil seiner Leistungen für Familien im Umfeld, die keine Kinder in Tageseinrichtungen haben. (Verbund: Einrichtungsstruktur oder Verbundstruktur)					Erläuterungen zu Anzahl der erreichten Familien pro Halbjahr? welche Leistungen?
5.3	verfügt über Belege/Begründungen, dass sein Angebot zu den Bedingungen des Umfeldes passt. (Verbund: Einrichtungsstruktur oder Gemeinschaftsstruktur)	x	x	x	x	Belege/Begründungen beifügen (z. B. kurze Erläuterungen zu Schwerpunkten)
5.4	kooperiert mit benachbarten Tageseinrichtungen, die nicht Familienzentren sind, so dass auch Familien mit Kindern in diesen Einrichtungen Angebote des Familienzentrums nutzen können. (Verbund: alle beteiligten Einrichtungen haben eine Verbundvereinbarung abgeschlossen)		x			Name, Anschrift Erläuterungen zu Inhalten der Kooperation?
Aufbaustrukturen Das Familienzentrum						
5.5	verfügt über Daten zur sozialen Lage in seinem Umfeld (bspw. Bevölkerungsdaten, Einkommen, Anteil von Familien mit Zuwanderungsgeschichte, von Hartz -IV- Empfängerinnen und Empfängern, ...). (Verbund: Einrichtungsstruktur oder Gemeinschaftsstruktur)	x	x	x	x	Kopie der Informationen oder Erläuterungen zu wichtigen Daten
5.6	kooperiert mit einer Grundschule (oder mehreren Grundschulen) im Umfeld, so dass Familien mit Grundschulkindern Angebote des Familienzentrums nutzen können. (Verbund: Verbundstruktur)	x	x	x	x	Name? Anschrift? Erläuterungen zu Inhalten der Kooperation/Angebote?
5.7	kooperiert mit Senioreneinrichtungen oder Gruppen von Seniorinnen und Senioren im Umfeld und organisiert mit ihr gemeinsame Angebote mit Kindern und Senioren (mindestens einmal pro Halbjahr). (Verbund: Verbundstruktur)	x	x	x	x	Name? Anschrift? Erläuterungen zu Inhalten der Kooperation/Angebote?
5.8	kooperiert mit einem Ortsteilarbeitskreis (oder einem ähnlichen sozialraumbezogenen Gremium) (Treffen mindestens zweimal jährlich). (Verbund: Verbundstruktur)	x				Name des Gremiums? Zusammensetzung (Institutionen)? Sitzungshäufigkeit?

B 5	STRUKTUREN DES FAMILIENZENTRUMS SOZIALRAUMBEZUG	St. Christophorus	St. Katharina	Heilig Kreuz	St. Quirinus& Salvato	Notizen	Die Pilotereinrichtungen mussten die vorhandene Struktur belegen durch:
5.9	verfügt über Kenntnisse über weitere familien- und kindorientierte Angebote im Umfeld (bspw. Sportvereine, Kultur, Bibliotheken, Elternvereine, integrationspezifische Angebote). (Verbund: Einrichtungsstruktur)	x	x	x	x		Kopie der Informationen
5.10	sorgt dafür, dass sein Angebot regelmäßig im Hinblick auf den Bedarf des Umfeldes überprüft wird (mindestens einmal im Jahr). (Verbund: Gemeinschaftsstruktur)	x	x	x	x		Erläuterungen zu: wer? wie?

6. KOOPERATION UND ORGANISATION		St.Christophorus	St.Katharina	Heilig Kreuz	St.Quirinus&Salvat	Notizen
Die Piloteneinrichtungen mussten die vorhandene Struktur belegen durch:						
Basisstrukturen Das Familienzentrum						
6.1	verfügt über Räumlichkeiten in der Tageseinrichtung oder im unmittelbaren Umfeld, in denen Angebote des Familienzentrums (auch durch Kooperationspartner) durchgeführt werden können, ohne dass es zu wechselseitigen Beeinträchtigungen zwischen diesen Angeboten und der pädagogischen Arbeit in der Tageseinrichtung kommt. (Verbund: Verbundstruktur)	x	x	x	x	Erläuterungen zu: Anzahl der Räume? ggf. Entfernung zur TFK? Name/Anschrift Koop -Partner? weitere Räume in der TFK
6.2	verfügt über ein aktuelles Verzeichnis der Kooperationspartner (bspw. Erziehungs-/Familienberatungsstellen, Familienbildungsstätten, Tagespflegevermittlung/-beratung, Integrationsfachstellen, ...) in der Anschriften, zentrale Ansprechpartner, Aufgaben und Leistungen der Kooperationspartner angegeben sind. (Verbund: Gemeinschaftsstruktur)	x	x	x	x	Kopie des Verzeichnisses (bspw. Listen, grafische Darstellung)
6.3	verfügt über eine Lenkungsgruppe oder Ähnliches, in der es mit den wichtigsten Kooperationspartnern die weitere Entwicklung des Familienzentrums steuert (mindestens halbjährliche Treffen). (Verbund: Gemeinschaftsstruktur)	x	x	x	x	Erläuterungen zu: Zusammensetzung? Sitzungshäufigkeit? Name/Tel. eines Ansprechpartners aus dieser Gruppe?
6.4	sorgt dafür, dass allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Kooperationspartner und deren Angebote bekannt sind. (Verbund: Einrichtungsstruktur)	x	x	x	x	Informationen zu: wie werden die Infos bekannt gemacht?
Aufbaustrukturen Das Familienzentrum						
6.5	verfügt über eine schriftliche Kooperationsvereinbarung mit Institutionen oder Personen für Erziehungs-/Familienberatung (oder hat eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einschlägiger Qualifikation, die Beratungsangebote durchführen können. (Verbund: bei Kooperationsvereinbarung: Gemeinschaftsstruktur; bei eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Verbundstruktur)	x	x	x	x	Kopie Kooperationsvereinbarung oder Name des Mitarbeiters? Art der Qualifikation?
6.6	verfügt über eine schriftliche Kooperationsvereinbarung mit einem Anbieter von Familienbildung (oder hat eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einschlägiger Qualifikation, die Familienbildungsangebote durchführen). (Verbund: bei Kooperationsvereinbarung: Gemeinschaftsstruktur; bei eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Verbundstruktur)	x	x	x	x	Kopie Kooperationsvereinbarung oder Name des Mitarbeiters? Art der Qualifikation?

6.	KOOPERATION UND ORGANISATION	St. Christophorus	St. Katharina	Heilig Kreuz	St. Quirin&Salvat	Notizen	Die Piloteinrichtungen mussten die vorhandene Struktur belegen durch:
6.7	verfügt über eine schriftliche Kooperationsvereinbarung mit einem/r Tagespflege/-verein/-vermittlungsstelle/-börse o.ä. (oder hat eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einschlägiger Qualifikation, die Vermittlung und Beratung leisten). (Verbund: bei Kooperationsvereinbarung: Gemeinschaftsstruktur; bei eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Verbundstruktur)						Kopie Kooperationsvereinbarung oder Name des Mitarbeiters? Art der Qualifikation?
6.8	verfügt über eine schriftliche Kooperationsvereinbarung mit Institutionen oder Personen aus dem Bereich der Medizin (Kinderarzt, Zahnarzt, ...). (Verbund: Gemeinschaftsstruktur)						Kopie Kooperationsvereinbarung
6.9	verfügt über eine schriftliche Kooperationsvereinbarung mit Institutionen, die im Bereich der interkulturellen Öffnung und/oder der Förderung von Kindern und Familien mit Zuwanderungsgeschichte tätig sind (bspw. RAA, Integrationsagenturen/-fachstellen, Elternvereine, Migrantenselbstorganisationen). (Verbund: Gemeinschaftsstruktur)						Kopie Kooperationsvereinbarung
6.10	verfügt über eine schriftliche Kooperationsvereinbarung mit weiteren Partnern zur Entwicklung und Durchführung besonderer Angebote. (Verbund: Gemeinschaftsstruktur)	x	x	x	x		Kopie Kooperationsvereinbarung

7	KOMMUNIKATION	St. Christophorus	St. Katharina	Heilig Kreuz	St. Quirinus & Salvato	Notizen
Die Piloteinrichtungen mussten die vorhandene Struktur belegen durch:						
Basisstrukturen Das Familienzentrum						
7.1	verfügt über eine(n) aktuellen Flyer / Broschüre / Infoblatt mit Darstellungen seines Angebots, wobei alle Bestandteile aus den Leistungsbereichen 1 bis 4 berücksichtigt sind. (Verbund: Gemeinschaftsstruktur)	x	x	x	x	Kopie der Informationen
7.2	sorgt dafür, dass an einem Aushang (schwarzes Brett) in der Tageseinrichtung alle aktuellen Angebote des Familienzentrums (Leistungen in den Bereichen 1 bis 4) angekündigt sind. (Verbund: Einrichtungsstruktur)	x	x	x	x	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein
7.3	verfügt über eine eigene Email-Adresse, über die Familien Kontakt aufnehmen und eine schnelle Antwort erhalten können (mindestens innerhalb von vier Werktagen). (Verbund: Einrichtungsstruktur)	x	x	x	x	Angabe der E-Mail-Adresse
7.4	sorgt dafür, dass Darstellungen seiner Angebote an unterschiedlichen Stellen ausliegen beziehungsweise ausgehängt werden (bspw. Supermarkt, Kinderarztpraxen, ...). (Verbund: Verbundstruktur)	x	x	x	x	Erläuterungen zu: wo?
Aufbastrukturen Das Familienzentrum						
7:5	verfügt über eine aktuelle Internet-Seite mit Darstellungen seines Angebotes. (Verbund: Einrichtungs- oder Gemeinschaftsstruktur)	x	x	x		Adresse der Webseite
7:6	verfügt über Darstellungen seines Angebots in mindestens einer anderen Sprache. (Verbund: Einrichtungs- oder Gemeinschaftsstruktur)					Kopie der Darstellungen
7.7	sorgt dafür, dass seine Angebote über Presseartikel bekannt gemacht werden (mindestens zweimal im Jahr). (Verbund: Einrichtungs- oder Gruppenstruktur)					Kopien von Presseartikeln, Name der Zeitung/en
7.8	sorgt dafür, dass seine Angebote auf Veranstaltungen im Umfeld präsentiert werden (mindestens einmal im Jahr). (Verbund: Verbund- oder Gemeinschaftsstruktur)	x	x	x	x	Name und Datum der Veranstaltungen
7.9	organisiert einen Tag der offenen Tür, ein Fest o. ä., wobei das Angebot des Familienzentrums präsentiert wird (mindestens einmal im Jahr). (Verbund: Gemeinschaftsstruktur)	x	x	x	x	Name und Datum der Veranstaltungen
7.10	verfügt über ein Beschwerdemanagement (bspw. „Meckerkasten“ oder „Elternbriefkasten“ zu anonymen Kommunikation zwischen Nutzer/inne/n und Familienzentrum). (Verbund: Einrichtungsstruktur)	x	x	x	x	kurz erläutern

8	LEISTUNGSENTWICKLUNG UND SELBSTEVALUATION	St. Christophorus	St. Katharina	Heilig Kreuz	St. Quirin&Salvato	Notizen	Die Piloteinrichtungen mussten die vorhandene Struktur belegen durch:
Basisstrukturen							
Das Familienzentrum							
8.1	verfügt über eine schriftliche Konzeption, die eine Darstellung über die Entwicklung zum Familienzentrum und über seine Angebote enthält. (Verbund: Gemeinschaftsstruktur)	x	x	x	x		Kopie der Konzeption des FZ
8.2	sorgt dafür, dass über die im Gesetz vorgesehenen Bedarfsabfragen mindestens alle zwei Jahre eine Elternbefragung mit speziellen, auf das Familienzentrum ausgerichteten Fragestellungen durchgeführt wird. (Verbund: Gemeinschaftsstruktur)	x	x	x	x		Kopie des Befragungsbogens
8.3	sorgt dafür, dass mindestens vierteljährlich im Team der Tageseinrichtung Besprechungen zum Thema „Familienzentrum“ stattfinden. (Verbund: Einrichtungsstruktur)	x	x	x	x		Informationen zu: welche Themen? Wie häufig? Datum der letzten Besprechung?
8.4	kooperiert mit der örtlichen Jugendhilfeplanung (mit dem zuständigen Jugendamt), um Informationen über Planungen und Angebote des Familienzentrums auszutauschen. (Verbund: Gemeinschaftsstruktur)						Angabe von: Name, Anschrift, Telefonnummer Ansprechpartner
Aufbaustrukturen							
Das Familienzentrum							
8.5	verfügt über ein anerkanntes System für Qualitätsmanagement / Qualitätssicherung / Qualitätsentwicklung, das Aufgabenfelder des Familienzentrums einschließt, und wendet es an. (Verbund: Einrichtungsstruktur)	x	x	x	x		Name des Systems
8.6	kooperiert mit einem örtlichen und/oder trägerspezifischen Arbeitskreis zur Entwicklung von Familienzentren. (Verbund: Gemeinschaftsstruktur)						Angaben: Name Anschrift/Tel. des Trägers/Ltg. des AK
8.7	verfügt über eine schriftliche Konzeption zur Sprachförderung und/oder ein Konzept, indem die einzelnen Bausteine der interkulturellen Öffnung ausdifferenziert werden. (Verbund: Einrichtungs- oder Gemeinschaftsstruktur)	x					Kopie der Konzeption zur Sprachförderung und/oder interkulturellen Arbeit, Bausteine der interkulturellen Öffnung
8.8	sorgt dafür, dass mindestens 30 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter pro Jahr an Fortbildungen und Fachtagungen zum Thema „ Familienzentrum“ teilnehmen und/oder organisiert entsprechende Inhouse - Fortbildungen mit externen Referentinnen und Referenten. (Verbund: Einrichtungs-, Verbund -oder Gemeinschaftsstruktur)						Erläuterungen zu: wie viele? an welchen? oder: Informationen zur internen Fortbildung: wann? mit wem? mit welchen Themen?

8	LEISTUNGSENTWICKLUNG UND SELBSTEVALUATION	St. Christophorus	St. Katharina	Heilig Kreuz	St. Quirinus & Salvato	Notizen	Die Piloteinrichtungen mussten die vorhandene Struktur belegen durch:
8.9	sorgt dafür, dass mindestens 10 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Fortbildungen und Fachtagungen zum Thema „Interkulturelle Kompetenz“ teilnehmen. (Verbund: Einrichtungs-, Verbund- oder Gemeinschaftsstruktur)						Erläuterungen zu: wie viele?
8.10	sorgt dafür, dass - über die Zuständigkeit der Leitung hinaus - mindestens 1/3 der pädagogischen Fachkräfte der Einrichtung Schwerpunkte in den Leistungsbereichen des Familienzentrums übernehmen/betreuen (Förderung von Spezialisierung, bspw. Zuständigkeit für Tagespflege, für die Kooperation mit Erziehungs-/Familienberatung). (Verbund: Einrichtungsstruktur)						Informationen zu: Name der Mitarbeiter? Zuständigkeitsbereich/Schwerpunkt im FZ

Anhang 3: Abbildungsverzeichnis zu den Abbildungen der Sozialraumanalyse

Abbildung 1: Anteilmäßige Verteilung der EW in MauNieWei.....	10
Abbildung 2: Anteilmäßige Verteilung der Haushalte in MauNieWei.....	10
Abbildung 3: Einwohner mit Migrationshintergrund in MauNieWei.....	11
Abbildung 4: Deutsche mit Migrationshintergrund in MauNieWei.....	11
Abbildung 5: Ausländer-/innen in MauNieWei nach Herkunft.....	12
Abbildung 6: Einwohner mit Migrationshintergrund in Mauenheim.....	13
Abbildung 7: Deutsche mit Migrationshintergrund in Mauenheim.....	13
Abbildung 8: Ausländer-/innen in Mauenheim.....	13
Abbildung 9: Einwohner mit Migrationshintergrund in Niehl.....	14
Abbildung 10.....	14
Abbildung 11.....	14
Abbildung 13.....	15
Abbildung 12:.....	15
Abbildung 14:.....	15

Anhang 4: Datentabellen zur Sozialraumanalyse

Die Tabellen sind dem angegebenen Material der Stadt Köln entnommen bzw. selbst darauerstellt worden.

MauNieWei

Die Tabellen für MauNieWei wurden aus den einzelnen Tabellen für Mauenheim, Niehl und Weidenpesch erstellt.

Einwohner in MauNieWei	36837	15 - 18 Jahre	992		
		18 - 25 Jahre	2613		
Wohnstatus		25 - 35 Jahre	5509		
Hauptwohnsitz	36281	35 - 45 Jahre	6710		
Nebenwohnsitz	556	45 - 55 Jahre	4926		
		55 - 60 Jahre	2237		
Geschlecht		60 - 65 Jahre	2113		
männlich	17727	65 - 75 Jahre	4191		
weiblich	19110	75 J. und älter	2652		
Einwohner mit Migrationshintergrund*	11868	Konfession			
Deutsche	4660	evangelisch	5520		
darunter		katholisch	14136		
Aussiedler/-innen	1404	sonstiges	17181		
Eingebürgerte	2512	Familienstand			
Sonstige	744	ledig	15272		
		verheiratet	15897		
Ausländer/-innen	7208	geschieden	3196		
davon nach Herkunft		verwitwet	2420		
Afrika	296	Lebenspartnerschaft	49		
Amerika	92				
Asien	411	Haushalte MauNieWei	19431		
Europäische Union	1689	Mauenheim	2968		
Türkei	3959	Niehl	9183		
Übriges Europa	706	Weidenpesch	7280		
Sonstige	55				
Altersstruktur		Einwohner in MauNieWei			
unter 3 Jahre	958	Einwohner in Mauenheim	5572		
03 - 06 Jahre	921	Einwohner in Niehl	17801		
06 - 10 Jahre	1337	Einwohner in Weidenpesch	13464		
10 - 15 Jahre	1678				
Bevölkerungsdichte		Mauenheim	Niehl	Weidenpesch	MauNieWei
Einwohner je qkm		11371,43	1476,04	3452,31	2239,33
Fläche in qkm		0,49	12,06	3,90	16,45

MauNieWei	Zahl	Prozent
Personen in Bedarfsgemeinschaften	4668	100
Erwerbsfähige Hilfebedürftige	3324	71,26
darunter Frauen	1758	37,79
darunter Ausländer/-innen	1147	23,86
SGBII-Leistungsempfängerquote*		12,51
Bedarfsgemeinschaften	2439	100,00
mit 1 Person	1299	53,17
Durchschnittliche Personenzahl		1,90
mit Kinder	814	33,41
mit 1 Kind	472	19,76
ab 2 Kinder	342	13,65
Alleinerziehende	422	16,84
Arbeitslosenquote in MauNieWei im Vergleich		
Mauenheim	13,2	
Niehl	13,5	
Weidenpesch	14	
Arbeitslose unter 25 Jahre in MauNieWei in		
Prozent bezogen auf die Arbeitslosigkeit im		
Stadtteil		
Mauenheim	7,8	
Niehl	7,4	
Weidenpesch	6,6	

Mauenheim

Einwohner in Mauenheim	5.572	100	35 - 45 Jahre	1.031	18,5
		in	45 - 55 Jahre	757	13,6
Stand 31.12.2006		Prozent	55 - 60 Jahre	302	5,4
Wohnstatus			60 - 65 Jahre	319	5,7
Hauptwohnsitz	5.488	98,5	65 - 75 Jahre	614	11,0
Nebenwohnsitz	84	1,5	75 J. und älter	407	7,3
Geschlecht			Durchschnittsalter (Jahre)		
männlich	2.638	47,3	insgesamt	41,8	
weiblich	2.934	52,7	männlich	40,5	
			weiblich	43,0	
Einwohner mit Migrationshintergrund*	1.446	26,0	Ausländer/-innen	36,3	
Deutsche	606	10,9	Deutsche	42,8	
darunter			Konfession		
Aussiedler/-innen	217	3,9	evangelisch	915	16,4
Eingebürgerte	290	5,2	katholisch	2.278	40,9
Sonstige	99	1,8	sonstiges	2.379	42,7
Ausländer/-innen	840	15,1	Familienstand		
davon nach Herkunft			ledig	2.370	42,5
Afrika	56	1,0	verheiratet	2.337	41,9
Amerika	16	0,3	geschieden	447	8,0
Asien	46	0,8	verwitwet	407	7,3
Europäische Union	231	4,1	Lebenspartnerschaft	10	0,2
Türkei	364	6,5	(ohne verstorbene oder aufgelöste Lebenspartnerschaft)		
Übriges Europa	119	2,1	Haushalte	2.968	
Sonstige	8	0,1	davon mit 1 Person	1.451	
Altersstruktur			2 Personen	845	
unter 3 Jahre	164	2,9	3 Personen	366	
03 - 06 Jahre	148	2,7	4 Personen	227	
06 - 10 Jahre	213	3,8	5 u. mehr		
10 - 15 Jahre	286	5,1	Personen	79	
15 - 18 Jahre	146	2,6	Personen je Haushalt	1,9	
18 - 25 Jahre	402	7,2			
25 - 35 Jahre	783	14,1			

	Zahl	Prozent
Personen in Bedarfsgemeinschaften	641	100
Erwerbsfähige Hilfebedürftige	455	71,0
darunter Frauen	246	38,4
darunter Ausländer/-innen	133	20,7
SGBII-Leistungsempfängerquote*		11,7
Bedarfsgemeinschaften	346	100
mit 1 Person	179	51,7
Durchschnittliche Personenzahl		1,9
mit Kinder	119	34,4
mit 1 Kind	74	21,4
ab 2 Kinder	45	13,0
Alleinerziehende	56	16,2
Beschäftigte am Wohnort 30.09.2006	1.720	
Veränderung gegenüber 31.12.2005	91	5,6
Männer	911	53,0
Frauen	809	47,0
Deutsche	1.512	87,9
Ausländer/-innen	208	12,1
unter 25 Jahre	175	10,2
Beschäftigtenquote*		
31.12.2005		47,1
30.09.2006		49,0
Arbeitslose 31.12.2006**	308	
Veränderung gegenüber 31.12.2005	-28	-8,3
Männer	156	50,6
Frauen	152	49,4
Deutsche	222	72,1
Ausländer/-innen	86	27,9
unter 25 Jahre	24	7,8
55 Jahre und älter	35	11,4

Langzeitarbeitslose	146	47,4
Arbeitslose mit Arbeitslosengeld II	237	76,9
Arbeitslosenquote		
31.12.2005		14,3
31.12.2006		13,2

	Mauenheim	Stadtbezirk Nippes	Stadt Köln
Gebäudeart			
Einfamilienhaus	469	4.167	59.614
Zweifamilienhaus	100	1.383	16.605
Mehrfamilienhaus	303	6.245	52.896
Wohnheime bzw. ohne Angabe	1	33	376
Wohnungen			
2006	2.941	57.955	530.961
nach Zahl der Räume			
1 Raum	121	2.509	32.455
2 Räume	234	6.119	56.256
3 Räume	928	19.619	159.321
4 Räume	1.022	18.988	163.045
5 u. mehr Räume	636	10.720	119.884
Wohnfläche (qm)			
je Wohnung	67,4	67,7	71,2
je Einwohner	35,6	35,8	36,9
Einwohner je Wohnung	1,9	1,9	1,9
Anteil geförderter Mietwohnungen Typ A (%) (ehemals 1. Förderweg)	5,6	9,7	9,9
Einwohner nach Wohndauer i. d. Wohnung			
bis 2 Jahre	1.292	23.790	235.798
2 - 5 Jahre	947	22.432	208.528
5 Jahre u. länger	3.333	63.191	580.020

	Mauenheim		Stadtbezirk Nippes		Stadt Köln	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
Zugelassene Kraftfahrzeuge 2006	2.094	100	52.329	100	476.318	100
dar. Personenkraftwagen	1.824	87,1	45.026	86,0	411.989	86,5
Lastkraftwagen/Omnibus	70	3,3	2.789	5,3	25.510	5,4
Krafträder	168	8,0	3.484	6,7	31.453	6,6
Sonstige	32	1,5	1.030	2,0	7.366	1,5
Zugelassene Pkw nach Nutzungsart						
privat	1.791	98,2	36.001	80,0	351.846	85,4
gewerblich	33	1,8	9.025	20,0	60.143	14,6
Pkw - Dichte						
je 1000 Einwohner ab 18 J.	395		488		476	
je Haushalt	0,6		0,8		0,8	

Niehl

Einwohner in Niehl	17.801	100	Übriges Europa	347	1,9
			Sonstige	14	0,1
Wohnstatus			Altersstruktur		
Hauptwohnsitz	17.538	98,5	unter 3 Jahre	465	2,6
Nebenwohnsitz	263	1,5	03 - 06 Jahre	462	2,6
Geschlecht			06 - 10 Jahre	668	3,8
männlich	8.673	48,7	10 - 15 Jahre	784	4,4
weiblich	9.128	51,3	15 - 18 Jahre	496	2,8
Einwohner mit Migrationshintergrund*	6.205	34,9	18 - 25 Jahre	1.257	7,1
Deutsche	2.401	13,5	25 - 35 Jahre	2.582	14,5
darunter			35 - 45 Jahre	3.183	17,9
Aussiedler/-innen	667	3,7	45 - 55 Jahre	2.423	13,6
Eingebürgerte	1.360	7,6	55 - 60 Jahre	1.110	6,2
Sonstige	374		60 - 65 Jahre	1.038	5,8
			65 - 75 Jahre	2.050	11,5
			75 J. und älter	1.283	7,2
Ausländer/-innen	3.804	21,4	Durchschnittsalter (Jahre)		
davon nach Herkunft			insgesamt	42,4	
Afrika	150	0,8	männlich	41,5	
Amerika	44	0,2	weiblich	43,1	
Asien	176	1,0	Ausländer/-innen	38,7	
Europäische Union	820	4,6	Deutsche	43,3	
Türkei	2.253	12,7			

		(ohne verstorbene oder aufgelöste Lebenspartnerschaft)			
Konfession					
evangelisch	2.584	14,5	Haushalte		9.183
katholisch	6.530	36,7	davon mit 1 Person		4.365
sonstiges	8.687	48,8	2 Personen		2.671
			3 Personen		1.135
Familienstand			4 Personen		705
ledig	7.240	40,7	5 u. mehr		307
verheiratet	7.803	43,8	Personen		
geschieden	1.580	8,9			
verwitwet	1.150	6,5	Personen je Haushalt		1,9
Lebenspartnerschaft	27	0,2			

Niehl	Zahl	Prozent
Personen in Bedarfsgemeinschaften	2.459	100
Erwerbsfähige Hilfebedürftige	1.739	70,7
darunter Frauen	927	37,7
darunter Ausländer/-innen	599	24,4
SGBII-Leistungsempfängerquote*		14,0
Bedarfsgemeinschaften	1.262	100
mit 1 Person	657	52,1
Durchschnittliche Personenzahl		1,9
mit Kinder	433	34,3
mit 1 Kind	243	19,3
ab 2 Kinder	190	15,1
Alleinerziehende	236	18,7
Beschäftigte am Wohnort 30.09.2006	5.568	
Veränderung gegenüber 31.12.2005	-119	-2,1
Männer	3.065	55,0
Frauen	2.503	45,0
Deutsche	4.506	80,9
Ausländer/-innen	1.062	19,1
unter 25 Jahre	601	10,8
Beschäftigtenquote*		
31.12.2005		46,8
30.09.2006		46,0

Arbeitslose 31.12.2006**	1.090	
Veränderung gegenüber 31.12.2005	-228	-17,3
Männer	575	52,8
Frauen	515	47,2
Deutsche	746	68,4
Ausländer/-innen	344	31,6
unter 25 Jahre	81	7,4
55 Jahre und älter	167	15,3
Langzeitarbeitslose	528	48,4
Arbeitslose mit Arbeitslosengeld II	807	74,0
Arbeitslosenquote		
31.12.2005		16,0
31.12.2006		13,5

	Stadtbezirk		
	Niehl	Nippes	Stadt Köln
2006	2.028	11.828	129.491
Gebäudeart			
Einfamilienhaus	726	4.167	59.614
Zweifamilienhaus	244	1.383	16.605
Mehrfamilienhaus	1.054	6.245	52.896
Wohnheime bzw. ohne Angabe	4	33	376

Wohnungen

(in Wohngebäuden und
Gebäuden mit Wohnraum)

2006	9.629	57.955	530.961
nach Zahl der Räume			
1 Raum	422	2.509	32.455
2 Räume	1.062	6.119	56.256
3 Räume	3.297	19.619	159.321
4 Räume	3.208	18.988	163.045
5 u. mehr Räume	1.640	10.720	119.884
Wohnfläche (qm)			
je Wohnung	67,9	67,7	71,2
je Einwohner	36,7	35,8	36,9

Einwohner je Wohnung	1,8	1,9	1,9
----------------------	-----	-----	-----

Anteil geförderter Mietwohnungen Typ A (%)	17,6	9,7	9,9
--	------	-----	-----

(ehemals 1. Förderweg)

Einwohner nach

Wohndauer i. d. Wohnung

bis 2 Jahre	3.607	23.790	235.798
-------------	-------	--------	---------

2 - 5 Jahre	3.787	22.432	208.528
-------------	-------	--------	---------

5 Jahre u. länger	10.407	63.191	580.020
-------------------	--------	--------	---------

	Niehl		Stadtbezirk Nippes		Stadt Köln	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
Zugelassene Kraftfahrzeuge 2006	14.472	100	52.329	100	476.318	100
dar. Personenkraftwagen	12.689	87,7	45.026	86,0	411.989	86,5
Lastkraftwagen/Omnibus	1.020	7,0	2.789	5,3	25.510	5,4
Krafträder	585	4,0	3.484	6,7	31.453	6,6
Sonstige	178	1,2	1.030	2,0	7.366	1,5

Zugelassene Pkw nach Nutzungsart

privat	6.234	49,1	36.001	80,0	351.846	85,4
--------	-------	------	--------	------	---------	------

gewerblich	6.455	50,9	9.025	20,0	60.143	14,6
------------	-------	------	-------	------	--------	------

Pkw - Dichte

je 1000 Einwohner ab 18 J.	850	488	476
----------------------------	-----	-----	-----

je Haushalt	1,4	0,8	0,8
-------------	-----	-----	-----

Weidenpesch

Einwohner in Weidenpesch

13.464	100
--------	-----

Sonstige	271
----------	-----

Stand 31.12.2006

Ausländer/-innen	2.564	19,0
------------------	-------	------

Wohnstatus

davon nach Herkunft

Hauptwohnsitz	13.255	98,4
---------------	--------	------

Afrika	90	0,7
--------	----	-----

Nebenwohnsitz	209	1,6
---------------	-----	-----

Amerika	32	0,2
---------	----	-----

Geschlecht

Asien	189	1,4
-------	-----	-----

männlich	6.416	47,7
----------	-------	------

Europäische Union	638	4,7
-------------------	-----	-----

weiblich	7.048	52,3
----------	-------	------

Türkei	1.342	10,0
--------	-------	------

Übriges Europa	240	1,8
----------------	-----	-----

Sonstige	33	0,2
----------	----	-----

Einwohner mit Migrationshintergrund*

4.217	31,3
-------	------

Altersstruktur

Deutsche	1.653	12,3
----------	-------	------

darunter

unter 3 Jahre	329	2,4
---------------	-----	-----

Aussiedler/-innen	520	3,9
-------------------	-----	-----

03 - 06 Jahre	311	2,3
---------------	-----	-----

Eingebürgerte	862	6,4
---------------	-----	-----

06 - 10 Jahre	456	3,4
---------------	-----	-----

10 - 15 Jahre	608	4,5
---------------	-----	-----

15 - 18 Jahre	350	2,6	sonstiges	6.115	45,4
18 - 25 Jahre	954	7,1			
25 - 35 Jahre	2.144	15,9	Familienstand		
35 - 45 Jahre	2.496	18,5	ledig	5.662	42,1
45 - 55 Jahre	1.746	13,0	verheiratet	5.757	42,8
55 - 60 Jahre	825	6,1	geschieden	1.169	8,7
60 - 65 Jahre	756	5,6	verwitwet	863	6,4
65 - 75 Jahre	1.527	11,3	Lebenspartnerschaft	12	0,1
75 J. und älter	962	7,1	(ohne verstorbene oder aufgelöste Lebenspartnerschaft)		
Durchschnittsalter (Jahre)			Haushalte	7.280	
insgesamt	42,3		davon mit 1 Person	3.704	
männlich	41,3		2 Personen	2.103	
weiblich	43,2		3 Personen	778	
Ausländer/-innen	36,9		4 Personen	467	
Deutsche	43,6		5 u. mehr		
			Personen	228	
Konfession			Personen je Haushalt	1,8	
evangelisch	2.021	15,0			
katholisch	5.328	39,6			

Weidenpesch	Zahl	Prozent
Personen in Bedarfsgemeinschaften	1.568	100
Erwerbsfähige Hilfebedürftige	1.130	72,1
darunter Frauen	585	37,3
darunter Ausländer/-innen	415	26,5
SGBII-Leistungsempfängerquote*		11,8
Bedarfsgemeinschaften	831	100
mit 1 Person	463	55,7
Durchschnittliche Personenzahl		1,9
mit Kinder	262	31,5
mit 1 Kind	155	18,7
ab 2 Kinder	107	12,9
Alleinerziehende	130	15,6
Beschäftigte am Wohnort 30.09.2006	4.544	
Veränderung gegenüber 31.12.2005	-5	-0,1
Männer	2.349	51,7
Frauen	2.195	48,3

Deutsche	3.865	85,1
Ausländer/-innen	679	14,9
unter 25 Jahre	404	8,9
Beschäftigtenquote*		
31.12.2005		49,3
30.09.2006		49,9
Arbeitslose 31.12.2006**	851	
Veränderung gegenüber 31.12.2005	-32	-3,6
Männer	439	51,6
Frauen	412	48,4
Deutsche	578	67,9
Ausländer/-innen	273	32,1
unter 25 Jahre	56	6,6
55 Jahre und älter	116	13,6
Langzeitarbeitslose	416	48,9
Arbeitslose mit Arbeitslosengeld II	657	77,2
Arbeitslosenquote		
31.12.2005		14,1
31.12.2006		14,0

	Stadtbezirk		
	Weidenpesch	Nippes	Stadt Köln
Wohnungen			
2006	7.377	57.955	530.961
Gebäudeart			
Einfamilienhaus	245	4.167	59.614
Zweifamilienhaus	104	1.383	16.605
Mehrfamilienhaus	729	6.245	52.896
Wohnheime bzw. ohne Angabe	4	33	376
nach Zahl der Räume			
1 Raum	251	2.509	32.455
2 Räume	806	6.119	56.256
3 Räume	2.724	19.619	159.321
4 Räume	2.580	18.988	163.045
5 u. mehr Räume	1.016	10.720	119.884

Wohnfläche (qm)			
je Wohnung	65,4	67,7	71,2
je Einwohner	35,8	35,8	36,9
Einwohner je Wohnung	1,8	1,9	1,9
Anteil geförderter Mietwohnungen Typ A (%) (ehemals 1. Förderweg)	12,6	9,7	9,9
Einwohner nach Wohndauer i. d. Wohnung			
bis 2 Jahre	2.755	23.790	235.798
2 - 5 Jahre	2.666	22.432	208.528
5 Jahre u. länger	8.043	63.191	580.020

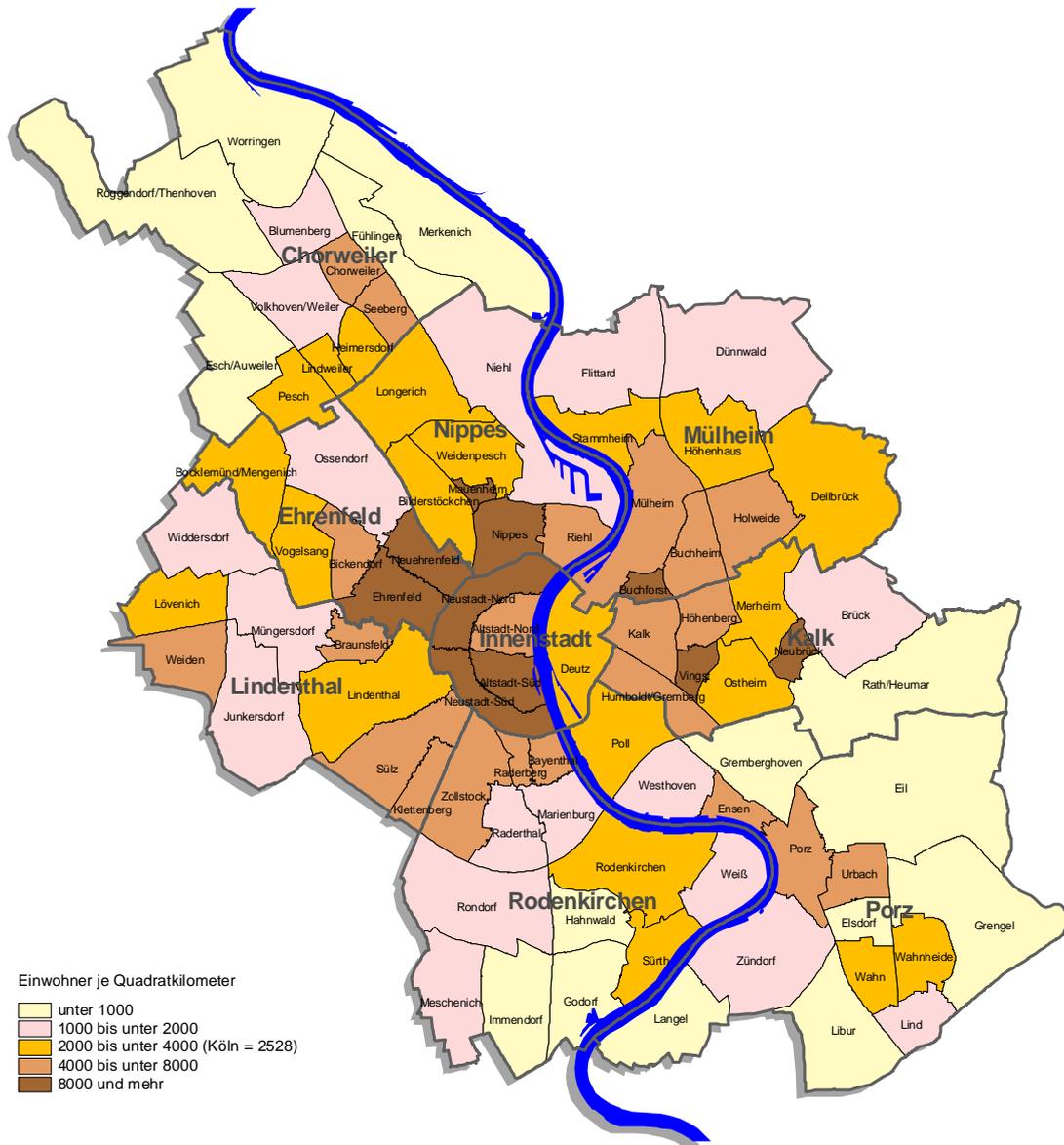
	Weidenpesch		Stadtbezirk Nippes		Stadt Köln	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
Zugelassene Kraftfahrzeuge 2006 dar.	6.064	100	52.329	100	476.318	100
Personenkraftwagen	5.009	82,6	45.026	86,0	411.989	86,5
Lastkraftwagen/Omnibus	248	4,1	2.789	5,3	25.510	5,4
Krafträder	437	7,2	3.484	6,7	31.453	6,6
Sonstige	370	6,1	1.030	2,0	7.366	1,5
Zugelassene Pkw nach Nutzungsart						
privat	4.646	92,8	36.001	80,0	351.846	85,4
gewerblich	363	7,2	9.025	20,0	60.143	14,6
Pkw - Dichte je 1000 Einwohner ab 18 J.	439		488		476	
je Haushalt	0,7		0,8		0,8	

Anhang 5: Karten

Die im Folgenden abgedruckten Karten sind mit freundlicher Genehmigung dem statistischen Jahrbuch der Stadt Köln für 2006 entnommen, (Quellenangabe s.o. 2.0.1)

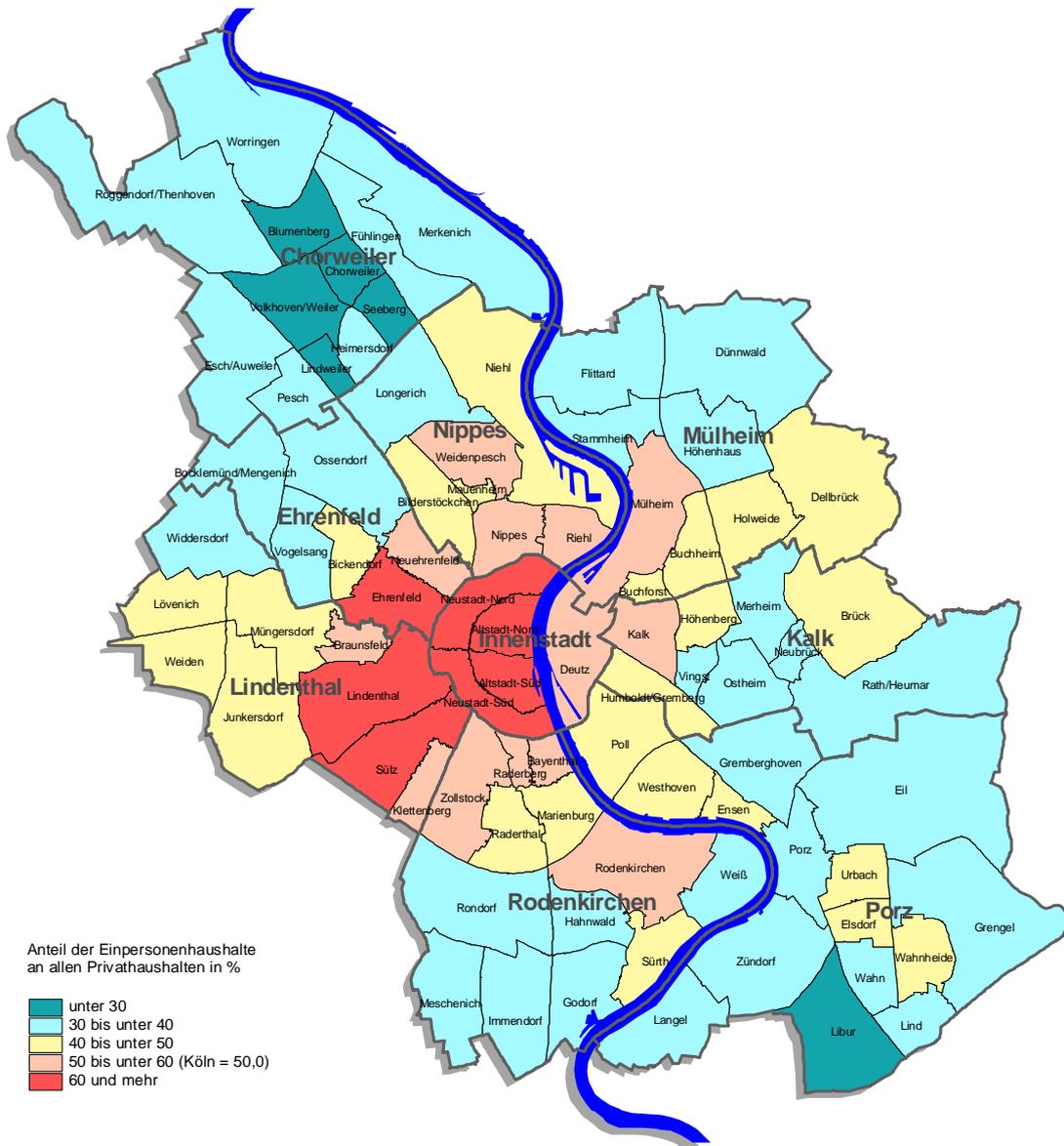
- Karte 1: Einwohnerdichte in Köln 2006
- Karte 2: Einwohner mit Migrationshintergrund in Köln 2006
- Karte 3: Einpersonenhaushalte in Köln 2006
- Karte 4: Ein und Zweifamilienhäuser in Köln 2006
- Karte 5: Geförderte Wohnungen in Köln 2006
- Karte 6: Arbeitslosenquote in Köln 2006
- Karte 7: Leistungsempfänger (SGB II) in Köln 2006

Einwohnerdichte in Köln 2006

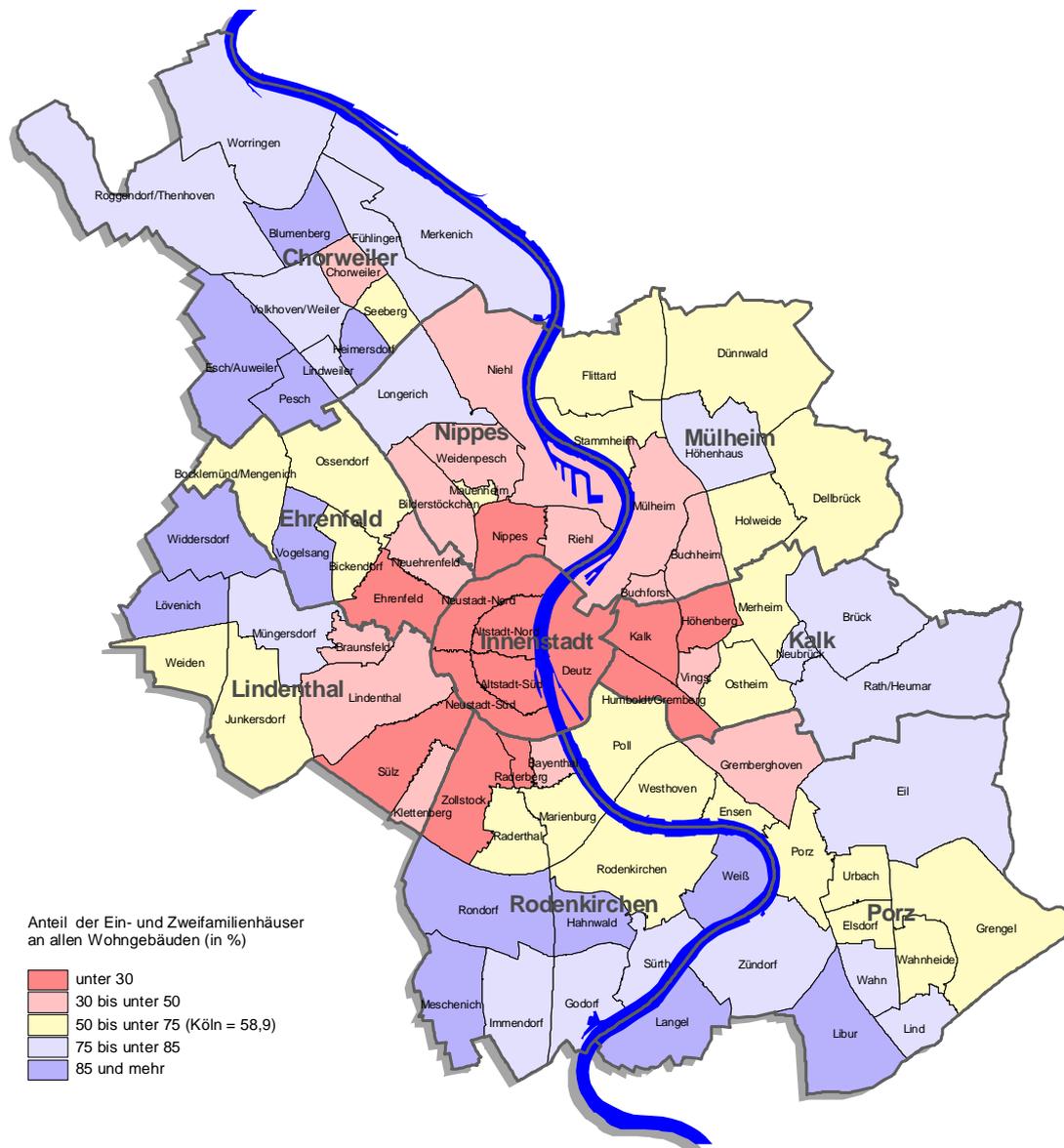


Der Oberbürgermeister - Amt für Stadtentwicklung und Statistik

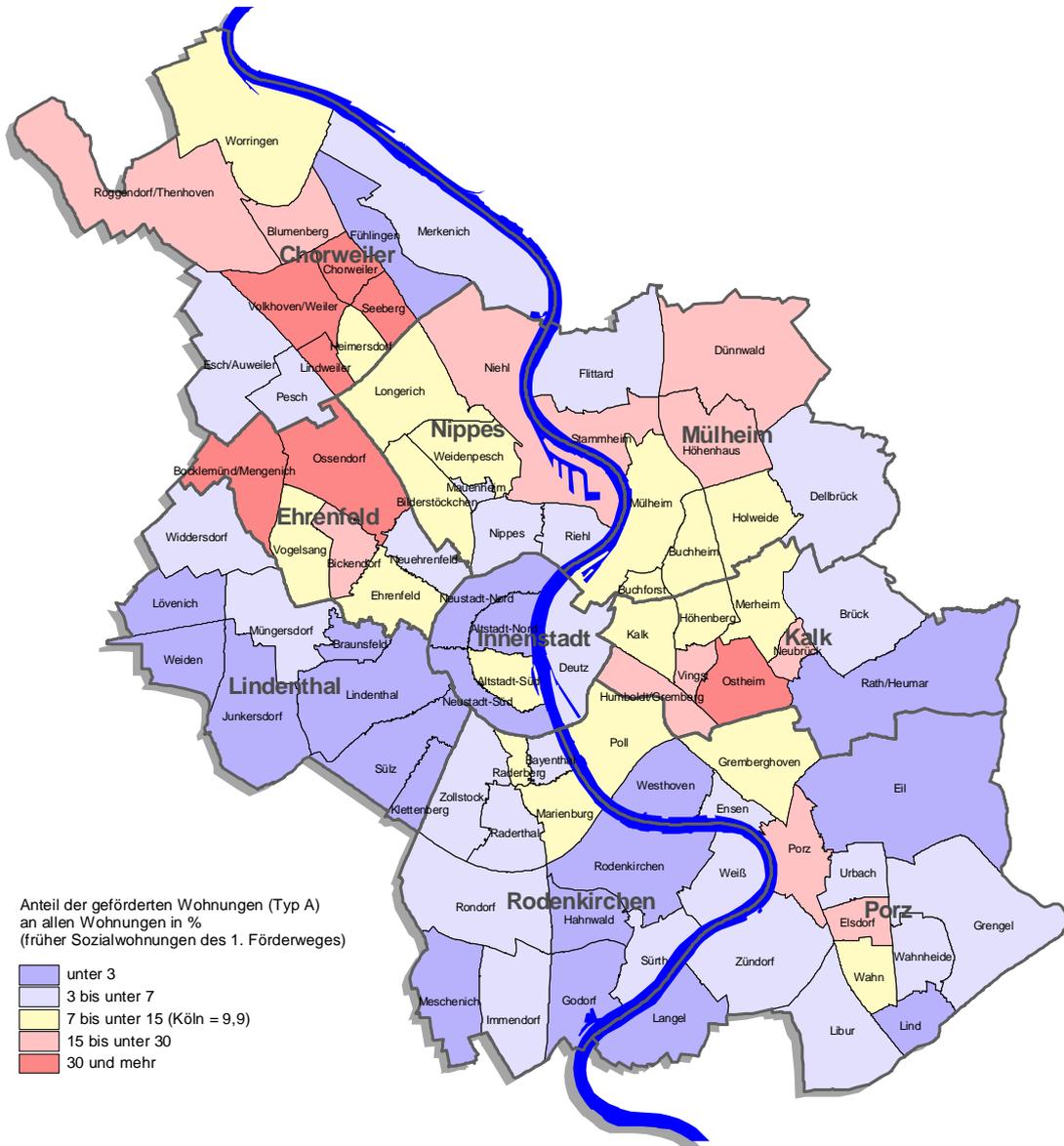
Einpersonenhaushalte in Köln 2006



Ein- und Zweifamilienhäuser in Köln 2006

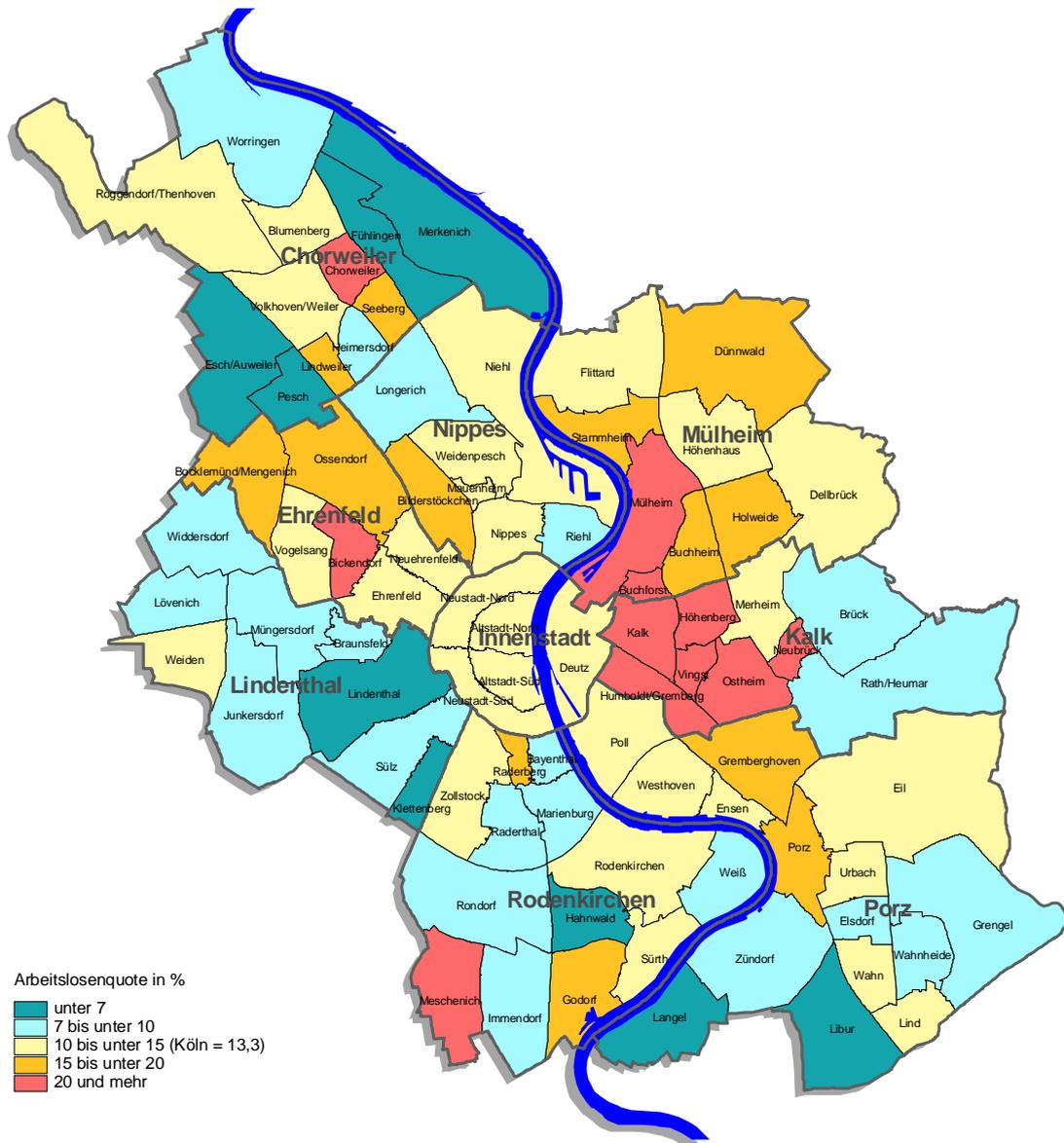


Geförderte Wohnungen in Köln 2006



Der Oberbürgermeister - Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Arbeitslosenquote in Köln 2006



Der Oberbürgermeister - Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Leistungsempfängerquote (SGB II) in Köln 2006

